

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. fl. 14, halbj. fl. 7, viertelj. fl. 3.50, monatlich fl. 1.20. Erscheint täglich, auch an Montagen.

Eigenthümer: Sigmund Bródy.

Einzelne Nummern in Budapest 4 kr., in der Provinz 5 kr. Redaktion und Administration: 5. Bezirk, Batányi-Boulevard Nr. 34.

Der Aufmarsch der Parteien.

Der gestrige Sonntag war sowohl in der Hauptstadt als in der Provinz der Wahlbewegung gewidmet. Es gab Programmreden und Wähler-versammlungen weit und breit im ganzen Lande. Der Aufmarsch der Parteien vollzieht sich mit großer Präzision, ein Beweis, daß derselbe gut vorbereitet wurde. Die oppositionellen Parteien haben ihre Proklamationen veröffentlicht, während die liberale Partei, welche inmitten des mächtigen Stromes der politischen Ereignisse stehend, nicht erst ihre Prinzipien bekanntzugeben braucht, sondern auf ihre Schöpfungen hinweisen kann, ohne ein neues Manifest in die Wahlkampagne eingetreten ist. Soweit sich nun die letztere bis heute überblicken läßt, muß eine geradezu imponirende numerische und geistige Ueberlegenheit der liberalen Partei konstatirt werden. Man lese die Enunziationen der Kandidaten der liberalen Partei, von denen in der Hauptstadt jene des greifen Parteipräsidenten Baron Podmaniczky, in der Provinz jene Alexander Hege-dus' in Klausenburg, Chorin's in Szatmar, Gajari's in Csongrad besonders hervorgehoben zu werden verdienen, und man wird angenehm berührt werden von jenem politischen Realismus, von jener klaren Erkenntniß der wahren Bedürfnisse des Landes, welche die Männer der That auszeichnet. Die dominirende Rolle in den bisher vernommenen Programmreden der liberalen Partei fällt den volkswirtschaftlichen, namentlich aber den Ausgleichsfragen zu. Besonders die Rede Alexander Hege-dus' ist reich an interessanten Pointen. Man wird dem langjährigen General-Referenten des Finanzausschusses, der in Finanzfragen immer einen richtigen Blick und ein zutreffendes Urtheil befeudet hat, gewiß Recht geben, wenn er ausführt, daß nach der Aktion der öster-reichischen Deputation und nach der Haltung der ganzen öffentlichen Meinung Oesterreichs in der Quotenfrage die ungarische Quotendeputation keinen anderen Standpunkt einnehmen konnte und durfte als jenen, den sie thatsächlich einnahm.

Es ist jetzt schon klar, daß die Quotenfrage gewissermaßen den Mittelpunkt bildet, um welchen sich die begonnene Wahlschlacht abspielen wird. Es will uns nach den Eindrücken, welche wir aus den bisherigen Wahlreden empfangen haben, bedünken, daß die öffentliche Meinung Ungarns

sich um die kirchenpolitischen Fragen weniger kümmert, als man nach den seit Jahr und Tag betriebenen geräuschvollen Hege-reien der Volkspartei vermuthet hätte. Auch jene Elemente der Opposition, welche während der Debatten über die kirchenpolitischen Gesetze in offenem Bündniß mit den Klerikalen gestanden sind, glauben die Revision verschämt ablehnen zu müssen. Dies ist wohl ein Beweis, daß der Revisionssidee eine erobernde Kraft nicht innewohnt, daß dieselbe vielmehr in der Mehrzahl der Fälle abschreckend wirkt, sonst wäre sie von den Fraktionen, denen an zündenden Schlagwörtern so viel gelegen ist, gewiß aufgegriffen worden. Wir gehen der gegenwärtigen Wahlkampagne mit dem beruhigenden Bewußtsein entgegen, daß die Reaktion im Volke Ungarns nur wenig Anklang findet. Das Gespenst der Volkspartei verliert in dem Maße seine drohende Gestalt, als wir den Wahlen näherrücken und die Intelligenz des Landes sich in Bewegung setzt. Diese Intelligenz ist in ihrer riesigen Mehrheit fortschrittlich und liberal gesinnt und die Reaktion könnte in diesem Lande nur dann siegen, wenn die gebildeten Schichten ihren Einfluß auf die Wahlen verlieren, wenn sie die seit Generationen innegehabte führende Rolle einbüßen würden. Dies wird aber — das läßt sich heute schon mit Sicherheit sagen — nicht der Fall sein. Dieses Bewußtsein verleiht dem Auftreten der liberalen Partei Muth und Entschlossenheit. Mit ruhigem Gewissen tritt sie vor die Nation hin, indem sie auf die Errungenschaften der letzten Jahre hinweist. Und mit dem Selbstbewußtsein, welches durch unermüdbliches Schaffen gestärkte Thatskraft verleiht, weist sie auf die noch erübrigenden Stadien unserer nationalen Entwicklung hin. Es muß konstatirt werden, daß all' Das, was in den Programmen unserer oppositionellen Parteien an brauchbaren und realisirbaren Ideen enthalten ist, thatsächlich einen Bestandtheil des Programmes der liberalen Partei und der von ihr unterstützten Regierung bildet und sich theils im Stadium der Verwirklichung, theils im Stadium der Vorbereitung befindet.

Die gestrige Jännerkandidatenrede des Führers der Nationalpartei bildet gewissermaßen die Folie zu diesem zielbewußten und muthigen Auftreten der Liberalen. Der gestrigen Rede des Grafen Apponyi fehlt geradezu jeder positive politische Gehalt. Nicht einmal der Verwal-

tungsreform, dieser Frage, welche in der Vergangenheit das Rückgrat seiner ganzen Politik, die Existenzbasis seiner Partei gebildet, hat Graf Apponyi auch nur mit einem einzigen Worte gedacht. Er that dies nicht, denn sonst hätte er hinzuzusetzen müssen, daß die Regierung und ihre Partei entschlossen seien, diese von ihm einst eifrig urgirte Reform im nächsten Reichstagsantritt durchzuführen.

Die Rede des Führers der Nationalpartei war diesmal nichts weniger als eine Programmrede. Sie war sichtlich beherrscht von der Ent-rüstung über die Thatsache, daß die liberale Partei es gewagt hatte, gegenüber dem Grafen Apponyi in Jännerkandidaten einen Gegenkandidaten aufzustellen. Allzugroße Empfindlichkeit ist im parlamentarischen Leben nicht am Plage. Der Parlamentarismus ist eben ein Kampf, in welchem Derjenige, der das Einüberschießen übt, sich auch das Herüberschießen gefallen lassen muß. Deshalb nehmen wir auch die in seiner gestrigen Rede enthaltene Andeutung des Grafen Apponyi, daß er gesonnen sei, falls er in Jännerkandidaten durchfiele, sich von der Politik zurück-zuziehen, nicht allzu ernst.

Der eigentliche Inhalt der Apponyischen Rede, welche sich theils mit der Kritik der Aus-gleichspläne der Regierung, theils mit dem alten Thema der Wahlrechtsfrage befaßt, ist diesmal leichtere politische Waare, ganz direkt dem Fassungsvermögen zahlreicher Wählermassen angepaßt. Daß es einem Redner vom Range Apponyi's nicht schwer fällt, im Zollbündnißprojekte der Regierung Fehler zu entdecken, ist ja leicht begreiflich. Jeder Vertrag ist ein Kompromiß, auch der geplante Zollbündnißvertrag. Man braucht nur jene Momente hervorzuheben, bei welchen wir dem anderen Theile Konzessionen machen, und jene zu verschweigen, durch welche wir Vortheile einheim-sen, und es ist den guten Jännerkandidaten Bürgern vollständig klargemacht, daß die ungarische Regierung eine Art Kleinverschleiß der Interessen Ungarns betreibt, um nicht zu sagen, daß der systematische Vaterlandsverrath gleichsam den Grundzug der liberalen Politik bilde.

Daß eine solche Politik nur mit den ver-werflichsten Mitteln durchgeführt werden kann, wäre eigentlich selbstverständlich, wenn wir auch nicht schon längst die oppositionellen Anklagen über die Wahlen in Neutra, Giralt und Stampfen kennen würden. Die ewige Wiederholung dieser Klagen ist, offen gesagt, ein wenig langweilig, und

Berliner Naehlese.

Original-Beitrag des „Neuen Pester Journal“

Wenn unser Budapest in diesem Jahre mit Recht die Stadt der Kongresse genannt werden kann, so darf man ebenso füglich die Reichshauptstadt an der Spree jetzt die Stadt der Ausstellungen nennen; nicht der Ausstellung, sondern der Ausstellungen. Ueberhaupt geht es dort in dieser Beziehung mit der Neige des Sommers geradezu stürmisch zu. Im Laufschritt arrangirt man eine internationale Kunstausstellung, dann eine Photographien-Ausstellung, gleich darauf eine — Hundes-Ausstellung und so fort. Die Photographien-Ausstellung interessirte mich insbesondere; schon darum, weil sie in den Räumen des neuen Reichstagsgebäudes am Königsplatz abgehalten wird, und so hatte ich nach meiner Rückkehr von einer diesjährigen holländisch-belgischen Reise nichts Eiligeres zu thun, als die leuchtenden Früchte jenes tausendfachen Amateurfleißes aus allen Gegenden der Welt sobald als möglich in Augenschein zu nehmen. Zumindest ebenso wichtig dünkte es mir aber, bei dieser vortheilhaften Gelegenheit das Innere des herrlichen Parlaments-hauses so recht mit Nuße anzusehen. Denn bei der sogenannten allgemeinen Besichtigung, die Alles in Allem kaum mehr als eine halbe Stunde dauert, wird denn doch das Programm viel zu summarisch abgethan. Was ist eine halbe Stunde für einen der hervorragenden und monumentalsten Neubauten dieses Jahrhunderts? Auch will es uns gar nicht ein-leuchten, warum man in Bezug auf die Zeitdauer dieser allgemeinen Besuche in Berlin gar so knau-lerig ist und denselben auf täglich eine Stunde be-

schränkt. Da sind wir mit unserem großartigen Gebäude für die gesetzgebenden Körperschaften am Donaustrand doch bedeutend freigebiger, da dasselbe, trotzdem bisher nur ein kleiner Theil, nämlich das Treppenhause und der Kuppelsaal, dem Publikum gezeigt wird, Tag für Tag drei Stunden lang offen steht.

Wie viel und wie verschiedentlich wurde über Wallot's Werk geurtheilt! Von dem bekannten und von sehr hoher Stelle, freilich noch lange vor der Beendigung des Baues, gefallenen Worte über den „Gipfel der Geschmacklosigkeit“ bis zu jener offen-baren Ueberreizung nach der anderen Richtung, die in dem Ausdruck des „erhabensten Baues der Neuzeit“ gipfelte: alle Ton- und Spielarten der abfälligen und dithyrambischen Kritik sind über die Schöpfung des Hugenotten-Abkömmlings innerhalb der letzten Jahre gehört worden. Ohne in das eine oder andere Extrem zu gerathen, läßt sich so viel bei kühler, unvoreingenommener Betrachtung jedenfalls behaupten, daß das deutsche Reichstagsgebäude, besonders in dem schier unermäßiglichen Schatz an-glie-derungswürdiger innerer Reichthümer, an künst-lerischen Details wohl von allen Neuschöpfungen unserer Tage unerreicht dasteht. Hier feiert besonders die Kleinbildhauerkunst, und zwar die in allem mög-lichen Material, in Gastein, Marmor, besonders aber auch in Holz ihre höchsten Triumphe. Dabei wird die mit noch ungleich reicheren Mitteln arbei-tende Schwesterkunst: die Malerei, erst in der näch-sten Zukunft diese heute noch vielfach den Wand-flächen der Säle und Korridore beleben und verschö-nern. Unfreitrag geht aber auch durch das Ganze ein feierlicher Zug vornehmer Würde, sowie gedie-genen Ernstes — und das gilt auch vom Neupern-

des Gebäudes, trotz der entschieden verfehlten Kup-pel —, dessen mächtigem Eindruck sich Niemand er-wehren kann und der den Betrachter zur ausreichigen Anerkennung, ja an vielen Stellen zur Bewun-derung zwingt.

Weniger Glück hat das neueste Berlin mit seinen seit der Regierung Wilhelm's II., der ebenso wie seine fromme Gemahlin viel auf Religion und Gottesfurcht hält, förmlich massenhaft auf tauchenden Kirchenbauten. Zwar alle Stile sind vertreten, und unzweifelhaft ist im Allgemeinen gegen die dürftige Frostigkeit des früheren Kirchenbaues ein Streben nach gefälligeren Formen, nach vornehmerem Charak-ter überall zu merken, wie denn auch eines sicher ist, daß nämlich alle diese neueren Kirchen zur wesent-lichen Verschönerung des Städtebildes ihr gut Theil beitragen. Aber ein wirklich imponirendes Werk suchen wir vergebens bisher unter ihnen, trotzdem seit sieben Jahren nicht weniger als an die dreißig (!) in Berlin und seinen allernächsten Vororten fertig-gestellt und viele andere noch im Bau sind. Was hat man sich z. B. von der Kaiser Wilhelm-Gedäch-tniskirche an der Grenze Charlottenburgs und Ber-lin versprochen! Das Ding war durchaus nicht billig und kostete schwere drei Millionen Mark. Aber der Eindruck des romantischen Baues ist doch kein ruhiger, geschlossener; der in schwin-delnde Höhe bis 117 Meter emporstrebende Haupt-thurm (der höchste der deutschen Reichshauptstadt) insbesondere befriedigt mit seiner in einer Kaiser-krone endenden Spitze, die von Weitem fast wie eine geballte Faust aussieht (nicht die Spitze, sondern die Krone), am wenigsten. Dazu ist das Schiff zur Höhe der Thürme viel zu kurz, und das Ganze

Selbst durch einen Apponni vorgelesen sind diese Klagegeden nichts weniger als erheben. Auch die Insinuation, daß die Regierung das Gesetz über die Kurialgerichtsbarkeit in Wahlkreisen im Magnatenhause mit unerhörtem Machiavellismus absichtlich zu Falle gebracht habe, schießt über das Ziel hinaus. Nicht die Opposition, sondern die Regierung selbst hat diesen Gesetzentwurf initiiert und die liberalen Kirchenfürsten und Magnaten haben denselben durch Verwerfung einiger wesentlichster Paragraphen zu Falle gebracht. Das sind so offenkundige Thatsachen, daß sie selbst den guten Katholikern Wählern kaum verborgen sein dürften. Um unsere Meinung über die gestrigen Wahlergebnisse in Kürze zusammenzufassen, wollen wir offen aussprechen, daß wir das gestrige Debut des Führers der Nationalpartei nichts weniger als glücklich nennen können, während die liberale Partei mit einer ganzen Phalanx sehr tüchtiger und gehaltvoller Reden ihren Aufmarsch vollzogen hat.

Die Wahlbewegung.

Nach dem gestrigen bewegten Sonntag war der heutige Tag fast vollständig der Ruhe gewidmet. Sowohl die Wähler als die Kandidaten gönnten sich eine kleine Ruhepause. Hingegen brachte der heutige Tag noch eine ganze Reihe von nachträglichen Nachrichten über den gestrigen Tag, die wir in Folgendem reproduzieren:

Die Wahlbewegung in der Hauptstadt.

1. Bezirk. Die „vereinte Opposition“ des ersten Bezirks hielt gestern Vormittags in einem Diner Gasthause eine Konferenz, in welcher die Kandidatur von Peter Kasics offiziell proklamiert wurde. Nachdem Oberingenieur Martin Döth die Beratung eröffnet und Dr. Paul Kovács, Georg Plathy und Dr. Eugen Andreanffy gesprochen, wurde Kasics durch eine Deputation eingeholt. Derselbe erklärte, seine Programmrede später halten zu wollen. Trotz dieser Versicherung sprach Kasics über eine Stunde. Er erklärte sich als Anhänger der Achtundvierziger- und Unabhängigkeitspartei und erörterte insbesondere die Notwendigkeit des allgemeinen Wahlrechtes. Natürlich zog er jetzt gegen die Regierung und deren Partei los. Er wolle jetzt das Land kaufen, zu welchem Zwecke Millionen gesammelt würden. Er sprach unter anderem auch über die Verrentreform, über die Valutafrage und schließlich auch über die kirchenpolitischen Gesetze, deren Revision er forderte.

2. Bezirk. Die liberale Partei hielt am 15. d. eine große Parteiverammlung, in welcher Minister Darányi durch eine Deputation eingeholt werden wird.

Einige Anhänger der Unabhängigkeitspartei, welche Ungarn kandidieren möchten, halten Donnerstag Abends eine Konferenz.

3. Bezirk. Baron Friedrich Podmaniczky hat als Präsident der liberalen Landespartei an Johann Bögh, den Präsidenten der Unionisten Partei, ein Schreiben gerichtet, wonach der einzige offizielle Kandidat der liberalen Landespartei für diesen Bezirk Staatssekretär Börs sei.

4. Bezirk. Die liberale Partei veranstaltet am 15. d. im Innerstädter Bürgerklub eine Parteifairée zu Ehren des Barons Friedrich Podmaniczky.

5. Bezirk. Die Leopoldstädter liberale Partei hält am 13. d., Dienstag, Abends 6 Uhr im Redoutensaal eine Versammlung. Gegenstand derselben bildet: Die Konstituierung der liberalen Partei; Rechenschaftsbericht des Abgeordneten des Bezirks Dr. Moriz Mezei; Kandidatur eines Abgeordneten.

7. Bezirk. Ein Theil der Wähler des Elisabethstädter Extravillans beschloß am Samstag auf Antrag Dr. Ludwig Somogyis, daß sie ihre Stimmen einem oppositionellen Kandidaten geben werden, falls ein solcher auftritt. Wenn die Opposition aber keinen Kandidaten aufstellt, werden sie sich der Abstimmung enthalten.

8. Bezirk. Das Exekutivkomité der Josephstädter liberalen Berzeviczy-Partei hielt heute Nachmittags unter dem Vorsitz Robert Kelmis eine stark besuchte Konferenz. Der Vorsitzende begrüßte die Versammlung und wies darauf hin, daß der bisherige Vertreter des Bezirks Albert Berzeviczy (Ehenrufer) das ihm bewiesene Vertrauen so glänzend gerechtfertigt habe, daß der Bezirk sich auch für den nächsten Reichstag keinen würdigeren Vertreter wünschen könne. Hierauf wurde die Konstituierung der Partei vorgenommen, wobei Robert Kelmis mit Akklamation zum Parteipräsidenten und Joseph Hübs zum Parteischritzführer gewählt wurde. Der Präsident erklärte sodann, daß eine formelle neuerliche Kandidatur wohl unnötig sei, da ja alle sich ohnehin um die Fahne Berzeviczy's scharen, und möge derselbe durch eine Deputation gebeten werden, daß er am 21. d., Nachmittags 3 Uhr, in der Nationalturnhalle seinen Rechenschaftsbericht erstatten möge. Vom 17. d. ab wird das Exekutivkomité in Permanenz bleiben und täglich um 5 Uhr Nachmittags im „Hotel Adria“ Sitzung halten.

Die Wahlbewegung in der Provinz.

Duna Szerdahely. Justizminister Alexander Erdely empfing heute im großen Saale des Justizministeriums eine nahezu fünfzigköpfige Deputation der liberalen Wähler des Duna-Szerdahelyer Bezirks. In der Deputation waren alle Gemeinden des Bezirks und alle Schichten der Wähler vertreten.

Nachdem Parteipräsident Aurel Baratal an den Minister eine begeisterte Ansprache gerichtet hatte und ihm die Kandidatur angeboten, erwiderte Justizminister Erdely, er sei gerne bereit, die ihm angebotene Kandidatur anzunehmen. Er werde auch fernerhin in der bisher befolgten Richtung thätig sein und bitte die Erschienenen und ihre Mandanten, bei der Fahne des Liberalismus auszuharren. Er kenne keinen Unterschied zwischen den Bürgern und werde stets deren Gleichheit ohne Unterschied der Religion oder des Standes verachten. (Stürmische Ehenrufer.) Zum Schluß dankte er nochmals für das ihm entgegengebrachte Vertrauen und lud die Mitglieder der Deputation für heute Abends in ein Restaurant auf dem Ausstellungsgebiete zu Gaste.

Sillein. Der Kandidat der liberalen Partei Dr. Valer Smialovsky, um dessen Fahne sich fast die gesamte Intelligenz des Bezirkes schart, hielt gestern seine Programmrede, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde. Die Volkspartei entwickelt eine riesige Agitation und terrorisiert förmlich die bäuerliche Bevölkerung.

Debreczin. Die beiden bisherigen liberalen Vertreter der Stadt, Dr. Franz Király und Johann Kola, erstatteten gestern ihre Rechenschaftsberichte und wurden gleichzeitig neuerlich kandidirt. Gegen Kola tritt auch der Advokat Andreas Merk mit liberalem Programm auf. Die Wahl findet am 28. d. statt.

Mafó. Die liberale Partei hielt gestern ihre konstituierende Versammlung und nominirte einhellig den Grafen Joseph Elek zu ihrem Kandidaten.

Rekprim. Die liberale Partei, vor welcher Emerich Szabó gestern seine Programmrede hielt, kandidirte denselben abermals.

Als-Lendva. Dr. Paul Mandel hielt gestern in Anwesenheit von mehr als tausend Wählern seine Programmrede, die sehr beifällig aufgenommen wurde, und wurde er unmittelbar darauf neuerdings mit großer Begeisterung kandidirt. Seine Wahl erscheint gesichert.

Groß-Beeskeref. In einer Wählerversammlung der liberalen Partei wurde gestern Handelsminister Ernst Daniell einhellig kandidirt.

Beregháza. Die Titelhäber und Bereghäzer liberalen Wähler haben gestern die Kandidatur dem Obergespan Alexander Bonay angetragen, die derselbe acceptirt hat. Die Opposition kandidirt Emerich Uray. Im Munkácscher Bezirk ist Johann Redeczy der Kandidat der liberalen Partei. Im Käkömber Wahlbezirk steht der der liberalen Partei angehörige Géza Bonay ohne Gegenkandidaten.

Siofok. Der liberale Kandidat des Enyingener Wahlbezirkes Dr. Alexander Burgly hielt gestern hier seine Programmrede, die von den Wählern beifällig aufgenommen wurde.

Kaschau. Der Kandidat der liberalen Partei Edmund Cser hat gestern seine Programmrede, in welcher er unter stürmischer Zustimmung die Kräfte der National-, Volks- und Agrarpartei erörterte. Die Chancen Cser's sind vorzüglich.

Stuhlweißenburg. Der Kandidat der liberalen Partei Madár Döth hielt gestern seine Programmrede, die mit stürmischem Beifall aufgenommen wurde, besonders jener Theil, in welchem er die Volkspartei scharf angriff. Die bisherigen Gegenkandidaten, der Volksparteimann Karl Kálmán und der Neuhäuser Kolocsa, sind von der Kandidatur zurückgetreten.

Szegedin. In einer gestern stattgehabten Versammlung der liberalen Partei wurden für die beiden Bezirke Graf Ludwig Tisza und Bürgermeister Palffy zu Kandidaten proklamirt.

Neuhäusel. In einer Versammlung der liberalen Partei wurde der Vizegespan des Neutraer Komitats Stephan Csanu unter großer Begeisterung zum Kandidaten ausgerufen.

Gödsöllö. Der Kandidat der liberalen Partei des Gödsöllöer Bezirkes Theodor Wolfner hielt gestern sowohl in Rátos-Palota als in Neuzsit eine Programmrede, die an beiden Orten von den zahlreich erschienenen Wählern mit großem Beifall aufgenommen wurde.

Szatmar. Eine Versammlung der liberalen Partei proklamirte gestern Franz Chorin zu ihrem Kandidaten. Derselbe hielt auch sofort seine Programmrede. Redner wies darauf hin, welche ungeheuren Fortschritt Ungarn auf Basis unserer derzeitigen verfassungsmäßigen Institutionen gemacht hat, weshalb es Unrecht wäre, dieselben zu erschüttern. Man mühe jetzt einen für beide Theile billigen und gerechten Ausgleich schließen, sollte dies jedoch nicht gelingen, dann müßten wir von dem uns gesetzlich zustehenden Rechte Gebrauch machen und unsere Zoll- und Handelsverhältnisse auf selbstständiger Basis regeln. Was die Quote betrifft, so wird Redner keinerlei Uebereinkommen annehmen, welches die gegenwärtigen Lasten des Landes erhöhe und unsere materielle Lage erschweren würde. Wir verlangen — sagte Redner — kein Geschenk, aber wir sind auch nicht in der Lage, für unseren reicheren Nachbar ohne gesetzlichen Grund Opfer zu bringen. (Lebhafte Zustimmung.) Abends fand zu Ehren des Kandidaten ein Banket statt.

Ein anderer Theil der liberalen Partei hat Dr. Stephan Rejes kandidirt. — Auch die Ugron-Partei hielt eine Versammlung, in welcher Gabriel Ungorn wieder kandidirt wurde. Derselbe wird seine Programmrede am nächsten Sonntag halten. — Gestern hat sich in Szatmar auch die Kossuth-Partei kon-

macht den Eindruck, wie wenn man — sit venia verbo — einem gedrunghenen, breitschultrigen, stämmigen jungen Burschen einen ungeheuer hohen, schmalen — Cylinderhut auf den Kopf gestülpt hätte. Einige Schönheiten im Einzelnen sollen darob nicht verschwiegen werden, so das hoheitsvolle Hauptportal, die hochinteressante Vorhalle mit den Erinnerung an den „Kaiser Weißbart“, die prachtvolle Orgel u. s. w. Am glücklichsten und malerischsten wirkt aber die — Lage auf dem reizenden Plage, der den Namen der gläubenskräftigen jungen Kaiserin trägt und sich gar anmuthig an das üppige Grün des berühmten Berliner zoologischen Gartens anschließt. Entzückend und wie aus einem Guß hingegen präsentirt sich das Gegenüber der Kirche, das erst vor wenigen Jahren fertig gewordene „Romanisches Haus“ mit seine Marmoraulchen, seinen langen Korridoren und der wirkungsvollen Fagade. Dieser Bau — ein Privathaus, das aber, um ein würdiges Gegenstück der Kirche zu bilden, in seinem Stile und seiner Eintheilung genauestens vorgeschrieben wurde — verdient schon allein den Spaziergang nach dem Augusta Victoriaplatz.

In's Kolossale gehende Erwartungen knüpften sich — nicht nur in Deutschland — an jenen größten aller neuen Kirchenbaue der Spreestadt, dessen ungeheures Gerüst (man sagt, dieses Gerüst allein, freilich schon an und für sich ein Kunstwerk, kostet das nette Stämmchen von 300,000 Mark) sich riesig am Lustgarten, links vom königlichen Schlosse, abhebt. Man kann schon jetzt von den Verhältnissen des neuen Domes dadurch einen Begriff bekommen. Mit beinahe 8000 Quadratmetern überbauter Fläche wird diese Kirche, zu deren Kosten das preussische Parlament

10 Mill. Mark votirte, nach der Paulskirche in London die größte und gewaltigste der protestantischen Christenheit werden, und nebst St. Peter und dem Marmordome in Mailand überhaupt der größte der Welt. Nach dem Gypsmodell zu urtheilen, das der Erbauer, Meister Schwechten, in der internationalen Berliner Kunstausstellung ausgestellt hat, wird endlich einmal auch die drittgrößte Stadt der Erde an diesem Bauwerk eine Sehenswürdigkeit ersten Ranges erhalten, und draußen im Treptower Park, wo jetzt die Gewerbeausstellung, über die ich schon von Berlin aus für diese Blätter Einiges schrieb, ihre wohlverdienten Triumphe feiert, findet zu jeder Tageszeit eine daselbst in natürlicher Größe aufgestellte Säule des künftigen Domes wegen ihres gigantischen Maßes und ihres äußerst kunstvoll ausgearbeiteten Kapitäl'schaaren stummer Bewunderer aus allen Welttheilen.

Säulen, Monumente und Gartenanlagen: das sind da überhaupt die wirksamsten Schönheitsflüsterer auf dem zuweilen vor Sorge und obgleichlichen Placereien in tiefe Kälten gezogenen Anlig der Berolina. Und all' diese Städteverschönerungsmittel treten hier mit einer für den Fremden, welcher hier nur drei bis vier Jahre nicht gewohnt hat, wirklich irritirenden Massenhaftigkeit auf. Nicht zwei, drei, nein, fast ein Duzend Statuen z. B. hat allein das letzte Lusttrum hier entstehen gesehen. Luther und Kaiserin Augusta Denkmal, das Standbild des modernen und unerhörten Demokraten Waldeck, sowie das des stillen Chemikers und Forschers Eilhard Mitscherlich, dann wieder hoch oben im Norden der Stadt die sitzende Marmorfigur des Gründers des Steinbruchs Sennefelder (übrigens

ein Prager von Geburt, den sich später Bayern angeeignet), und, größer als alle die bisher genannten: die Berolina selbst, eine der größten und trotz ihrer reifenhaften Dimensionen anmuthigsten und feinsten Statuen unserer Zeit, die von der plumpen albekannten Bavaria in München hierin so angenehm absteht. Ja, es niht nichts und muß herausgesagt werden: Berlin ist noch immer eine Art Hochschule der monumentalen Bildhauerkunst, und kein Wunder, wenn seine Akademie der bildenden Künste für die man — endlich — demnächst würdige Räume schaffen soll, aus allen Himmelsrichtungen Jünger herbeilodt. Fast jede der öffentlichen Statuen dieser Stadt ist im Gegenjas zu denen der vorher genannten süddeutschen Kunstmeteropole ein beachtenswerthes Kunstwerk für sich, zumeist auch anregend und sinnig.

An Anregungen ganz anderer Art aber mit noch massenhafterem Zutpruch hat es in der diesjährigen Saison, ganz abgesehen von der Gewerbeausstellung und den anderen Expositionen, wahrlich nicht gefehlt. Was war das für eine Ueberraschung in das „Olympia-Theater“ zum Beispiel! Der Unternehmer nennt sich Doloshy-Rikálffy, hat also einen ungarischen Doppelnamen in etwas eigenthümlicher Orthographie, und stammt auch wirklich aus dem Ungarland. Der Mann machte, wie man in Deutschland zu sagen pflegt, mit seinem Unternehmen ein „Bombengeschäft“. Einen Anblick, wie den seines „Theaters“ an einem Juliabend dieses Jahres, habe ich noch nicht erlebt. Ueber fünftausend Zuschauer in einem Saale, und da unten auf der Bühne, die allein größer war als manches stattliche Theater, tausend Darsteller bei

stimmte. Dieselbe ist befreit, Franz Kossuth zur Annahme der Kandidatur zu bewegen. Die Wahl wird am 20. d. stattfinden.

Szirmabesenyöer Bezirk. Gegen den liberalen Edmund Miklóss wird — wie man uns berichtet — der Agrarier Károly Székely kandidirt.

Magyar-Dvár. Die liberale Partei will gegen Johann Weiter den Ackerbauminister Darányi kandidiren.

Verács. Hier stehen zwei liberale Kandidaten einander gegenüber, Franz Herczegh und Anton Marzl.

Verettyó-Ulfalu. Gegen den Kandidaten der liberalen Partei Szabolcs Szunyogh wurde — wie man uns telegraphirt — gestern von der Kossuth-Partei Julius Lehlay kandidirt.

Kremniz. Der bisherige liberale Vertreter des Bezirks Eduard Amón wurde gestern einhellig neuerlich kandidirt.

Csafathurn. Unterrichtsminister Lassics wurde in einer gestern stattgehabten Wählerversammlung unter großer Begeisterung zum Kandidaten der liberalen Partei proklamirt.

Döböd. Die liberale Partei proklamirte gestern Dr. László Sámuel zum Kandidaten. Derselbe hielt auch sofort seine Programmrede.

Szécsény. Da der bisherige Abgeordnete des Bezirks Edmund Bölöni sich um das Mandat nicht mehr bewirbt, kandidirte die liberale Partei einhellig den Grafen Arthur Bejascsevich, welcher auch gestern seine beifällig angenommene Programmrede hielt.

Neutra. Gestern hielt hier der ehemalige Abgeordnete dieses Bezirks Dr. Emerich Janits seine Programmrede. Hierauf wurde auf Antrag des Pfarrerspaters und Gymnasialdirektors Alexander Horváth Janits neuerdings unter großer Begeisterung kandidirt. Die Agitationen der Volkspartei scheinen hier trübselig zu bleiben, ein oppositioneller Kandidat wurde bisher nicht nominirt.

Sichfalva. Der bisherige liberale Vertreter Paul Dániel wurde gestern neuerlich zum Kandidaten proklamirt.

Vág-Ujhely. Der gewesene liberale Vertreter des Bezirks Nikolaus Vietorich erstattete gestern seinen Rechenschaftsbericht und wurde einhellig neuerdings kandidirt.

Kaposvár. In einer gestern stattgehabten Versammlung der liberalen Partei wurde Staatssekretär Bölös einhellig kandidirt. Eine Nonresponation begibt sich demnachst in die Hauptstadt, um demselben die Kandidatur anzubieten.

Zenta. Der Wahlkampf verpricht sehr heftig zu werden zwischen dem bisherigen zur Kossuth-Fraktion gehörigen Vertreter Ladislaus Szabó und dem Kandidaten der liberalen Partei, dem Ubergänger der ungarischen Staatsbahnen Paul Kovács.

Záb. In einer Versammlung der Unabhängigkeitspartei wurde der zur Kossuth-Fraktion gehörige Johann Bölös zum Kandidaten proklamirt. Ein kleiner Theil der Wähler wollte den anwesenden Károly Ugron, einen Bruder Gabriel Ugron's, kandidiren, was jedoch keine Bestimmung fand. Joseph Agoston, den die liberale Partei kandidiren wollte, nahm die Kandidatur nicht an.

Mezőtúr. Die liberale Partei, unterstützt von den Anhängern der Ugron-Fraktion, proklamirte in einer gestern stattgehabten Wählerversammlung einhellig den Unterrichtsminister Lassics zum Kandidaten der liberalen Partei gegenüber dem bisherigen zur Kossuth-Fraktion gehörigen Vertreter Johann Bölös.

Güns. Der bisherige Vertreter Julius Szajbely erstattete gestern seinen Rechenschaftsbericht und

den Volksaufzügen und Prachtgruppen. Blendende Lichteffekte, raffiniert geschickt durchgeführte und über alle Maßen luxuriös ausgestattete Volksbilder aus dem Orient! Hauptächlich jenseitig. Täglich gab es zwei Vorstellungen, und täglich, ob schon, ob Regen, gesteht volles Haus. Herr Bolosy-Királyfi hat das heutige Berlin nicht übersehen, als er den kühnen Sprung von London nach der Spree mit seinem beispiellos dastehenden Unternehmen gemacht; denn diese Stadt ist mit ihrem alljährlich wechselnden Treiben und Leben und ihrem Fremdenverkehr in der That ein kontinentales London geworden, das sein Kontingent zu allem wahrhaft Sehenswerthen stellt, wenn es nur kein „Mumie“ ist, denn ein solcher kann am schlüpfrigen und gefährlichen Terrain des schneidigen Berliner Wises und der rücksichtslosen Berliner Urtheilsfähigkeit auch in den untersten Schichten der Bevölkerung ganz und gar nicht aufkommen.

Aber mit der Herrlichkeit „Olympias“ hat's auch ein Ende. Das provisorisch aufgeführte enorme Gebäude wird demnachst unbarmherzig niedergebissen, und bald dürfte sich auf dem großen leeren Grundstück der Meanderstraße einer jener prachtvollen Geschäftsbauten erheben, an denen Neu-Berlin so ungemeyn reich ist. Die Stadt Berlin wird sich ob „Olympias“ Verlust wohl trösten können. Entstand doch dafür im vornehmsten Viertel jetzt eben das großartige „Theater des Westens“, und zwar ein kostbarer, ganz eigenartiger Bau bleibenden Charakters. Was wird aber Bolosy-Királyfi mit seinen tausend Mann machen? Wohin wird der moderne Argonautenzug jetzt gehen? Vielleicht gar ins Vaterland des Allermühseligen selbst? Wird er es wagen und das ominöse „nemo propheta in sua patria“ nicht fürchten? . . .

Prof. L. Palóczy.

wurde abermals zum Kandidaten der liberalen Partei proklamirt.

Bisakna. Gegenüber dem zur Nationalpartei gehörigen bisherigen Vertreter Joltán Ugron kandidirte die liberale Partei gestern den gewesenen Reichstagsabgeordneten Dr. Alexander Csesz.

Gyöngyös-pata. Der Kandidat der liberalen Partei, der gewesene Staatssekretär Nikolaus Feyer, hielt gestern seine mit großem Beifall aufgenommene Programmrede.

Alsó-Dabás. In einer gestern stattgehabten Wählerversammlung der liberalen Partei wurde Sigmund Galácz zum Kandidaten proklamirt und hielt derselbe auch sofort seine Programmrede.

Székelly-Udvarhely. Gestern konstituirte sich die liberale Partei und proklamirte unter großer Begeisterung den städtischen Honorar-Oberfiskal zu ihrem Kandidaten. Der gewesene Vertreter des Bezirks, Michael Gáló, welcher jüngst von der Szapary-Fraktion zur Nationalpartei überging, hat nur geringe Chancen.

Sommerlein. In einer äußerst zahlreich besuchten Wählerversammlung der liberalen Partei wurde Oberinspektor der Staatsbahnen Petényi einhellig zum Kandidaten proklamirt.

Leutschau. Die liberale Partei proklamirte zu ihrem Kandidaten den dortigen Gerichtshofpräsidenten Joseph Engelmayr.

Körmény. Der gewesene liberale Vertreter des Bezirks, Emerich Westerer, wurde gestern in einer zahlreich besuchten Wählerversammlung einhellig neuerlich zum Kandidaten proklamirt. Derselbe hielt auch sofort seinen Rechenschaftsbericht, der mit großer Begeisterung aufgenommen wurde.

Georgenberg. Der bisherige Vertreter des Bezirks, Johann Kulmann, wurde in einer gestern stattgehabten Versammlung der liberalen Partei neuerlich kandidirt.

Szobráncz. Der bisherige Abgeordnete des Bezirks, Ladislaus Tomcsányi, erstattete gestern im Badeorte Szobráncz seinen Rechenschaftsbericht und erklärte, sein Mandat mehr annehmen zu wollen. Die liberale Partei kandidirte hierauf unter großer Begeisterung den Direktor des Uda-peser hauptstädtischen statistischen Bureau's, Dr. Joseph Körösi, dessen Wahl gesichert erscheint.

Magyar. Der Kandidat der liberalen Partei, Obernotar Joseph Kristoffy, hielt gestern seine beifällig angenommene Programmrede.

Komlos. Der bisherige liberale Vertreter des Bezirks Benjamin Velicska wurde neuerdings kandidirt.

Szolnok. Gestern Vormittags hielt der liberale Kandidat von Rath Franz Kiss seine beifällig angenommene Programmrede, in welcher er sich als Anhänger der Agrarpolitik bekannte. Die Unabhängigkeitspartei will — wie verlautet — Géza Polonyi oder Dr. Hugo Polyer kandidiren.

Dakfeld. Eine Wählerversammlung der liberalen Partei kandidirte gestern Joseph Babics.

Közti-Vásárhely. Die Kossuth-Fraktion proklamirte gestern den bisherigen Vertreter József Molnár neuerlich zum Kandidaten.

Mező-Kövesd. Eine Wählerversammlung der liberalen Partei kandidirte gestern den Vorführer Vizegepan Julius Tarnay.

Magyar-Károly. Gestern hielt der außerhalb der Parteien stehende bisherige Vertreter des Bezirks Graf Stephan Károlyi seinen Rechenschaftsbericht, welchem wir Folgendes entnehmen:

Redner motivirte vorerst seinen während des letzten Reichstagskongress erfolgten Austritt aus der liberalen Partei damit, daß weder Graf Szapary noch Westerer ihre Versprechungen hinsichtlich der Ausrottung der Korruption und der nationalen Aspirationen eingelöst haben. Und jetzt gräbire die liberale Partei und die Regierung mit derselben Oberflächlichkeit, und wenn sie weniger Geist habe, so spiele sie dafür umso häufiger das Geles aus. Nach Anzählung einer Reihe nationaler Gravamina ging sodann Redner auf die Charakterisirung der Volkspartei über, welche er heutig angriff. Ihre Basis sei nicht gesund, ihre Wege die Aufreizung gegen ein sanktionirtes Geles und ihr Name unwahr. Der Name Volkspartei gebühre nicht einer Partei, welche die Rechtsordnung stören, die Gesehe nicht achten und die kirchliche Gewalt über die Staatsgewalt setzen will. Denn der Begriff Volk und Nation sei eins. Die Herren von der Volkspartei leide aber nicht ein gemeinames Fühlen mit der ungarischen Nation, sondern das Revandegesehl. Die Führer der Volkspartei leide einerseits die Furcht vor der Schwächung des Einflusses der Geistlichkeit und andererseits persönliche Eitelkeit, die Sucht, eine Rolle zu spielen, Motive, vor denen Redner seinen Hut nicht nur nicht lüftet, sondern nicht einmal rühren möchte. Keine andere Partei könne gefährlich für die Einheit der Nation genannt werden, nur die Volkspartei, deren Heterereien, deren Paktum mit den Nationalitäten ihnen als Verbrechen gegen das Vaterland angerechnet werden kann. Die Volkspartei ist — sagte Redner — ein todtgeborenes Kind. Im ungarischen Staate einen Staat schaffen wollen, in dem die Pfaffen herrschen, sei eine Thorheit. Der Geistliche solle in der Kirche bleiben, in der Schule unterrichten, seinen Getreuen mit gutem Beispiele vorangehen, damit sie von ihm nicht bloß gute Rathschläge hören, sondern auch ein gutes Muster sehen sollen. Er soll aber nicht herrschen und regieren wollen. Die Bischöfe sollen nur Geistliche sein und nicht Kortesse der Regierung vor ihrer Ernennung, und wenn sie nichts mehr zu erwarten haben, geheime Hezer gegen die Staatsordnung und gegen sanktionirte Gesehe.

Nach der mit stürmischen Olfenrufen aufgenommenen Rede wurde Graf Stephan Károlyi neuerlich zum Kandidaten nominirt.

Miskolcz. Im oberen Bezirke kandidirte die Kossuth-Fraktion Ludwig Mocsóry.

Tisza-Ek. Julius Kóny jun. wurde von der Kossuth-Fraktion kandidirt.

Gyöngy. Die Kossuth-Fraktion proklamirte Jován Vezérdy zu ihrem Kandidaten.

Békés. Der zur Kossuth-Fraktion gehörige gewesene Vertreter des Bezirks Ladislaus Meszó hielt gestern seinen Rechenschaftsbericht und wurde neuerlich zum Kandidaten proklamirt.

Maros-Ludas. Die liberale Partei wird den bisherigen Vertreter des Bezirks Grajen Blahus Bethlen neuerlich kandidiren.

Groß-Becskerek. Ein heftiger Wahlkampf ist zu erwarten. Zwei Kandidaten der Regierungspartei stehen einander gegenüber, Paul Dembó und Bürgermeister Krstics.

Sárvár. Eine außerordentlich zahlreich besuchte Wählerversammlung der liberalen Partei kandidirte heute gegen den bisherigen außerhalb der Parteien stehenden Vertreter Otto Förster den Klempner katholischen Pfarer Anton Ribényi.

Kis-Marton. Die liberale Partei will gegen den zur Nationalpartei gehörigen bisherigen Vertreter Franz Polgár Joseph Vichentien jun., einen Sohn des Präsidenten der Miskolcz liberalen Partei, kandidiren.

Abony. Gestern hielten der Kandidat der Regierungspartei Oberstleutnant Ladislaus Tócsary und der Kandidat der Nationalpartei Julius Gullner ihre Programmreden.

Kom. Pest. Der Centralauschuß wird in seiner morgigen Sitzung den Wahltag bestimmen. Wie verlautet, wird derselbe auf den 28. d. anberaumt werden.

Gyula. Die liberale Partei konstituirte sich gestern und proklamirte zu ihrem Kandidaten Ludwig Terényi. — Am Nachmittag hielt Polónyi im Volksgarten eine Rede im Interesse des Gegenkandidaten Bartha.

Körmeny. Georg Chernel wurde kandidirt und hielt hierauf seine mit großem Beifall aufgenommene Programmrede.

Erdöd. Der außerhalb der Parteien stehende Kandidat Nikolaus Szemere hielt gestern seine Programmrede, in welcher er sich als Gegner der Volkspartei bekannte.

Keczel. Die liberale Partei kandidirt Dr. Alexander Tarajossy.

Bazin. Die liberale Partei kandidirte gestern einhellig Alexander Matkóvits.

Krad. Die vereinigten Oppositionsparteien werden gegen Hieronymi den gewesenen Vertreter der Stadt Peter Hely kandidiren.

Uj-Krad. Die liberale Partei kandidirt gegen den Grafen Jzelenffy den Oberstleutnant Franz Kabdebó.

Binga. Der Kandidat der Volkspartei ist Franz Blaskovich.

Bécska. Die Unabhängigkeitspartei kandidirt den Spatkassendirektor Moriz Pils.

Tagesneuigkeiten.

„Neues Pester Journal“.

Mit 16. Oktober 1896 beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement mit 15. Oktober zu Ende geht, dasselbe je eher zu erneuern, damit in der Zufertigung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerations-Preise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen. Die Administration.

Budapest, 12. Oktober.

* Unsere heutigen Beilagen enthalten: die erste: Aus dem österreichischen Abgeordnetenhaus, Lokal-Anzeiger (Städtische Neuigkeiten), Offener Sprechsaal, Ausstellungs-Chronik, Gerichtshalle, Der Kapitalist, Telegraphische Kursberichte, Marktberichte, Budapester Waaren- und Effektenbörse, Wiener Effektenbörse, Auszug aus dem „Közlöny“, Budapester Todtenliste, „Kleiner Anzeiger“; — die zweite: Die „Feuilleton-Beilage“ („Merlei“ und die Fortsetzung des Romans „Verborgene Feinde“); die Kurstabelle, den Theater- und Vergnügungsanzeiger, „Kleiner Anzeiger“ und Inserate.

* Wetterbericht. Heute hat sich hier um die Mittagsstunde schwacher Regen eingestellt, der mit kurzen Unterbrechungen bis in den Abend hinein anhielt; die Temperatur ist etwas gewichen, war aber noch immer eine milde, der Barometerstand verharrte auf seinem gestrigen Niveaupunkt. Auf dem Kontinent ist der Regen im Norden und Westen sowohl als die Ausdehnung als auch die Niederschlagsmenge anbelangt, gewachsen, nur im Südosten herrscht trodenes Wetter. In Ungarn hat sich im Westen Bewölkung und theilweise Regen eingestellt, an der Meerestüste waren die Niederschläge beträchtlicher, im Osten ist das Wetter noch überwiegend heiter. Es ist kühleres Wetter und Regen vorausichtlich.

* Auszeichnungen anlässlich der Ausstellung. Morgen wird, wie der „P. L.“ erfährt, das Amtsblatt einen Theil jener allerhöchsten Auszeichnungen veröffentlichen, welche aus Anlaß der Millenniumsausstellung verliehen werden sollen. Die reichlichen Dekorationen sind für die Zeit nach dem Schlusse der Ausstellung, das ist für Mitte November d. J., zu gewärtigen.

* Kirchliche Erneuerungen. Se. Majestät hat im Gräner Erzkapitel ernannt: den Religions-

professor der Budapest-Universität Dr. Anton Nisch...

Von den Hochschulen. An der Budapest-Universität...

Das 25jährige Jubiläum der ungar. geographischen Gesellschaft...

Personalnachrichten. Se. Majestät hat den Direktor...

Der neue Oberkurator des evang.-ref. Kirchendistrikts...

Graf Joseph Degenfeld-Schomburg wurde im Jahre 1847...

Schluss-Festschießen. Der Budapest-bürgerliche Schützenverein...

Aus diesem Anlass hat die bürgerliche Schießstätte...

Der neue Oberkurator des evang.-ref. Kirchendistrikts...

Der neue Oberkurator des evang.-ref. Kirchendistrikts...

schiffe: Karl Habicht (einen silbernen Becher), Anton...

Nach Vertheilung der Prämien dankte Ober...

Auszeichnung eines Bürgermeisters. Aus Pápa...

Verlobung. Unter Kollege, der hauptstädtische...

Internationaler Schachkongress. Der heutige...

Ungarn in Berlin. Aus Berlin telegraphirt man...

Theater wurde ein Kränzchen im ungarischen Verein...

Geflügelausstellung. Die Reihe der durch den...

Das nächst der Königin Elisabethstraße gelegene...

Nach Vertheilung der Prämien dankte Ober...

Einstellung der Kontrollversammlungen. Der...

Eine Wittstellerin auf der Straße. Als Se. Majestät...

Jubiläumsausstellung in Wien. Aus Wien meldet...

maritischen Verein
den Morgen bei
Reihe der durch
Millenniums ver-
n wird durch die
ausstellung
wird dies eine
noch kein Land

ethstraße gelegene
den der Schau-
ausstellung nimmt
es ausgebreiteten
sind zur Unter-
re deshalb nicht
rungskomitee war
einer vom Haupt-
gen und 8 Meter
rängen. Da aber
Melbenden fort-
g, noch die Käpfe
ter reitem Himmel
erlebten Wägen,
umgestalteten Vor-
werden und die
Drachens impro-
v. Auch so macht
Ueberfülltheit. Es
Material und der
so großes Gebiet
Selbst die größte
ausstellungen hat
Grenzlare auf-
wuch zu eröffnen-
enden Geflügels
eller beträgt nicht
ich aufgetretene
e Aussteller zum
lungsgebiete ein
on Lauben und
Die Gänse sind
50 Stämme, die
10 Stämme ver-
povina sind auf
den Tieren er-
gehört 100 Stück,
Ausstellung zu
auch in keinem
d wird dieselbe
auf das Publikum
eiten sind viele
an es für wahr-
stellung, die bei
igen Publikums
Besuchern besich-
sind insbesondere
ad Caspare's
woch, den 14. d.,
minuten eröffnet
Juror, zu deren
Joseph Teleki
zusammen. Auf
der Einrichtung
as Publikum auf
der Eintrittspreis
Samstag 30 kr.,
wird. Der Preis
bis 10 kr.

ranmlungen.
alkorrespondenz
t auf die
n etenwahe
ber bis 6. No-
ber sam-
meinsamen und
Antheilung wird
bis 14. Ok-
rscheinen sollen,

straße. Als
chmittags über
döcklo zu be-
Frau an die
Bücherei in
jedoch durch
Vorhaben ge-
schaft gebracht.
Marie Nagay

Wien. Aus
Verwaltungs-
vereins hat in
den Beschluss
e Kusfle-
ietung s-
im Jahre
isten. Wie
s dessen Schöp-
Vereine mit
n verlossenen
Durchführung
fe der Land-
un stand. In
on, welche am
Präsidentium in
ng seitens der
unernünftlichen
gestellt, das
Die Mehrheit
ir die Durch-
des Sommers
niedergelegt,

und der Gewerbeverein wird nun demnächst die
Kommission zu einer neuerlichen Sitzung einberufen.
in welcher ein anderes Präsidium gewählt werden
wird. Sofort nach Rekonstitution der Kommission
will man dann an die Vorarbeiten zur Ausstellung,
die allerdings in einem kleinen Rahmen gehalten
sein soll, gehen. Die Großindustrie hat sich, wie
noch erinnerlich, im Hinblick auf die Pariser Welt-
ausstellung des Jahres 1900, dem Wiener Projekte
gegenüber sehr zurückhaltend gezeigt. Wie es heißt,
beabsichtigt der Gewerbeverein vorerst nicht, an die
Gemeinde wegen deren Mitwirkung an dem Unter-
nehmen heranzutreten. — Wie noch mitgeteilt wird,
hat der Verwaltungsrath des niederösterreichischen
Gewerbevereins den Beschluss gefasst, alle zur Ver-
anstaltung der Ausstellung erforderlichen Mittel zur
Verfügung zu stellen. Die diesbezüglichen Vorlagen
werden bereits ausgearbeitet und werden demnächst
der Kommission vorgelegt werden.

Der Erzbischof von Canterbury. Der
Erzbischof von Canterbury wurde, wie aus Lon-
don telegraphisch wird, gestern Vormittags während
des Gottesdienstes in der St. Marys Kirche
vom Schlag gerührt und nach dem Pfarrhause
gebracht, wo er alsbald verschied. — Eine weite-
re Depesche meldet: Der Erzbischof
von Canterbury weilt in Hawarden bei
Gladstone zu Besuch. Die Gat-
tin Gladstone's sowie dessen Sohn, der Parrer
Stephan Gladstone, waren in der Kirche.
Letzterer sprach eben ein Gebet, als der Erzbischof zu
Boden sank.

Oration. Dem Universitätsprofessor Giza
Mihalkovich wurden heute anlässlich seines
ersten Vortrages nach seiner Wiedergenehung herz-
liche Orationen dargebracht. Außer den zu Kreißen
Hörern hatten sich in seinem Hörsaal eingefunden:
die Professoren Dr. Arpad Bekan, Dr. Ferdinand
Klug, Dr. Ludwig Thahoffer, Dr. Julius Dollin-
ger, die Assistenten Dr. Desider Kuthy, Dr. Geb-
hardt, Dr. Wettengl. Dr. Kuthy und G. Jo-
hann Esik, Präsident des medizinischen Unter-
suchungsvereins, richteten herzliche Ansprachen an
Prof. Mihalkovich, in welcher sie der Kreude Aus-
druck gaben, daß Prof. Mihalkovich genesen und der
Wissenschaft wiedergegeben ist. Prof. Mihalko-
vich dankte gerührt für die bereitete Oration.
Derselben wohnten auch die weiblichen Hörer des
Professors, die Fräulein Ida Szendefi und
Lea Kónigsberger, bei.

Das Municipium des Pester Komitats hielt
heute unter dem Präsidium des Obergespans Franz
Beniczky seine Quartalskongregation. Obernotar
Fazekas brachte das auf die Neuwahlen für den
Reichstag bezughabende königliche Reskript zur Ver-
lesung, welches stehend angelesen wurde. Dem Bericht
des Obergespans ist zu entnehmen, daß in zahlreichen
Gemeinden des Komitats auch im Sommer die Vieh-
peste derart grassirte, daß in einzelnen Gemeinden kaum
ein Viehtheil über erhalten blieb. Der Obergespans
hat deshalb den Import von Viehtheilen verboten an-
geordnet. Das Municipium votirte sodann 1000 fl. für
das in nächster zu errichtende Millenniumsdenkmal.
Nach Erledigung einiger minder wichtiger Angelegen-
heiten wurde die Fortsetzung der Berathung auf morgen
vertagt.

Vorlesung. Im Verein der Mühlen-
beamten wird am 17. d., Abends halb 8 Uhr, Pro-
fessor Armin Bamberger über „Ungarn und
Neumagnaren“ eine Vorlesung halten.

Der Landes-Kinderfahrverein hielt heute
unter dem Vorsitz Marcell Neuschloß seine
jährliche Generalversammlung.

Der Vorliegende schilderte den Kampf, welchen der
Verein wegen Mangels an materiellen Mitteln zu be-
stehen hat, um wenigstens die dringendst notwendige
Wohlfühlbarkeit zu üben und wenigstens Einige zu retten
von den vielen hundert Kindern, die der Noth und dem
Verbreiten preisgegeben sind. Der Vorliegende gibt der
Hoffnung Ausdruck, daß es dem Verein mit der Zeit ge-
lingen werde, schöne Resultate zu erzielen. Nachdem der
Vorliegende den Vertreter des Komitats Obergespans
Ludwig Beniczky und den Vertreter der Hauptstadt
Vorsteher Franz Prohaska begrüßt, wurde der vom
Sektionsrath Eugen Balogh zusammengestellte Jahres-
bericht verlesen. Laut diesem Bericht waren im Vereins-
jahr 1900 im Laufe des Jahres durchschnittlich
20 Kinder, insgesammt bisher 176 Kinder untergebracht.
Gegenwärtig befinden sich dort 22 Kinder (13 Knaben,
9 Mädchen). Die Einnahmen des Vereins betragen
4643 fl., die Ausgaben 3688 fl., das Vereinsvermögen
beträgt 8171 fl. Der Jahresbericht wurde zur Kenntnis
genommen und sodann der Präsident des Staatsrech-
nungshofes Stefan v. Klotzky zum Präsidenten
und der Oberstaatsanwalt-Substitut Dr. Bela Katona
zum Vizepräsidenten gewählt. Die übrigen Funktionäre
des Vereins sind folgende: Vizepräsidenten: Baronin
Jerome Malcome, Marcell Neuschloß, Di-
rektor Dr. Koloman Bakonyi, Generalsekretär Dr.
Desider Gonda, Kassier Franz Barlagi, Kontrolleur
Moriz Gelléri, Anwalt Dr. Koloman Arkan,
Lekonom Georg Berö, Assistent Dr. Nathan Feuer,
Dr. Mar Brund, Rechnungsführer Dr. Anton Le-
hoczky, Bela Kovacs und Franz Kunz. In
den Ausschuss wurden folgende 20 Mitglieder neu ge-
wählt: Dr. Anton Baradny, Dr. Karl Mészáros,
Dr. Sidor Baumgarten, Eugen Hammer-
berg, Koloman Jalic, Dr. Sidor Krauß,
Manfred Weiß, Giza Barkai, Albert Wedd,
Konrad Burhard, Franz Czeke, Alexander En-
gel, Johann Gluck-Gröz, Emerich Havas, Dr.
László Herczog, Georg Joannovics, Giza
Majorosfy, Mar Markus, Karl Stadler
und Dr. Eugen Balogh. Nach Erledigung der Tages-

ordnung überreichte Emerich Fürst einen Antrag be-
treffend die Aktion des Vereins in der Provinz. Die
diesbezüglichen Vorschläge, sowie der Antrag Dr. Desi-
der Gonda's, die Regierung und den Reichstag um
Unterstützung zu eruchen, wurden angenommen.

Ein Liebesdrama. Die Passanten der Ge-
müthstraße waren heute Mittags Zeugen einer auf-
regenden Szene. Der 25jährige Mosait- und Beton-
arbeiter Alexander Lakatos unterhielt seit längerem
mit der 17jährigen Dienstmagd Louise Pfeifer ein
Liebesverhältnis. Die Pfeifer wendete aber in letzter
Zeit ihre Gunst einem Anderen zu. Lakatos, der hievon
Kenntniß erhielt, trachtete zuerst seine Geliebte zur Um-
kehr zu überreden; als aber seine Worte nichts fruchteten
und die Pfeifer ihm rundweg erklärte, sie wolle nichts
von ihm wissen, sann er auf Rache. Mit einem Revolver
bewaffnet, poirte er sich heute in der Mittagsstunde vor
das Haus Gémöréstraße Nr. 14, wo die Pfeifer be-
dientet ist. Als die Treufole auf der Straße erschien,
feuerte Lakatos in rascher Aufeinanderfolge zwei Schüsse
auf sie ab. Die eine Kugel traf die Pfeifer an der Hand,
die andere beim linken Ohr. Lakatos lehrte nun die
Waffe gegen sich, wurde jedoch an der Ausführung des
Selbstmordes durch die Passanten verhindert und einem
Polizisten übergeben. Das Mädchen, dessen Zustand ein
bedenklicher ist, wurde durch die Funktionäre der
Rettungsgesellschaft ins Nochsospital transportirt.

Ein Irrenniger vor dem Königschloffe.
Einem vor dem Königschloffe in Wien postirten
Polizisten fiel ein Individuum auf, welches dort in
verdächtigster Weise umherging und unter dem
Namen etwas verborgen hielt. Der Polizist stellte den
Mann zur Rede, und da er sich nicht gehörig ver-
antwortete, eskortirte er ihn zur Bezirkskommandan-
tschaft. Hier stellte es sich alsbald heraus, daß man
es mit einem Irrennigen zu thun habe. Der Un-
glückliche erzählte, er habe auf den König gewartet,
um ihm die Beschreibung seiner kolossalen Erfindung,
des „Perpetuum mobile“, zu übergeben. In der
That entpuppte sich das unter dem Noche verborgene
Büchlein als ein Bündel von Schriften, allerlei kon-
fusenes Zeug enthaltend. Der Bedauerwerthe, von
welchem nur so viel festgestellt werden konnte, daß
er nach Galizien zurückgekehrt sei und seit vier Mona-
ten in Budapest wohne, wurde in die Leopold-
felder Irrenanstalt überführt.

Jubiläum eines Polizeibeamten. Der seit
dem Jahre 1871 im Dienste der hauptstädtischen Polizei
stehende Offizial Georg Weltschta feierte gestern im
Kreise seiner Familie und zahlreicher Freunde das Jubi-
läum seines 25. Dienstjahres.

Fremdenverkehr. Mittelfeld Eisenbahnen sind
hier gestern 23,809 Fremde eingetroffen, und zwar:
auf dem Ostbahnhohe 13,133, auf dem Westbahnhohe
9,491 und auf dem Südbahnhohe 1,185. Von der
Hauptstadt reisten gestern insgesammt 21,313 Personen
ab, und zwar: vom Ostbahnhohe 11,550, vom West-
bahnhohe 9,051 und vom Südbahnhohe 712 Personen.

Eine ausgeraubte Grube. In Dunapataj
wurde die Grube der Frau Michael Köchy geb.
Sophie Nyitrai am 6. d. erbrochen und die mit
ihrem am 17. Juli gestorbenen Tochter begrabenen Schmuck-
sachen — eine goldene Uhr, eine Halskette, zwei Ringe
und ein Paar Ohrgehänge — geraubt.

**Die erste k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-
gesellschaft** gibt bekannt, daß vom 15. d. an die Sub-
vapeter Lokalschiffe zwischen dem Borárosplatz und Neut-
pest stündlich zu den ganzen Stunden von 6 Uhr Früh
bis 7 Uhr Abends verkehren. Die Station Konstantinopol
wird mit diesem Tage aufgelassen, desgleichen berühren
die Lokalschiffe die Station Taban heuer auch nicht mehr.

Von einem Offizier erstochen. Aus
Karlshöhe wird uns telegraphisch: Der Premier-
Lieutenant Brúzewitz des Leibgarde-Grenadier-
Regiments erstach den 25jährigen Techniker
Liebmann in einer Restauration. Der Lieu-
tenant wurde angeblich von Liebmann gestochen, und
als dieser sich nicht entschuldigte, entstand ein Wort-
wechsel. In einem schmalen Gange der Restauration
verfezte Liebmann dem Lieutenant eine Ohrspeise, der
hierauf Liebmann erstach.

**Der Verein der Brunnen-Interessenten und
Quellenbesitzer Oester-ungarns, Deutschlands und
der Schweiz,** aufmerksam geworden auf die auch für
das Ausland nützlichen Winter-Einrichtungen
im St. Lukasbade, besuchte gestern diese Anstalt unter
Führung des Präsidenten v. Günner, Oberbürgermei-
sters von Baden-Baden. Die Herren, meist Besitzer und
Direktoren hervorragender Bäder und Kurorte Mittel-
europas, waren voll des Lobes und der Anerkennung
über das Gezeigte und erklärten, daß die Vorzüglichkeit
der Einrichtungen für den Winter sowohl die Bäder
als die Hotels betreffend den ausländischen Anstalten
nicht nur gleichgestellt werden kann, sondern dieselben
in manchen Beziehungen auch übertrifft.

Zu Verlust gerathen ist Sonntag Nachmittags
in der Ausstellung, wahrscheinlich vor dem historischen
Gebäude, oder auf der Andráshystraße eine kleine Broche,
bestehend aus 3 Diamanten und 2 Perlen. Der eheliche
Kinder erhält von der Verlustträgerin, für welche die
Broche ein theueres Andenken bildet, eine schöne Be-
lohnung und kann den Gegenstand auch in unserer Re-
daktion abgeben.

Für Frau Milch, die Széchenyi- (nicht
gasse) Nr. 5 wohnt, haben weitere bei uns gesendet:
Frau H. T. 50 kr., Frau G. Sch. 1 fl., A. S. 5 fl.,
Witwe Em. Steinberger 3 fl., Eideles u. Hirscher 1 fl.,
Keri Gustita 1 fl., Windobona 50 kr.

Familien-Nachrichten.
Herr Heinrich Szende, Prokurist der Asphal-
Aktiengesellschaft in Agram, verlobte sich mit Fräulein
Sarolta Gutfreund, Tochter des Herrn Joseph
Gutfreund, Bureauchef der Firma Joseph S.
Deutsch in Budapest.

Herr Wilhelm Erdős, Geschäftsleiter der Firma
Anrecht u. Goldsamied, verlobte sich mit dem lebens-
würdigen Fräulein Kene Szilger, Tochter des Herrn
Jakob Szilger in Budapest.

Sanitätsausweis. Ausweis des hauptstädtischen
Oberphysikats über den Gesundheitszustand vom 12.
Oktober. Infektionskrankheiten kamen
vor 21, und zwar: an Typhus 5, Malaria 2, Vari-
chelloid 1, Scharlach 2, Masern 2, Dip-
theritis u. Group 3, Trachoma 6, Dysenterie —, Keuch-
husten 1, Ohrenentzündung —, Rothlauf 1, Puerperal-
Fieber —, Cholera —, Gehirn- und Rückenmarkentün-
dung —. Kranke in d. im Nochsospital 1958,
im Johannesspital 312. Im Laufe des gestrigen Tages
sind auf dem Gebiete der Hauptstadt gestorben 22, und
zwar: 1. Bezirk —, 2. Bezirk 1, 3. Bezirk 1, 4. Bezirk
—, 5. Bezirk 2, 6. Bezirk 2, 7. Bezirk 4, 8. Bezirk
3, 9. Bezirk 4, 10. Bezirk 1, unbekannt Wohnort 1.

Biblische Vorträge mit Gesang. Die durch die
schottische Mission veranstalteten Vorträge in deutscher
und ungarischer Sprache finden diese Woche am
Dienstag um 7 Uhr Abends im Saale Mondgasse
Nr. 17 und am Freitag um 7 Uhr Abends im
Saale Elisabethgasse Nr. 7 statt. Gäste aus der Provinz
werden gerne gesehen. Der Zutritt ist frei.

Kesmarky & Altes, Kossuth Lajos-utca 9, wird
in kürzester Zeit aus dem in ersten Stock befindlichen
Bokal überbedelt, demzufolge wurden von den streng
festgesetzten Preisen 25—50 Percent herabgesetzt.

Unsere p. t. Leser machen wir auf das heutige
Inserat **Weiner Märtyras** besonders aufmerksam.

Der Hof in Budapest.

Der König, der heute Morgens aus Gödöllő
in der Hauptstadt eintraf, ertheilte Vormittags all-
gemeine Audienzen. Empfangen wurden unter Anderem:
die geheimen Räte FML. Joseph Coler v.
Latour, Graf Abraham Gyürky, G. v. R.
Graf Paar, FML. Wolfras, Graf Theodor
Andrássy, Obersthilfshüter Graf Georg Bányfy,
der Agrarminister Josilovics und der
Präsident des Staatsrechnungshofes Stephan Ra-
kocskó; ferner die Feldmarschall-Lieutenants
Victor Sany und Bernolák, die Bischöfe Karl
Szász, Friedrich Müller und Joseph Be-
rencz, Prämonstratenser-Prälat Adolf Kurecz,
die Staatssekretäre Csörgös und Döepke,
Sektionschef Otto Krajcsovic, die General-
majore Ferdinand Weiß, Joseph Balkovics,
Joseph Kranik und Stingl, Regierung-
kommissär Baron Alexius Novcsa, die Kammerer
Graf Alexander Apponyi und Baron Paul
Weiß, die Kurialrichter Barthodiszt,
Andrásovics und Masirevics, die
Oberste Sprecher, Koszocil und Konja,
die Gerichtshof-Präsidenten Ludwig Bogitsch
und Eduard Kindiger, Direktor der Donau-
dampfschiffahrts-Gesellschaft Ministerialrath Emil
Thaly, Andor Semjen, Sektionsrath Bela
Gonda, Direktor Gustav Klud, die kön. Räte
Dr. Ladislaus Farkas, Anton Rodolányi
und Dr. Bela Grünwald, Bankdirektor Edmund
Levcsy, die Großindustriellen Manfred und Leo
Weiß, Generalsekretär Frigyesy, Dpernegis-
fer Koloman Hlegghy, Konsul Carlos Kene,
Hofoffizial Karl Brilekfy, Präsident des Schach-
klubs Janaz Ungar. Kollektiv wurden empfan-
gen: Oberst Arnold Michael, Oberst Theodor
Sucky und Major Lányi, ferner Abt August
Schönherr, Emerich Urányi und Bürger-
meister Hollósy.

Vor Beginn der allgemeinen Audienzen legten
die neuernannten geheimen Räte Oberst-
hilfshüter Graf Georg Bányfy und der Agrar-
minister Josilovics in die Hände
St. Majestät ab, wobei Ministerpräsident Baron
Desider Bányfy und Hofmarschall Graf Ludwig
Apponyi intervenirten; die Eidesformel verlas
Hofrath Schultze.

An dem am jüngsten Samstag stattgehabten
Hofdiner nahmen theil: Sr. Majestät der
König, Ihre Majestät die Königin, Prinzessin
Gisella von Baiern, der Herzog und die Her-
zogin von Connaught, Prinz Philipp von
Koburg und Prinzessin Louise, sowie deren
Sohn Prinz Leopold.

Prinzessin Gisella von Baiern hat gestern
die Vorstellung von Goldmark's „Heimchen am Herd“
im königlichen Opernhause besucht. Die Prinzessin
hat hier bereits zwei Aufführungen dieser Oper bei-
gewohnt.

Bei Sr. Majestät wird am nächsten Donnerstag
unter Führung des Universitätsprofessors Dr. Bela
Breznany eine Deputation der zum Bau der
Kleinpester Rudolfs-Votivkirche konstituirten
Landeskommission zur Audienz erscheinen und den
Herrschern bitten, die zu Gunsten des Kirchenfonds
veranstaltete ethnographische Missionsausstellung mit
seinem Besuche beehren zu wollen.

Der Herzog von Connaught hat sich
heute Nachmittags in Begleitung des Prinzen
Philipp von Koburg auf das nächst Gesied ge-
legene Gut des Letzteren zur Jagd begeben.

Sr. Majestät traf Nachmittags 6 Uhr zu mehr-
tägigem Aufenthalt in Gödöllő ein, wo er vom
Herzog Leopold von Baiern und vom Groß-
herzog Ferdinand von Toskana empfan-

gen wurde. Auch ein Theil der Hofhaltung traf heute in Gdöllös ein. Nach den bisherigen Dispositionen dürfte der hiesige Aufenthalt des Königs sich bis Mittwoch erstrecken, an welchem Tage auch Erzherzogin Gisella von Bayern und Herzog Leopold von Bayern abzureisen gedenken.

Unglück bei einem Neubau.

Die bei den Neubauten herrschende Nachlässigkeit und mangelhafte Kontrolle hinsichtlich der Einhaltung der Bauvorschriften haben heute abermals ein Unglück verschuldet. Bei dem Neubau Trommelgasse Nr. 84 brach gegen 2 Uhr Nachmittags ein Gerüst zusammen und die herabfallenden Balken rissen auch den Plafond im ersten Stockwerke durch. Hierbei wurde ein Arbeiter getödtet, vier schwer und fünf leichter verletzt. Die Details des Unglücksfalles sind die folgenden:

Der Selbstermeister Franz Kelly ließ im Frühjahr das Haus Trommelgasse Nr. 84 demoliren, um auf dem Grunde durch den Unternehmer Franz Paulheim einen dreistöckigen Neubau aufführen zu lassen. Das Haus ist bereits unter Dach und man arbeitete gegenwärtig im Inneren desselben. Die Plafonds werden aus Cementbeton nach dem System Monier von der Firma Mátrai, Grerer und Großmann hergestellt, die Betonarbeiten selbst leitete der Polier der Firma Gustav Dubitzky. Die Herstellung der Plafonds geschieht in der Weise, daß als Unterlage derselben ein dichtes Gitter von starkem Draht im Viereck gespannt wird; rings um die vier Wände laufen leichte Eisenstangen mit eisernen Klammern, welche in die Mauern eingefügt werden und an welche das dicke Drahtnetz befestigt wird. Auf dieses Gitter kommt dann die Betonschicht, welche, wenn dieselbe erst trocken, eine große Tragfähigkeit besitzen soll. Das Drahtnetz im ersten Stocke war bereits fertig und heute gingen die Betonarbeiter daran, das Netz im zweiten Stockwerke zu spannen. Die Spannung des Drahtnetzes geschieht in der Weise, daß von einer Innenwand zur anderen Balken gelegt werden, welche mit Brettern belegt sind, auf welchen die Betonarbeiter während ihrer Arbeit stehen und auf welchen das zur Betonierung notwendige Material, der Cement, Draht, Eisenklammern und Schienen vorbereitet liegt.

Auf einem solchen Gerüst in der Höhe des zweiten Stockwerkes arbeiteten heute zwanzig Betonarbeiter. Das Gerüst war kolossal überlastet; außer den Arbeitern, die oben standen, hatte man nicht weniger als vierzehn Säcke Cement, Eisendraht und Klammern auf dem Gerüste abgeladen. Gegen halb 3 Uhr krachten plötzlich die Querbalken und im nächsten Moment stürzte das Gerüst und mit demselben zwölf Arbeiter — sieben Arbeiter standen gerade auf dem Gerüst daneben und blieben glücklicherweise oben stehen — in die Tiefe. Die Wucht des Falles war eine so große, daß das Drahtnetz im ersten Stockwerke riß, die in die Seitenmauern eingefügten Klammern wurden herausgerissen und die zwölf Arbeiter stürzten mit allem Material, das sich auf dem Gerüste befand, bis in den Keller hinunter. Ihnen nach die vierzehn Säcke mit Cement, die Bretter, Pfosten und Balken mit sich reißend und die Arbeiter unter sich begrabend.

Ein Schrei des Entsetzens ging durch die Reihe der zahlreichen übrigen Arbeiter; sie waren im ersten Augenblick ganz ratlos, dann aber beeilte man sich vor Allen, der Rettungsgesellschaft zu telephoniren. Unter Führung des Direktors Dr. Oskar Kreß und des Oberkommandanten Dr. Madar Kovács waren vier Trains mit sechzehn Mann ausgerückt. Raslos und außerordentlich rasch wurden die Verunglückten aus den Trümmern hervorgeholt. Inzwischen hatte sich die Gasse mit Tausenden Menschen gefüllt; die Polizei war aufgerufen worden, bis dieselbe aber anlangte, hatten sich die Funktionäre der Rettungsgesellschaft, welche von dem herandrängenden Publikum in ihrer Arbeit behindert wurden, dadurch, daß sie in einem Laden Spagat kauften und Einzelne von ihnen mit Hilfe desselben rasch einen Kordon zogen. Kurz darauf erschien die Polizei auf dem Schauplatz des Unglücks. Zuerst Inspektor Stephan Kalis mit den Beamten Julius Semetana und Franz Takó, unmittelbar darauf der Stadthauptmann des VII. Bezirks Dr. Joseph Beláry und der Kommissar Tepper von der Centralinspektion mit dem Bezirksingenieur Karl Thirring und dem Polizei-Inspektor Schmidt.

Die Rettungsaktion nahm indes ihren Fortgang. Die ersten drei Verwundeten, die hervorgeholt wurden, waren schwer verwundet, der vierte, der an das Tageslicht befördert wurde, der 54 Jahre alte Betonarbeiter Melchior Almássy, war bereits todt. Dem Unglücklichen war der Brustkasten eingedrückt worden und die Leiche wurde bis zum Eintreffen des Untersuchungsrichters auf dem Trottoir vor dem Nachbarhause niedergelegt und zugedeckt.

Außer dem einen Todten waren bisher neun Verwundete herausbefördert worden, welche man sämtlich, auch die leichter Verwundeten, über Verlegung des Polizeiarztes des VII. Bezirks Dr. Dumitrián ins Nothspital überführte. In sehr lobenswerther Weise unterstützten einzelne Bewohner der Nachbarschaft die Funktionäre der Rettungsgesellschaft bei ihrer Arbeit. Sie stellten denselben Hochwein, Cognac u. s. w. zur Labung der Verwundeten zur Verfügung. Ununterbrochen fuhren die Rettungswagen mit den Verwundeten ab und kehrten rasch zurück, um einen Anderen aufzunehmen, da man immer nur einen der Verwundeten in je einem Wagen unterbringen konnte.

In dem Neubau selbst wurde indeß unter Leitung des Dr. Kreß ununterbrochen noch nach Verletzten gesucht. Der Polier hatte die Arbeiter zusammengerufen und deren Namensliste verlesen. Außer den zehn Arbeitern, die hervorgeholt wurden, dem einen Todten und den neun Verwundeten, fehlten noch zwei. Später stellte es sich heraus, daß zwei der herabgestürzten Arbeiter mit dem bloßen Schreien davon gekommen waren

und in ihrer Aufregung das Weite gesucht haben. Einer derselben kehrte später zurück und ließ sich eine Hautabschürfung an der rechten Hand verbinden, der andere kam nicht wieder.

Die verunglückten Arbeiter sind folgende: Melchior Almássy, 54 Jahre alt, Betonarbeiter, verheiratet, aus Tolgós (Komitat Hont) gebürtig, wurde, wie bereits erwähnt, als Leiche herausbefördert. Jakob Dürr, 28 Jahre alt, aus Bonyhád gebürtig, verheiratet; mehrfacher Bruch des Unterschenkels, am Kopfe eine tiefe Wunde. Georg Zmre, 25 Jahre alt, verheiratet, aus Hont gebürtig; mehrfacher Rippenbruch. Paul Bága, 38 Jahre alt, verheiratet, gebürtig aus Szotla; an beiden Augen erblindet, da sich Stücke Kalk und Schlacken in dieselben einbohrt. Lorenz Schäffer, 32 Jahre alt, verheiratet, aus Bonyhád gebürtig; mehrfache Verwundungen, Schädel eingedrückt.

Die leichter Verwundeten sind: Emma Csákláry, 50 Jahre alt, verheiratet, aus Krotkás gebürtig; Anschwellung am Kreuzbein. Ludwig Bég, 48 Jahre alt, aus Beregsbáz; Kontusion am linken Unterarm. Joseph Szepessy, 31 Jahre alt, aus Beregsbáz; Anschwellung am rechten Arm. Johann Heilmann, 60 Jahre alt, verheiratet, aus Bonyhád; Abschürfung am Kopfe. Julius Horváth, 18 Jahre alt, aus Bogyó; Verletzung am rechten Fuße.

Die Arbeiter, welche auf dem zweiten Theile des Plafonds arbeiteten und die glücklicherweise nicht abfielen, sind: Joseph Illés, Stephan Megyeri, Joseph Gyögyed, Michael Csúpor, Joseph Glasler, Ignaz Verecz und Alexander Kovács.

Die verunglückten Arbeiter sowohl wie die letztgenannten acht waren sämtliche Betonarbeiter und bei der Firma Mátrai, Grerer u. Großmann, welche die Betonarbeiten von dem Baumeister Franz Paulheim bei dem Hausbau übernommen hatten, bedienstet. Unmittelbar nachdem das Unglück geschah, wurde der Untersuchungsrichter du jour von dem Vorfalle verständigt. Erst als Untersuchungsrichter Julius Pusztariu erschien und ein Protokoll aufnahm, wurde die Leiche, die bis dahin auf dem Trottoir gelegen, in das gerichtsarztliche Institut auf der Neudorfstraße überführt. Der Polier Gustav Dubitzky wurde einem eingehenden Verhöre unterzogen, nach dessen Beendigung derselbe in Polizeihaft behalten wurde, und wird die Untersuchung gegen ihn sowohl wie die anderen Unternehmer bei dem Bau eingeleitet. Bis spät Abends umstanden Hunderte von Menschen die Unglücksstätte.

Theater, Kunst und Literatur.

(Königliche Oper.) Von den Tenorgästen, die in den letzten Monaten auf der Bühne der königlichen Oper erschienen sind, ist Herr Vincenzo Carizza, der heute in der Paraderolle des Narciso debutirte, der Einzige, der zweifellos aufrichtige Sympathien gefunden hat. Wir wollen zunächst sagen, was uns an dem Gaste nicht gefällt. Herr Carizza ist ein Staggionejänger mit einer ziemlich unfeinen, stellenweise sogar rohen Gesangsmanier, recht mangelhafter Technik und schablonenhaftem Spiel. Aber er besitzt trotz des Mangels einer hohen C-Stimme, und zwar eine sehr schöne, metallisch-simbirende, glanz- und kraftvolle Stimme, die nur im Mezzavoco den sinnlichen Reiz verliert. Herr Carizza, der auch Temperament besitzt, gefiel sehr gut und wurde nach der Stretta mit stürmischem Beifall überschüttet und zur Wiederholung derselben gezwungen, obgleich er — o Graus! — die Nummer um einen halben Ton nach der Tiefe transponirte und uns so schmähtlich um das berühmte hohe C betrog. Da sieht man, wie illusorisch doch diese landläufig höchste Lautäußerung einer Tenoristenkehr ist. Singende Carizza führte sein kraftvolles h von der Tiefe der Bühne dicht bis zur Rampe spazieren und das Publikum spendete begeisterten Applaus und meckerte gar nicht, wie sehr es betrogen war! Nun würde es uns interessieren, von dem geschätzten Gaste auch eine Wagnerpartie, etwa den Lohengrin, für welchen sein Organ ganz besonders disponirt ist, zu hören. Die Aufführung der Verdischen Oper bot nebst den bekanntesten trefflichen Leistungen der Frau Kottler (Leonore) und der Herren Takáts und Szenbróti auch eine Neubesetzung. Fr. Semsey versuchte sich heute mit der Partie der Azucena und ließ in der Wiedergabe derselben viel Ambition und sorgfältiges Studium auch nach der sjenischen Seite hin erkennen. Ob freilich ihr hübsches Talent derartigen größeren Aufgaben schon jetzt gewachsen ist, möchten wir nach der heutigen Leistung des Fräuleins nicht ohne weiteres bejahen.

(Nationaltheater.) Das in allen Räumen besetzte Haus feierte heute ein angenehmes Wiedersehen. Fräulein Jbóla Nagy, die durch beinahe zweimonatliche Krankheit von dem Schauplatz ihrer Wirksamkeit, der Bühne, ferngehalten worden, trat in der von ihr freierten Rolle des Fräuleins Kadendorf im ausgezeichneten Dumas'schen Lustspiele „Lami des fermes“ (A nók barátja) wieder auf und leistete einen Beweis dafür, daß ihr anmuthiges Talent durch die lange, nunmehr überstandene Krankheit keine Einbuße gelitten. Das Publikum bereitete der sympathischen Künstlerin einen sehr wohlwollen Empfang, und nach ihrer großen Szene mit Náday im vierten Akt wurde Fräulein Nagy bei offenem Vorhange mit wohlverdientem Beifall bedacht. Frau V. Márkus als Gräfin bot, wie immer, eine brillante Leistung, und die ganze Vorstellung war überhaupt eine abgerundete.

(Gustav Salvini) spielte heute im Sommertheater im Stadtwaldchen als seine zweite Rolle den Tartuffe. Von dem Mohren Shakespeares

bis zu dem Heuchler Molire's durchläuft das Talent des Künstlers eine mächtige Stala, und die Reichhaltigkeit des Talents, welches der junge Salvini in so selten großer Fülle besitzt, erwies sich an der Hand der zweiten Darbietung glänzend. Es ist Alles fein, geistvoll und originell, was der Künstler zur Ausgestaltung des Charakters zusammenbringt, die vielen Details der Verstellung und Heuchelei, welche unter dem Begriff Tartufferie gesammelt sind, treten mit einer Anschaulichkeit hervor, die ein künstlerisch verschöntes Bild greifbarer Wahrheit schaffen. Der Künstler, der heute an Barsi (Erge), Udina (Clant), den Damen Salvini (Dorine) und Barac (Verenille) treffliche Unterstützung fand, entwickelte seine hohen Qualitäten vor einem betrübend schwach besuchten Hause. Offenbar werden ihm die Massen bei uns erst zufließen, wenn er in Begleitung klingender Reklame nach einer Tournee in der Fremde seine Wiederkehr hält. Denn für einen großen Theil unseres Publikums fängt der große Künstler erst bei der Fünfszig-Gulden-Loge an.

In der heute unter Vorsitz Franz Pulsky's stattgehabten Sitzung der II. Klasse der Akademie der Wissenschaften hielt das korrespondirende Mitglied Dr. Remigius Békési seinen Antrittsvortrag, welcher das Unterrichtsweisen des Ordens der Esierciencien in Paris behandelt; er erwähnte, daß im Pariser Benardinum auch die ungarischen hervorragenden Erdenbrüder ihre Ausbildung erhielten. Den zweiten Vortrag hielt das korrespondirende Mitglied Florian Mátyás über „historische Kontroversen und Streitfragen“.

Die Betófi-Gesellschaft hielt gestern unter Vorsitz Ludwig Bartófs ihre Monatsitzung. Zunächst las Melchior Palágyi über die „Sprachneuerungs-Bewegung“. Er wies auf den übermäßigen Gebrauch von Fremdwörtern hin, die in neuerer Zeit in der ungarischen Literatur eingedrungen, und betont die Nothwendigkeit dessen, daß die Sprache von den fremden Elementen möglichst gesäubert und die Fremdwörter thuklisch durch einheimische ersetzt werden. Dieses Streben gelange in der vom Vortragenden herausgegebenen Wochenchrift „Jelenkor“, welche Preise für die gute ungarische Uebersetzung fremder Wörter ausschreibt, zur Geltung. Nach diesem mit Beifall aufgenommenen Vortrage folgten zwei Erörterungen, und zwar poetische Erzählungen von Eugen Bértesi, dem Sohne des trefflichen Novellisten Arnold Bértesi, „Prezlava királyné“ (verlesen von Edmund Jakab) und von Emil Bolgár: „Kelet és nyugot közt“, vorgelegt von Ludwig Bartófi. Beide wurden beifällig aufgenommen. Zum Schluß las Arnold Bértesi eine Novelle „Miczike“, welche das Auditorium heiter stimmte.

Im Volkstheater wird das Lustspiel mit Gesang von Franz Herczeg „Nászaton“ (Auf der Hochzeitsreise) am 16. d. zum ersten Male aufgeführt. Die Hauptrollen befinden sich in den Händen der Damen Kürty, Hegyi und Gázi und der Herren Szirmai, Remeth, Kassa, Tollagi, Kiss, Lubincki, Szabó und Uvári.

Im Sommertheater im Stadtwaldchen findet morgen, Dienstag, keine Vorstellung statt. Mittwoch wird mit Herrn Salvini und seiner Gesellschaft „Hamlet“ gegeben.

Aus Berlin wird gemeldet: Rudolf Dohars dreitägiges Lustspiel „Ein König in Sibirien“ hatte bei der jüngsten Erstaufführung im königlichen Schauspielhause einen schönen unbestrittenen Erfolg, den sowohl die anmuthige Durchführung der dramatischen Idee, wie die theilweise recht poetische Sprache reichlich verdiente. Das in Berlin geschriebene Lustspiel behandelt eine Episode aus Mathias Corvinus' Leben, wie seine dritte Gemahlin Beatrice von Neapel, vom König unerkannt, als schlichtes ungarisches Dorfkind sich die Liebe ihres Gatten gewinnt. Die Inszenierung und Ausstattung erwarb sich durch treffliche Wiedergabe ungarischer Kolorits nicht minderes Verdienst um das Gelingen der Vorstellung, die dem Dichter nach jedem Aufschlusse mehrfache Hervorrufe brachte.

Telegramme.

Die Czarenreise.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Eine Petersburger Zuschrift der „Pol. Kor.“ bepricht den Eindruck, welchen der Czarenbesuch in Paris in Rußland hervorgerufen hat, und betont, daß sämtliche russischen Blätter mit bemerkenswerther Einmüthigkeit die durchaus friedliche Bedeutung dieses Besuchs hervorheben. Derselbe werde nur zur Befestigung des europäischen Friedens und der Sicherheit Frankreichs und Rußlands beitragen und es den beiden Staaten ermöglichen, sich ungestörter als je ihrer inneren Entwicklung zu widmen. Der Czarenbesuch in Paris vollende einerseits die Allianz zwischen Rußland und Frankreich, aber er stelle gleichzeitig das Gleichgewicht zwischen den Kräfteverhältnissen in Europa auf eine feste Basis. Dadurch gewinnen nicht nur Frankreich und Rußland, sondern auch alle übrigen Mächte Europas neue Garantien für die Erhaltung des Friedens. Diese durchaus friedlichen Kommentare der russischen Presse über den Czarenbesuch in Paris scheine, wie die Zuschrift bemerkt, mit der Auffassung des Czaren und der russischen Regierung in vollem Einklange zu stehen.

Des Weiteren bepricht die Zuschrift die jüngst von englischer Seite angeregte Annäherung zwischen England und Rußland und hebt hervor, daß eine solche Annäherung von sämtlichen

blüht das Talent und die Reichhaltigkeit Salvo in erwies sich an der Künzler zusammenhängt, und Heuchelei, e gefammelt sind, or, die ein künst- Wahrheit schaffen. a rsi (Ogon), n Salvo in treffliche Unter- ohen Qualitäten en Hause. Offen- es erst zuströmen, e Klame nach Wiederkehr hält ch hören läßt. eres Publikums fünfzig-Gulden- r. anz Pulst's er Akademie n drende Mitglied savorrag, welcher erien in Paris ier Bernardinum rdenbrüder ihre Vortrag hielt das atyas über r. gellern unter Ver- ung. Zunächst las chenerungsbeve- Gebrauch von t in der ungar- die Notwendig- venden Elementen er thanlicht durch reben gelange in nen Wochenchrift ungarische Heber- t Geltung. Nach Vortrage folgten he Erzählungen s trefflichen Mo- rdyne" (verlesen Emil Bolgár: n Ludwig Bar- men. Zum Schluß e Micozike", welche d das Lustspiel "Näszuton" (auf Male angeführt. anden der Damen er Herren Szil- llagh, Kiss, art. t im Stadt- keine Vorhaltung vint und seiner et: Rudolf So- nigt idyll" im königlichen enen Erfolg, den der dramatischen Sprache reichlich nstipiel behandelt eben, wie seine nom König un- und sich die Liebe und Ausstat- habe ungarischen das Gelingen der edem Anschluß

zussischen Blättern, von den einen in schrofferer, von den anderen in milderer Form, zurückgewiesen werde. Man glaube in Russland nicht an die Aufrichtigkeit der Absichten Englands. Ein Rapprochement zwischen Großbritannien und Russland könnte nur stattfinden, wenn ersteres einen unzweideutigen Beweis seiner Aufrichtig- keit gäbe. Ein solcher wäre beispielsweise die Zusim- mung der englischen Regierung zur Neutralisier- ung Egyptens. Daran sei jetzt nicht zu denken, denn die Okkupation Dongolas durch die anglo- ägyptischen Truppen beweise, daß es vielmehr die Ab- sicht Englands sei, seine Vorherrschaft in Egypten noch mehr zu befestigen. Höchstens könne man von einer Dé tente, die in den gespanntesten Beziehungen zwi- schen England und Russland eingetreten sei, sprechen, und es werde von dem ferneren Verhalten der engli- schen Regierung abhängen, ob diese leichte Dé tente zu- nehmen oder wieder verschwinden werde.

Darusstadt, 12. Oktober. Der Kaiser von Russland, der Großherzog und Großfürst Sergius folgten heute Vormittags einer Einladung des Offizierskorps des Dragoner-Regiments Nr. 24 zur Frühstückstafel im Regimentskasino.

Wiesbaden, 12. Oktober. Der für morgen erwartete Besuch des russischen Kaiser- paares wurde abgesagt. Der Minister Graf Woronzoff-Daschkoff und H. M. Gurto sind zum Kurzgebrauche hier eingetroffen.

Paris, 12. Oktober. Der letzte Depe- peschenwechsel zwischen Kaiser Nikolaus und Zaire wurde von einigen hiesigen Journalen so dargestellt, als ob der Zar zuerst eine Depesche an Zaire abgesendet und Zaire nur geantwortet hätte. Aus einer offiziellen Mittheilung Zaire's geht hervor, daß der Präsident der Republik dem Zaren, als derselbe an der Grenze ankam, telegraphirte, worauf dieser antwortete.

Im „Journal des Débats“ wird vorge- schlagen, allen in diesem Monate ge- borenen Mädchen zu Ehren der klei- nen Großfürstin den Namen „Olga“ zu geben und damit der hohen Souveränin, die uns die göttliche Gabe des Friedens gebracht hat, „ein zartes, lebendes Bouquet anzu- bieten“.

In der bonapartistischen „Autorité“ vertritt Cassagnac folgende, ganz vereinzelt stehende Meinung: „Unsere Allianz mit Rus- land bedeutet, daß Deutschland Elsaß-Lothringen behält. Russland nützt uns nichts. Mit Deutschland könnten wir einen billigeren Frieden haben.“

Paris, 12. Oktober. Im „Matin“ verlangt heute der sozialistische Abgeordnete Zaurès, daß der Allianzvertrag zwischen Frankreich und Russland dem Parla- ment bekanntgegeben werde. Man möge über- haupt dem Parlament und der Nation die ganze Wahrheit sagen. Das Parlament würde sein Mandat verrathen, wenn es dies nicht fordern würde. Man suche vergebens nach dem Grunde, aus welcher Ursache Ganotaux präzise Antworten auf präzise Fragen zurückweisen könnte, welche die Kammer stellen wird. Auch die bonapartistische „Autorité“ fragt: Wo ist der Allianzvertrag? Doch efort legt seine Angriffe gegen Zaire und das Protokoll fort. Das letztere ist überhaupt Gegenstand eines förmlichen Kesseltreibens. Es soll über die angeblichen Uebergänge des „Mon- sieur protocole“ in der Kammer interpellirt werden.

Paris, 12. Oktober. In Beantwortung der Tele- gramme der Bürgermeister von Petersburg, Moskau, Kronstadt und Nowgorod er- klärte der Präsident des Munizipalrathes, daß die Bevölkerung von Paris während der Feierlichkeiten zu Ehren der russischen Majestäten nur der Dolmetz- cher Gefühle ganz Frankreichs für Rus- land und dessen erhabene Souveräne gewesen sei.

Die Wirren in der Türkei.
Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Nach einer Konstantinopeler Zuschrift der „Vol. Kor.“ hat sich eine Anzahl von ordentlichen und außerordentlichen Ministerrathsjun- gen mit der Verathung von administrativen Maß- regeln bezüglich der Armenier beschäftigt. So wurde der Antrag gestellt, die Güter jener Arme- nier, die in das Ausland geschickt sind, zu kon- fiziren. Ferner soll die türkische Regierung die Ab- sicht haben, von der Gemeinde des armenisch-grego- ranischen Patriarchats vollen Ersatz für den Scha- den zu fordern, der durch die letzten Unruhen in Konstantinopel verursacht wurde. Diese Maßregel wird damit motivirt, daß ja die Armenier den ersten Anstoß zu den Unruhen gegeben haben. Durch diese

beabsichtigten Maßnahmen wird in den armenischen Kreisen große Mißstimmung und Beunruhigung her- vorgerufen. — Ferner hat die Pforte von den Ar- meniern die Uebergebung einer zweiten Lokalitäts- adresse verlangt, in welcher das Versprechen ab- gegeben wird, daß sich sowohl das Patriarchat, wie auch jeder einzelne Armenier eifrigst bemühen werde, die armenischen Komités im Auslande zur Auflösung und zur Einstellung jeder verbrecherischen Thätigkeit zu bestimmen. Bis zur Stunde ist diese Adresse nicht zustande gekommen. — Einigen dem Unterstaats- sekretar im Ministerium des Neußern, Artin Pascha Dadian, welcher bekanntlich dem Sultan den Rath unterbreitete, die Wahl eines armenischen Patriarchen anzuordnen, tritt Staatsrath Kurian Giffendi für die Beibehaltung des locum tenens Hgr. Bartholomäus ein. Beide Funktionäre haben außerdem dem Sultan Denkschriften über die Entstehung der armenischen Bewegung überreicht.

Paris, 12. Oktober. Die „Agence Havas“ meldet aus Athen: Die revolutionäre kreten- sische Versammlung organisierte in Vamos eine Zusammenkunft, um gegen die Verzögerung der Ausführung der Reformen zu protestiren. Nach hier ein- gelangenen Meldungen wurde eine unter dem Führer Sachini in Mazedonien eingelegene Ban- de bei Trevene blockirt. Derselbe lieierte ein blutiges Geiselt, in welchem mehrere Insurgenten getödtet, sowie einige Insurgenten gefangen genommen wurden. Letztere wurden nach Janina transportirt.

Konstantinopel, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Die Pforte hat die Nachricht erhalten, daß neuerdings eine Bande von ungefähr 80 Mann über die griechische Grenze in das Vilajet Monastir ein- dringen wollte, jedoch von den türkischen Grenztrup- pen daran verhindert wurde. — Die Nachricht, der päpstliche Delegat Monignore Bonetti wäre der Ueberbringer eines eigenhändigen Schreibens des Papstes an den Sultan, hat sich als unrichtig er- wiesen. — Das Gerücht, daß Marshall Fuad Pascha exilirt worden sei, ist unbegründet.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Während der heutigen Debatte über das Rekrute- ngesetz erklärte Dr. Ebenhoch, er und seine Gefinnungsgenossen geben sich der Hoffnung hin, das Kriegsministerium werde Maßnahmen ergreifen, damit die Mannschaften ihre religiösen Pflichten erfüllen können. — Dr. Wenger berichtet, ein Reserve- offizier sei wegen Verächtung ländlicher Arbeiten vor den Offiziersrath citirt worden. — Der christlich-soziale Monignore Scheicher beantragt in einer Reso- lution, die Regierung möge die Schaffung eines Völk- erschiedsgerichtes unter dem Vorsitz des Papstes fördern. — Abgeordneter Vian- chini führte Beschwerde über die Zurücksetzung der Kroaten in der Armee und Kriegsmarine. Es werde bald keinen kroatischen Offizier mehr geben. Die Marineakademie in Fiume sei ausschließlich für die Magyaren und Deutschen. Die kroatische Jugend werde dort zurückgewiesen. Jüngst wurde ein sehr kräftiger junger Kroat zurückgewiesen, weil eine Schulter einen halben Centimeter höher war als die andere. Die einzige Hoffnung der Kroaten, Vize- admiral Erzherzog Stephan, sei gleichfalls der Sterneschen Wirtschaft gewichen. Zum Schluß befragte Nedner den Landesverteidigungsminister, ob die Nachrichten ungarischer Blätter, daß es ge- gentlich der jüngsten Manöver zwischen kroatischen und ungarischen Soldaten bei Nevešnje zu einem blutigen Zusammenstoß gekommen, bei welchem zahl- reiche Kroaten getödtet wurden, auf Thatsachen be- ruhen.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Laut Mittheilung der „W. A. Z.“ erfolgen seitens der russischen Armeeverwaltung in Odesa und Bessarabien Truppenverschiebun- gen nach der rumänischen Grenze. Die Truppen des Kiener Militärbezirks wurden in den Odesaer Bezirk dislozirt. In Odesa stehen 24,000 Mann. Die Kriegs- häfen des Schwarzen Meeres wurden durch unterseeische Kabelleitungen verbunden. Vor einigen Tagen hat eine Torpedo-Abtheilung die Einfahrt in die Dardanellen und in den Bosphorus durch Minen gesichert. Es scheint, daß zwischen Russland und England keine Verständi- gung zustande gekommen und Russland einen Hand- streich Englands auf Konstantinopel befürchtet.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Die morgigen Frühblätter veröffentlichen ein Schrei- ben des Abgeordneten Professor Eduard Sueß, der deklariert erklärt, daß er anlässlich der bevorstehenden Landtagswahlen nicht mehr kandidiren werde.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Tele- gramm.) Der Ende dieser oder Anfangs nächster Woche von hier scheidende bisherige englische Bot- schafter Sir Monson begibt sich diese Woche nach Budapest, um Sr. Majestät das Abbe- rufungsschreiben zu überreichen. Der neue englische Botschafter Sir KumboId tritt am 1. November auf seinen Posten aus Haag hier ein.

Wien, 12. Oktober. Die „Wiener Abendpost“ erklärt, die Behauptung der „Montagsrevue“, die Steuerreform müsse nochmals zum Abge-

ordneten Hause zurückgeleitet werden, für unrichtig.

Berlin, 12. Oktober. Der „Nordd. Allg. Ztg.“ zufolge trifft der Leiter des russischen Ministeriums des Neußern, Schischkin, Abends aus Paris hier ein und folgt morgen einer Einladung des Reichskanzlers zur Frühstückstafel.

Paris, 12. Oktober. Der Minister des Innern Barthou verlangt die Einsetzung eines Ehren- gerichtes, welches gewisse Anspielungen, die der Deputirte Cornudei in einem Artikel der „Lanterne“ gemacht, prüfen soll. Diese Anspie- lungen betreffen Verdächtigungen gegen Barthou, welcher beschuldigt wurde, als Arbeitsminister in Aktien der Orleansbahn spekulirt zu haben, als die Staatsverträge über die Garantie in Verhandlung standen.

Toulon, 12. Oktober. Auf Befehl des Ma- rineministers wird der Kreuzer „Truda“ heute nach der Küste von Marokko abgehen. Der Aufwindampfer „Berville“ wird morgen dahin abgehen.

Petersburg, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Meldung der „Vol. Kor.“ Hier wird demnächst eine gemischte deutsch- russische Kommission zusammengetreten, um die in letzter Zeit wegen Unklarheit des Textes einiger Artikel des 1893 abgeschlossenen rus- sisch-deutschen Handelsvertrages entstandenen Differenzen zu beseitigen. Es wird die bestimmte Erwartung gehegt, daß der Zweck der Kommission in wenigen Sitzungen erreicht werden dürfte.

Belgrad, 12. Oktober. Königin Natalie macht Abschiedsbesuche und reist definitiv morgen Abends mit dem Orient-Expresszug über Buda- pest und Wien nach Biarritz.

Washington, 12. Oktober. Der amerikanische Botschafter in Paris Cuthis theilte dem Staats- sekretar Olney mit, daß der in Boulogne ver- haftete Dynamitard Tynan freige- lassen wird.

Agram, 12. Oktober. Die Bauern Stephan und Gregor Madjer, welche vor 14 Jahren ihren Vater ermordeten, weil selber sein Ver- mögen verschleuderte, wurden heute zum Tode durch den Strang verurtheilt.

Wien, 12. Oktober. (Privat-Tele- gramm.) Handelsminister Daniel hat auch an das Syndikat der auswärtigen Pre- sse ein Schreiben gerichtet, in welchem er es als sehr angenehme Pflicht erklärt, der Korporation für die sympathische und uneigennütige Unterstützung der Millenniumsausstellung den innigsten Dank aus- zusprechen. Er bittet, den kulturellen und wirtschaft- lichen Verhältnissen Ungarns auch fernerhin Wohl- wollen entgegenzubringen.

Lemberg, 12. Oktober. (Privat-Tele- gramm.) Auf der Gutsverwaltung des Grafen Ladislaw Braniczky in der Ukraine ist man systematisch seit Jahren verübten Unter- schlei- fen auf die Spur gekommen. Bisher ist ein Ab- gang von 20 Millionen Rubel konstatiert. Der Kassier der Gutsverwaltung wurde verhaftet.

Paris, 12. Oktober. Vor einigen Tagen rich- tete ein Schriftsteller, welcher die Biographie des Generals Trochu schreiben wollte, an die Cz- kaiserin Eugenie einen Brief, in wel- chem er um die Mittheilungen über die Haltung Trochu's bat. Die Antwort Eugeniens traf am Tage vom Tode Trochu's ein. In dem Briefe, welchen der „Petit Caporal“ veröffentlicht, heißt es:

Sie verlangen von mir Details über die Haltung, welche Trochu mir gegenüber beobachtete. Was der Ge- neral am 4. September gewesen, weiß alle Welt. Oeffentliche Daten gelten so viel wie Dokumente, und es widerstrebt mir, den Mann bis in seine Zurück- gezogenheit zu verfolgen. Ehedem war er ein alter Soldat. Stolz und Ehrgeiz richteten ihn zugrunde. An einem Unglückstage verag er die Pflicht und die Ehre. Vielleicht glaubte er wirklich, Paris retten zu können. Um diesen Preis verrieth er das Vertrauen, das in ihn gesetzt worden war. Es mag zu seiner Entschuldigung dienen, wenn er sich getäuscht hat. Er hat an sich selbst Gerechtigkeit geübt, indem er in die Vergeffenheit stich- tete. Heute bemühe ich mich, zu vergessen. Das ist Alles, was ich sagen kann. Eugenie.

Konstantinopel, 12. Oktober. Bei dem Brande, der auf dem Lloyd dampfer „Diana“ bei der Einjahrt entstand, wurden beinahe alle Waaren havarirt, jedoch ist ein Verlust an Menschenleben nicht zu beklagen. Der Lloyd dampfer ist heute hier angekommen.

Korsens (Züland), 12. Oktober. Der ehe- malige dänische Konseilspräsident Graf Juel Wind- frijs ist heute gestorben.

Lemberg, 12. Oktober. (Privat-Tele- gramm.) Das Falliment Ringofen und Ge- brüder Wohlfeld in Krakau mit 500,000 fl. Passiven zieht weitere Zahlungseinstellungen nach sich. In Krakau erklärte sich David Mandel- baum mit 66,000 fl. insolvent. Weitere fünf Falli- mente sind bevorstehend.

Herausgeber: Sigmund Brödy.
Für die Redaktion verantwortlich: Der Chefredakteur: Stellvertreter:
Dr. Ludwig Brödy.
Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckeri und Verlagsanstalt.

gegründet 1868.

gegründet 1868

Passendste Geschenke in Galanterie- und Luxuswaaren!

NEUHEITEN IN KINDERSPIELWAAREN

für Engros und Detail sind billigt zu beziehen:
SIGMUND LIEBNER, v. BUDAPEST, Kronengasse 14, zur Puppenfee.
Der neue illustrierte Kinderspielwaaren-Preiscurant wird auf Wunsch „franko“ eingesandt.

620.000 Kronen zu gewinnen!

1 St. 3% Hypotheken-Promesse Haupttreffer 100.000 Kronen. Ziehung schon am 25. Oktober	2	—
1 St. Wiener Komunal-Promesse Haupttreffer 400.000 Kronen. Ziehung schon am 2. November	4	50
1 St. Staats-Wohlthätigkeits-Los Haupttreffer 120.000 Kronen. Ziehung im Dezember	2	—
	8	50

Alle 3 Stück zusammen nur fl. 7.75.
2 Stück nach Belieben um 50 kr. billiger.

10 Stück Staats-Wohlthätigkeits-Lose nur 16 fl.
Italienische rothe Lose.

Haupttreffer 100.000 Lire.
Ziehung schon am 2. November.
Original-Lose gegen Baarzahlung zum jeweiligen Tageskurs oder auf RATEN im Sinne des XXXI. Ges.-Art. vom Jahre 1883.

2 Stück	36 Monatsraten à fl.	— 96 fr.
5 "	"	235 "
10 "	"	465 "

Schon nach Einzahlung der ersten Rate erfolge ich den Ratenbrief mit Serie und Nummer versehen mit sofortigem Spielrechte.

Beimel Lajos, Bankgeschäft
Herausgeber des „Sorsolási Közlöny“,
Budapest, IV., Keckskeméti-utca Nr. 13.

Avis!

Wir beehren uns, der v. t. Damenwelt höflich anzuzeigen daß unsere für die Herbst- und Winteraison besorgten original engl. und franz.

Damenstoff-Nouveautés

in besond. reicher Auswahl bereits auf Lager sind. Indem wir uns erlauben, unsere ergebensten Dienste Ihrer gest. Aufmerksamkeit zu empfehlen, bitten wir um geneigen w. Besuch. — Hochachtungsvoll

Hary Testvérek,
Budapest, Bécsi-utca 6.

Feste Preise!
Muster werden nach der Provinz bereitwilligst gesendet.

RONCEGNO

stärkstes natürliches arsen- und eisenhaltiges Mineralwasser, empfohlen von den ersten medizinischen Autoritäten bei: Anämie, Chlorose, Haut-, Nerven- und Frauenleiden, Malaria etc. Die Trinkkur wird das ganze Jahr gebraucht. Deposits in allen Mineralwasserhandlungen und Apotheken.

Ich verspreche keine
500 Dukaten,

gebe dieselben auch nicht, wie es Andere anzu- sinnen! Dagegen behaupte ich bestimmt, daß der Gebrauch des

J. L. Müller'schen Salicyl-Mundwassers und Zahnpulvers

jeden Zahnschmerz beseitigt, die Säulnis der Zähne unbedingt verhindert und den unangenehmen Geruch des Mundes bedingungslos beseitigt. Preis per Flacon 40 fr., 80 fr., größere Flasche fl. 1.60 und fl. 3.

Das J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpulver

mit dem Salicylwasser gebraucht, macht nicht nur die Zähne blendend weiß, sondern verhindert auch die Fortpflanzung der Zahnkrankheit. Preis per Schachtel 60 fr. und 1 fl. 20 fr.

Die J. L. Müller'sche Salicyl-Zahnpasta

kostet per Stück 35 fr. Dieselbe Wirkung wie das Zahnpulver.

Alle angeführten Präparate werden nach ärztlicher Anordnung verfertigt. Dieselben sind erhältlich bei

J. L. Müller,
k. u. k. Hof-Parfumerie u. Toiletteseife-Fabrikant
Budapest, Kronprinzgasse Nr. 2,
„zur Blumenkönigin“.

GUMMI-Spezialitäten u. Fischblasen
(echt französisch) in feinsten Qualitäten
1, 2, 3, 4, 5, 6 bis 10 fl. per Duzend.
Capot American (kurz) von fl. 2 bis fl. 5 per Duzd.
Damen-Schwämmchen von fl. 2 bis fl. 5 per Duzd.
Damen-Spezialität fl. 1.80 per Stück.

Kollektion für Herren fl. 5 (25 Stück).
Verandt prompt bei strengster Diskretion.
IGNAZ M. ROTHHAUSER,
Budapest, Königsgasse 6.

Zur Beachtung!

Jeder Ausstellungsbesucher besichtige mein
Riesen-Schuhwaarenlager

wo in großer Auswahl zu bekommen sind
Filz-Winter-Stiefel mit Lederbesatz, wie am Bild zu sehen, nach Doppelsohlen, mit Filz gefüttert fl. 8, dieselben mit Lammfell gefüttert fl. 6. Ferner Halina-Stiefel, bis zu den Knien Lederbesatz, aus einem Stück, ganz wasserdicht fl. 7. Provinzbestellungen werden besser besorgt, als selbst gewählt. Nichtpassendes wird ungetaucht oder das Geld retourgegeben. Preiscurante mit mehreren 100 Abbildungen sende gratis und franko.

David Agulár
Budapest,
Deákplatz 6.

Braunwein- u. Liqueur-Erzeuger,

welche auf kaltem Wege leicht und gut
Rum, Slibowitz, Treber, Lager,
sowie alle Gattungen geistlicher Getränke erzeugen wollen, belieben ich in ihrem eigenen Interesse nur an die seit 1862 bestehende prämitirte äth. r. de. Delo, Gießen- und Kompositionen-Fabrik von

Jac. Ripper & Bruder,
Budapest, Trommelgasse Nr. 1.
zu wenden, wo sie am billigsten und solidesten bedient werden und Anleitungen, Manipulationsbücher u. Preislisten gratis u. franko erhalten.
Solide Vertreter werden gesucht.

Den hochgeehrten Damen

mache ich die höflich. Mitteilung, daß ich nebst meinem seit Jahren bestehenden Damenhutgeschäft, Kerepesi-straße 12, daselbst im Hause, 1. Stock, einen

Damenhut-Salon

eröffnet habe, wo ich die elegantesten Damen- und Kinderhüte nach neuesten Pariser Modellen

am Lager habe. Ich werde bemüht sein, den v. t. Damen sowohl mit geschmackvollen Gütern als auch mit den

billigsten Preisen
zu dienen.
Hochachtungsvoll
Günsberger Paula,
Kerepesi-ut 12.

An die geehrten Damen! Grosse Schafwollstoff- und Seiden-Ausstellung.

Dem Beispiele des Pariser „Louvre“ folgend, wird zur Herbstsaison in meiner

Damen-Mode-Abtheilung
aus Schafwollstoffen und Seiden-Novitäten
durch 8 Tage, u. zw. vom 11. bis inclusive den 18. d. M.

zu ausserordentlich ermässigten Preisen eine Ausstellung arrangirt,

zu welcher Zeit ich durch die fabelhaften Ermässigungen dem p. t. Publikum genügend Gelegenheit biete, die neuesten Stoffe und Seidenwaaren anzusehen. — **Bemerke jedoch, dass die ausserordentlich ermässigten Preise blos für die oben angeführten 8 Tage festgesetzt sind, und ist es sehr empfehlenswerth, die bisher nicht dagewesene Gelegenheit auszunützen.**

Weiner Mátyás, Modewaarenhaus,
Budapest, VI., Andrassy-ut 3.

Aus dem Pester Abgeordnetenhaus.

Wien, 12. Oktober.

In der heutigen Sitzung des Abgeordneten-

hauses wurde das Refrutenkontingent-

gesetz in Verhandlung gezogen.

Zanda, Brzorad und Galath erklärten, sie könn-

ten, da sie zur Regierung kein Vertrauen haben, das

gesetz nicht votiren. Brzorad beantragt schließlich eine

Resolution, die Regierung auffordernd, wegen Einsetzung

des internationalen Schiedsgerichtes mit den anderen

Mächten in Fühlung zu treten.

Ebenhoch erklärt, seine Partei für die

Vorlage stimmen, müsse jedoch der Militärverwaltung

eine Anzahl dringender Wünsche der Bevölkerung ans

ders legen hinsichtlich der Ermöglichung der Erfüllung

der religiösen Pflichten der Mannschaft und der humani-

tären Behandlung derselben seitens der Offiziere und

der Vermehrung der Einberufung zur Erntezeit.

Wengler empfiehlt die Einführung der zweijährigen

Denkzeit wenigstens für solche, welche die Bürger-

schule, Fachschule, landwirtschaftliche Schule und der-

gleichen absolviert haben, fordert die Regierung auf, das

Militärstrafverfahren ebensfalls der Lösung zuzuführen

Ministers im Schoße der Regierung erleichtern, wenn er

sich darauf berufen könnte. Gegenüber der Erklärung der

Jungesenen, welche die Ablehnung mit ihrer oppo-

sitionellen Stellung motiviren, bemerkt der Minister, daß

die Armee und deren Vertreter der aktuellen Politik

völlig fern stehen und daß es für die Armee

nur zu wünschen wäre, daß sie je weniger mit

der Politik zu thun habe, und daß sie bei ihrer

Aufgabe bleiben möge, welche darin besteht, Vorzüge

zu treffen für die unabhängige Existenz des Staates.

Von diesem Standpunkte bittet er um die Votierung des

Refrutenkontingents.

Nachdem die Abgeordneten Tausche, Steiner und

Roske gesprochen, wird die Debatte geschlossen. Vinzenz

Sosmann bringt eine Resolution ein, die Waffenübung

bei der Landwehr im 11. und 12. Jahre aufzugeben.

Das Gesetz wird sodann in der zweiten und

dritten Lesung angenommen und die Resolu-

tionen dem Wehrausschusse zugewiesen.

Nächste Sitzung Mittwoch.

Local-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten.

Budapest, 12. Oktober.

* Die hauptstädtische Finanzkommission hielt

heute unter dem Präsidium des Vizebürgermeisters

Márkus eine kurze Sitzung.

Das günstige Resultat der Verpachtung

der Kärzele der (im Durchschnitt 24 fl. anstatt

der früheren 13 fl. per Joch) wurde zur Kenntnis ge-

nommen. — Für die Hofopertheaterge-

sellschaft wurde eine Subvention von 1000 fl. be-

willigt; dieselbe wird jedoch nicht dem Direktor, sondern

der Bezirksvorherrscher zur Unterstüttung der bedürftigen

Mitglieder eingehändig. — Schließlich interpellirte

János Fischer, warum das Wasserleitungs-

statut der Finanzkommission nicht zur Begutachtung

unterbreitet wurde, worauf der Vorsitzende erwiderte,

daß die Generalversammlung habe behufs Beratung des-

selben eine gemischte Kommission entsendet, in welcher

sich auch Mitglieder der Finanzkommission befinden.

* Der hauptstädtische Munizipalausschuss

verhandelt in seiner am nächsten Mittwoch, den

14. d., stattfindenden Generalversammlung folgende

wichtigere Gegenstände:

Bestellung der Miethsinne in den Erdbeerhallen;

Verlängerung des Pachtvertrages des Franzstädter

Gesellschaftsclubs betrens der Lokalitäten im Kom-

munalgebäude auf dem Váciplatz; Verwendung der

Einnahmen nach den Tribünen anlässlich des Guldi-

ngsfestes am 4. Juni; Ansuchen der Militär-

behörde betrens Verziehung der Uebergabe der Wod-

berg-Sittelle; Schaffung eines Statuts für die genauere

Markirung der hauptstädtischen Besitzgrenzen im Erta-

villan; Ansuchen zweier Privatunternehmer um Ueber-

lassung eines Grundstückes zum Zwecke der Errichtung

einer Konzerthalle; der Amortisationsplan der Unter-

grundbahn; Vorlage betrens Wänderung der Brenn-

dauer der halbstädtischen Gas- und Petroleumlampen;

Bedeckung für ein Wehrerforderniß beim Baue des

Tunnels der Centralmarktalle; Subvention der Hof-

oper Theatersgesellschaft; Restrikt des Handelsministers;

Modifikation des Statuts für die Ausübung des Galt-

und Raucherhandwerkes; Erweiterung der Pflanzwo-

nung in der Leopoldstadt; Subvention der Hofoper

Offener Sprechsaal.*

Herczeg Elvira,

Székesfehérvár,

Dr. Kovács Henrik,

Körösvos,

Somogy-Csurgó,

Jegyesek.

Meine p. t. Kunden

mache höfl. aufmerksam, daß ich in einigen Tagen eine

Kolportage, meiner früheren ähnlich, Mehrengigkeit Nr. 7,

1. Stock eröffne.

Hochachtungsvoll NATHAN LÖW.

Tüchtiger Reisender,

der eine mehrjährige erfolgreiche Thätigkeit in der landw.

Maschinenbranche nachweisen kann, selbstständig und

repräsentationsfähig ist, findet gegen günstige Konditio-

nen festes und dauerndes Engagement bei Ant. Reich-

zahn, landw. Maschinenfabrik, Budapest, Gövödszasse 38.

Kundmachung.

Zur gefälligen Kenntnissnahme diene, daß wir den

bisherigen Vorlaut unserer Wäsche- und Leinwandma-

schinerie Fehér József és Társai, Budapest, 5. ker. let,

Bécsi-utca 10, nach dem Vorlaute unserer Wiener

Firma: Stieglitz & Unger

abgeändert und die Geschäftsleitung unseren langjährig-

en Mitarbeitern Herrn Sigmund Ligeti und Herrn Koloman Pölzi

übertragen haben. Hochachtungsvoll

Stieglitz & Unger, Budapest, V., Bécsi-utca 10

als alleinige Inhaber der bisherigen Firma Fehér Jo-

zsef és Társai.

Original-Oelgemälde.

Neueste Auswahl hervorragender in- und ausländ.

Meister, circa 300 Stück jeden Genres, neu ausge-

stellt, darunter ein großer Theil von Werken aus öffent-

lichen Kunstsammlungen herrührend, werden zu außer-

gewöhnlich billigen Preisen verkauft. M. Szyler, Budapest,

Anfangs Andrassystrasse 10.

Müller's Hotel „zum König von Ungarn“

BUDAPEST.

Im Centrum der Stadt. Neu eingerichtet. Elektrische

Beleuchtung. Am Ausgangspunkte der Untergrundbahn.

Neuer Besitzer. Vorzügliche Bedienung. Streng solide

Preise. Beleuchtung u. Service wird nicht gerechnet.

*) Für diese Anstalt ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Anstellungs-Chronik.

* Hohe Gäste in der Ausstellung. Die

Millenniumsausstellung hatte gestern und heute

abermals hohen Besuch. Prinz Philipp von

Roburg sammt Gemahlin und der Herzog von

Connaught sammt Gemahlin erschienen Sonn-

tag (schon zeitlich Vormittags in der Ausstellung und

nahmen vorerst das Dorf und dann die historische

Hauptgruppe eingehend in Augenschein. Die Herzo-

gin von Connaught machte im Dorfe auch einige

Wasser.

ang!

renlager

Bruder,

Damen

Paula,

Paula,

Paula,

Paula,

Paula,

Paula,

Paula,

Paula,

Paula,

Paula,

alle Herren in Ihrem geschäftlichen Verbands, für unsere kulturellen und wirtschaftlichen Verhältnisse auch fernerhin Ihr gütiges Wohlwollen bewahren zu wollen. Mit vorzüglicher Hochachtung der Präsi-

dent der Millenniums-Landesausstellung Danie l. Königlich ungarischer Handelsminister, Budapest, am 8. Oktober 1896.

Der Besuch der Ausstellung.

Die Ausstellung wurde am jüngsten Samstag von 10,524 und gestern, Sonntag, von 52,984 Personen mit Tageskarten besucht. Im Jahre 1885 hatte die Ausstellung am 10. Oktober 7253, am 11. Oktober 15,045 Besucher.

Gerichtshalle.

Budapest, 12. Oktober. (Ein mißglücktes Zeitungsunternehmen.) Die Mißthelligkeiten, die im vergangenen Jahre im Schoße der sozialdemokratischen Partei entstanden sind, führten auch zu einem Strafprozeß, welchen die oppositionellen Elemente der Partei gegen die Leiter des Parteitorgans „Népszava“ wegen Veruntreuung anstrebten. Die Gründung des Parteitorgans erfolgte auf Grund eines Beschlusses der Parteiführer, welche die finanziellen Mittel für das Blatt durch Konfirmation einer Aktiengesellschaft aufzubringen wollten, die 1000 Aktien zu 10 Gulden emittirte. Vertrauensvoll auf ihre Apostel hat die Arbeitererschaft alle Aktien gezeichnet und einen Theil des Aktienkapitals auch eingezahlt. „Népszava“ wurde von da an als Tageblatt herausgegeben und fand guten Absatz. Nöthig aber hörte es zu erscheinen auf, ohne daß sich die Gründer des Zeitungsunternehmens weiter um das selbe kümmerten. Wie nun die dem Kriminalgerichte unterbreitete Strafanzeige mittheilt, ist das weitere Erscheinen der „Népszava“ deshalb unmöglich geworden, weil die Leiter des Blattes einen Theil des Aktienkapitals und die Einkünfte des Blattes einmüch veruntreuten. Es wurde das Strafverfahren eingeleitet und im Laufe desselben fand sich der Untersuchungsrichter veranlaßt, die Bücher der Aktiengesellschaft zu beschlagnahmen. Die Beschuldigten werden sich deshalb auch vor Gericht zu verantworten haben, weil sie es unterlassen haben, die Statuta der Aktiengesellschaft protokolliren zu lassen.

(Die Zahl der Konkurse) ist heuer viel größer als im vergangenen Jahre. Insbesondere dem Strafreichte geben diese Konkurse viel zu schaffen; heuer ist schon gegen 70 Konkursare das Strafverfahren eingeleitet worden. Man bringt diese Konkurse mit dem schlechten Geschäftsgange und mit dem zu Beginn dieses Jahres stattgehabten Kurssturz an der Börse in Zusammenhang.

Der Kapitalist.

Budapest, 12. Oktober.

(Vom Geldmarkt.) Die Verhältnisse an den bedeutendsten kontinentalen Märkten spigen sich immer mehr zu. Nach den scharfen Maßnahmen der Centralbanken zu urtheilen, hat es wenigstens den Anschein, als wenn dem thatsächlich so wäre. Heute kam aus London wieder die Meldung, daß die Bank sich zu einer neuerlichen Erhöhung des offiziellen Minimums anschide. Allerdings kann man in den vornehmsten Londoner ökonomischen Blättern die Klage vernehmen, daß das Nationalinstitut Vogelstrauch-Politik treibe und in der Regel es verabsäume, der Marktlage Rechnung zu tragen und durch seine halben Maßregeln Handel und Verkehr beunruhige. Thatsächlich hat sich die Erwartung, daß die Heraushebung der offiziellen Rate einen großen Einfluß auf den englischen Geldmarkt ausüben werde, nicht erfüllt, denn die Geldflüssigkeit hat, nachdem diese Maßregel getroffen war, nur noch zugenommen. In Paris herrscht flüssiger Geldstand bei niedrigen Zinssätzen. Anders in Berlin, wo die deutsche Reichsbank sich veranlaßt sah, in Folge des Anwachsens der steuerpflichtigen Noten und des weiteren Goldabzuges die Rate auf 5 Prozent hinaufzusetzen. Der Bedarf bleibt in Deutschland immer ein sehr starker, der Privatdiskont bewegt sich zwischen 1/2 bis 3/4 Prozent unter der Rate. Ganz auffallend kontrastirt mit den Verhältnissen auf den großen kontinentalen Centralen die Lage auf dem Geldmarkte in der österreichisch-ungarischen Monarchie, wo die offizielle Rate gegenwärtig um ein volles Prozent niedriger ist als in Deutschland. Nachdem erstes Wien auf offenem Markte mit 1/2-3/4 unter der Rate Placement findet, so differirt auch der Privatdiskont, auf den es docheigentlich ankommt, ebenfalls mit einem vollen Prozent gegen die auf offenem Markte in Berlin gangbaren Sätze. In Anbetracht des Umstandes, daß die starken Geldansprüche in Deutschland zumeist durch die enorm beschäftigte Industrie gemacht werden, wäre die günstige Lage unseres Geldmarktes nicht geradezu als erfreuliches ökonomisches Anzeichen zu betrachten. Es darf aber nicht übersehen werden, daß die Besserung unseres Geldmarktes durch die Goldanlagen der beiden Regierungen herbeigeführt wurde, die mit Rücksicht auf die zu begebenden Investitionsanleihen ein Interesse haben, daß die Zinssätze sich nicht allzu stark vermindern.

(Die czechische Agitation gegen das ungarische Mehl.) Das Rundschreiben des böhmischen Landeskulturathes in Ansehung des ungarischen Mehls hat bereits einen prächtigen Erfolg aufzuweisen. Erhöhter Name nennt sich der einst zu großem Ruhm ausersehene Hustenleiden, dessen weißer und patriotischer Gemeinderath in einem vom 6. Oktober erlassenen Ukas den Kaufleuten und Ge-

werbetreibenden der Gemeinde befehlt, daß sie das ungarische Mehl aus Gründen der Salubrität — bei ansonstiger Geld-eventuell Gefährdung nicht — einer Untersuchung unterziehen lassen, für welche Prüfung eine sehr ansehnliche Taxe statuiert wird. Wir zweifeln nicht, daß das hehre Beispiel von Prhoo-Kamenitz, sintermalen daselbe für den Gemeindefiskus lukrativ zu werden verspricht, rasch viele Nachahrer in anderen Städten finden wird. Es muß fürwahr mit wunderbaren Dingen zugehen, daß in dem bürokratischen Nachbarstaate die administrative Behörde irgend eines gottvergeßenen Winkels sich unterfängt, staatliche Konventionen zu kontraktieren. Das ist jedoch Sache des starken Ministeriums Badeni, das die stolze Parole ausgegeben, daß es führen wolle und nicht geführt sein will. Es wäre aber einmal an der Zeit, daß wir von hier aus ein Zeichen energischer Abwehr wahrnehmen, welches den diversen Gegnern jenseits der Leitha den Beweis liefert, daß Ungarn seine vertragsmäßig erworbenen Rechte nachdrücklich zu wahren versteht.

(Kein Moratorium in Brasilien.) Man telegraphirt aus Berlin, 11. d. M.: Bei der hiesigen Diskontogesellschaft ist ein direktes Telegramm aus Rio de Janeiro eingelaufen, in welchem die Gerüchte über ein dortiges allgemeines Moratorium für unbestätigt erklärt werden. — Nach einem von der „Hamburgischen Börsenhalle“ veröffentlichten Telegramm der brasilianischen Bank für Deutschland, in welchem ebenfalls die Gerüchte über ein allgemeines Moratorium auf das Bestimmteste dementirt werden, erscheinen die Gerüchte über eine neue Zahlungseinstellung mit 1600 Kontis Passiven nicht unbegründet. Die Bank ist daran unbetheiligt. — Wie das Blatt „La Penja“ erzählt, wird der Intendant des Municipalrathes anklagen, daß der ungünstige Stand der Municipalkasse dazu nöthigen werde, die Zinszahlung für die auswärtige Schuld zu suspendiren. Das Blatt fordert die Regierung auf, Schritte zur Besserung der Lage zu thun.

(Erbische Bestellungen in Ungarn.) Die königlichen Staatsbahnen haben ihren Bedarf an Schienen und Kleinmaterial für die nächsten vier Jahre bei der Maschinenfabrik der königlichen Staatsbahnen und den Diösgyörser Stahl- und Eisenwerken gedeckt. Hierin liegt der Beweis, daß sich die Beziehungen zu unserem Nachbarlande wieder freundschaftlicher gestalten.

(Die Versendung von Vorkennd.) Der Ackerbauminister hat gestatet, daß die vor der Einwaggonirung von den betreffenden Sachverständigen unterzuchten und für gesund befundenen Schweine aus welcher Gemeinde Ungarns immer nach Budapest nach den Petroleum-Laderräumen des Franzstädter Bahnhofes ausschließlich zum Zwecke des Absteckens unter nachstehenden Bedingungen ohne besondere Erlaubniß befördert werden können: 1. Die Schweine sind in den Petroleum-Laderräumen des Franzstädter Rangirbahnhofs auszuladen. 2. Erfolgt der Transport aus einer mit der Schweinepest, Rothlauf oder Maul- und Klauenfeuche infizirten Gemeinde, die deshalb unter Sperre ist, so ist dieser Umstand in den Viehpässen deutlich ersichtlich zu machen. In solchen Fällen sind die Viehpässe mit Beziehung auf diese Verordnung auszufüllen. 3. Die Schweine sind nach der Ausladung unmittelbar zu einem Secher zu bringen und spätestens fünf Tage nach ihrer Ankunft abzuweiden. Der Ackerbauminister hat sich zugleich vorbehalten, daß, wenn der Lufrtrieb von aus geschlossenen Gebieten stammenden Schweinen abermals händig solche Verhältnisse annehmen sollte, daß dadurch die Proviantrungsinteressen der Hauptstadt entsprechend beeinträchtigt würden, der Lufrtrieb von aus freien Gebieten stammenden Schweinen nach der Franzstadt abermals sistirt werde.

(Königlich ungarische Staatseisenbahnen.) Deutsch-österreichisch-ungarischer Seehafen-Verband. Ausgabe von Nachträgen. Mit Gültigkeit vom 1. November l. J. und, infoweit Erhöhungen Platz greifen, vom 1. Dezember 1896 treten zum Theil II Heft 3 und 4 die Nachträge VII, beziehungsweise V in Kraft. Nachtrag VII enthält neue erhöhte Frachtsätze für Ackergeräthe und landwirthschaftliche Maschinen, eine Ergänzung des Kilometerzeigers, außerdem neue erhöhte Frachtsätze für Braue (Dobnburg) Lokos, Bremerhafen (Freihafen und Zollinlandsbahnhof) Lokos und Nordenham Lokos und die Beschränkung der bisherigen Frachtsätze für die genannten Stationen auf See-Aus- und Einfuhrsgüter. Nachtrag V enthält die Einbeziehung der Station Sipto-Szt. Miklos in die Ausnahmestafel 1a (Quebracho-Holztrakt) und Nr. 13b (Gerbestoffe), Aenderung des Ausnahmestafels Nr. 11 (Obst gedrrt) und eine Ergänzung des Kilometerzeigers. Endlich wird in beiden Nachträgen die Einbeziehung der Station Hamburg-Sternschanze in den Tarifen zur Durchführung gelangen. Die Nachträge sind bei den betheiligten Verwaltungen erhältlich.

Die Direktion der königlichen Staatseisenbahnen hat die tarifmäßige Ladefrist für den von den Parteien auf- und abzuladenden Wagenladungsgüter mit Genehmigung Sr. Erzellenz des königlichen Handelsministers vom 10. d. an bis auf Weiteres auf sechs Tage fest und den reduziert.

(Österreichisch-ungarisch-russischer Personenverkehr.) Im österreichisch-ungarisch-russischen Eisenbahnverband wird für den Personenverkehr zwischen Rußland und Ungarn nächstens ein direkter Tarif für die direkte Beförderung von Personen und Gepäck, Post II, ins Leben treten, in welchem direkte Fahrpreise und Gepäckfrachtsätze für den Personen- und Gepäckverkehr zwischen den ungarischen Stationen Budapest, Jüme, Sertulesbad, Szilacs und

Tepla-Trencsin-Teplis und den russischen Stationen Moskau, Petersburg und Warschau enthalten sind.

Berlin, 12. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 101.20, 4 1/2prozentige Silberrente 101.60, 4prozentige österreichische Goldrente 104.—, 4prozentige ungarische Goldrente 103.20, Elbetthalbahnaktien —, österreichische Kreditaktien 227.60, ungar. Kronenrente 99.70, Südbahnaktien 42.80, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 153.60, Karl Ludwig-Bahnaktien —, Kaiserliche Oberberger Bahn-Aktien —, russische Banknoten 217.20, 4prozentige neue russische Anleihe 66.40, ungar. Investitions-Anleihe 103.70, türkische Tabakaktien —, Alpine —, italienische Rente 87.60, Wiener Wechselkurs 169.—, orientalische (russische) Anleihe II. Em. —, Schwach. — Niedrige Schätzungen von auswärtigen Börsen drückten durchwegs. Später war die Tendenz matt auf Londoner Privatdiskont über die Möglichkeit einer weiteren Erhöhung der dortigen Bankrate für Donnerstag. Fonds schwach, Bantennachgebend, Bahnen matt, Montanwerthe relativ preishaltend. Privatdiskont 4 1/2 Prozent. Schluß schwach.

Berlin, 12. Oktober. (Nachbörse.) Vierprozentige ungarische Goldrente 103.20, österreichische Kreditaktien 227.70, Südbahnaktien 42.80, ungarische Kronenrente 99.50, Staatsbahn 153.90, Karl Ludwigbahn-Aktien —, Ruhiger.

Berlin, 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Börse, 3 Uhr 45 Minuten. Oesterreichische Kreditaktien 227.87, Lombarden 42.87, Franzosen 153.87, Diskonto 203.87, National 138.12, Dresdener 154.75, Deutsche 185.37, Handels 148.37, Darmstadt —, Laura 155.62, Harpener 163.37, Ungarn 103.25, Italiener 87.62, Neue Russen 66.25, Rubel 217.25, Gelsen 167.—, Sibierina 172.75, Mittelmeer 93.50, Gotthard 160.50, Ungarische Kronen 99.50, Schw. Central 132.07, Schw. Nordost 128.75, Meridional 117.12, Buschtiehrader 268.25, Mexikaner 92.90, 1898er Mexikaner 90.37, Schw. Union —, Jura-Simplon 94.40, Raaber 59.50, Edison —, Dortmunder —, Bochumer 155.75, Henry —, Braunsch. 139.—, Mont. Ind. —, Consolidation 238.—.

Frankfurt, 12. Oktober. (Aendrerkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 206.—, Südbahnaktien 87.25, Alpine —, 4 1/2prozentige Silberrente —, ungar. Kronenrente —, öst. Goldrente —, Staatsbahn 307.62, Italiener —, Wiener Bankverein —, Elektrizitäts-Aktien —, vierprozentige ungarische Goldrente —, Nordwestbahn —, Wiener Wechselkurs —, Behauptet.

Hamburg, 12. Oktober. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 86.—, österreichische Kreditaktien 307.75, 1860er Lofe 126.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien 766.50, Südbahn 210.—, Italiener 87.60, 4prozentige österreichische Goldrente 104.50, 4prozentige ungarische Goldrente 103.50, österreichische Kronenrente —, Schantend.

London, 12. Oktober. Engl. Consols 108 1/2, Südbahn 9.—.

Paris, 12. Oktober. (Schluß.) Dreiprozentige Rente 101.55, 3 1/2prozentige Rente 105.20, Italiener 88.15, österreichische Bodenkredit —, österreichische ungarische Staatsbahnaktien 775.—, Südbahn 227.—, französische amortisirbare Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 103.95, 4prozentige ungarische Goldrente —, Ottomantank 530.—, türkische Tabak-Aktien 327.—, Banque de Paris 787.—, österr. Länderbank 532.—, Alpine Montan 181.—, Türkenloje —, — Matt.

Berlin, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Schluß. Weizen per Oktober Rm. 162.50, per Dezember Rm. 161.50, Roggen per Oktober Rm. 125.50, per Dezember Rm. 126.50, Hafer per Oktober Rm. 128.—, per Dezember 127.75, Rüböl per Oktober Rm. 55.25, per Mai Rm. 54.50, Spiritus per Oktober Rm. 41.25 per Mai Rm. 42.30. — Weizen und Roggen besser, Hafer und Del fest, Spiritus besser.

Stettin, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per Oktober Rm. 156.—, per Oktober-November Rm. 156.—, Roggen per Oktober Rm. 122.—, per Oktober-November Rm. 122.—, Rüböl per Oktober Rm. 53.75, per November-Dezember Rm. 53.75, Spiritus mit 70 Rm. Konsumsteuer loco Rm. 38.80.

Breslau, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen loco 16.50, gelber Weizen loco 16.40, Roggen loco 12.40, Hafer loco 12.30, Reys loco 22.—, Spiritus mit 50 Rm. Konsumsteuer per Oktober 54.70, mit 70 Rm. Konsumsteuer per Oktober 35.—, Mais loco 11.—.

Paris, 12. Oktober. (Produktenmarkt.) Weizen per laufenden Monat 19.60, per November 19.60, per vier ersten Monate vom November 19.75, per laufenden Monat 41.40, per November 41.50, per vier Monate vom November 41.75, per vier ersten Monate 42.30. — Rüböl per laufenden Monat 58.—, per November 58.—, per November-Dezember 58.50, per vier ersten Monate 60.—. — Spiritus per laufenden Monat 30.—, per November 30.50, per November-Dezember 30.50, per vier ersten Monate 31.50. — Weizen und Mehl hausse, Del fest, Spiritus ruhig. — Wetter: kalt.

Newyork, 10. Oktober. (Produktenmarkt.) Baumwolle in Newyork per Januar 7 1/2, per Februar 7.84, per März 7.89, Baumwolllein in New-Orleans 7.25, Raffinirtes Petroleum Standard White in Newyork per Oktober 6.90, Standard White in Philadelphia per Oktober 6.85, Robes Petroleum in Newyork per Oktober 7.85, Pipe Line Certifikates per Novemb. 116.—, Mch 12.90 (Marke „Spring Clear“).

Rother Weizen loco 78 1/2, per Oktober 78.50, per Dezember 79 1/2, per März 77 1/2. Mais per Oktober 70, per Dezember 71, Raffinierter Zucker Fair Macosados 2 1/2. Rio-Raffee Nr. 3 10.50. Schmalz Marke Wilcox 4.65, Schmalz Marke Fairbanks 5. Getreidefracht 4.50. Tageszufuhren 48,000 Ballen.

Wien, 12. Oktober. (Spiritus.) Bei größeren Umsätzen haben sich die Preise heute weiter abgeschwächt. 600 Hektoliter prompter Kontingent-Spiritus wurden zu 15 fl. 50 kr. verkauft und schließt prompt zu 15 fl. 40 kr. Geld, 15 fl. 50 kr. Brief.

Wiener Fruchtbörse vom 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) In Folge der jetzigen Lage des Getreidemarktes und angeregt durch die neuerdings günstigeren Berichte vom Auslande hat sich die Stimmung für Weizen und Roggen weiter befestigt. Bei sehr kleinem Ausgebote - Realisationen mangelten fast gänzlich - haben die Kurse wieder Avancen von einigen Kreuzern erzielt. Amlich notirten um 12 Uhr Mittags: Weizen per Herbst von 7 fl. 75 kr. bis 7 fl. 77 kr., Weizen per Frühjahr von 7 fl. 90 kr. bis 7 fl. 95 kr., Roggen per Herbst von 6 fl. 78 kr. bis 6 fl. 80 kr., Roggen per Frühjahr von 6 fl. 94 kr. bis 6 fl. 96 kr., Mais per September-Oktober von 4 fl. 35 kr. bis 4 fl. 40 kr., Mais per Mai-Juni von 4 fl. 38 kr. bis 4 fl. 40 kr., Hafer per Herbst von 6 fl. - fr. bis 6 fl. 2 fr., Hafer per Frühjahr von 6 fl. 22 fr. bis 6 fl. 24 fr., Rohklops per September-Oktober von 12 fl. 75 kr. bis 13 fl. - fr., Rohklops per Januar-Februar von 13 fl. - fr. bis 13 fl. 10 kr., Mühlöl per September-Oktober von 31 fl. bis 32 fl., per Januar-April von 31 fl. bis 32 fl.

Budapest, 10. Oktober. (Original-Bericht.) Preisnotizung des neben dem Franzstädter Petroleum-Lager gelegenen hauptstädtlichen Konsum-Vorkaufshausmarktes. -- Angelangt am 10. Oktober 222 Stück, verfrachtet für den Budapest Konsum 190 Stück, nach der Provinz 22 St., zurückgeblieben 104 Stück, seit 3. Juli 1895 eingelangt 326,530 Stück. Tagespreise: 120 bis 180 Kgr. schwere - fr. bis - fr., 250 bis 280 Kgr. schwere 58 fr. bis 58 fr., 300 bis 380 Kilogr. schwere - fr. bis - fr., Spanferkel - fr. bis - fr.

Steinbruch, 12. Oktober. (Original-Telegramm.) Bericht der Porzellanhandlung Halle in Steinbruch. -- Der Verkehr war unverändert. Vorrath am 9. Oktober 5496 Stück. Am 10. - 11. Oktober wurden 1372 Stück aufgetrieben und 652 Stück abgetrieben, demnach verblieb am 12. Oktober ein Stand von 6216 Stück. -- Wir notiren: Mastschweine: Ungarische Prima: Alte schwere von - bis - fr., mittlere von - bis - fr., junge schwere von 55 1/2 fr. bis 56 1/2 fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Ungarische Bauernwaare, schwere von - fr. bis - fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr. Serbische, schwere von 55 1/2 fr. bis 56 1/2 fr., mittlere von - fr. bis - fr., leichte von - fr. bis - fr.

Wiener Schlachtviehmarkt vom 12. Oktober. (Privat-Telegramm.) Der heutige Auftrieb belief sich auf 2947 Stück ungarische, 172 Stück galizische, 188 Stück Butowinaer und 858 Stück deutsche, zusammen 4165 Stück Rinder, worunter sich 1385 Stück Bockvieh befanden. Samstag waren auf dem Rottumarkt 1033 Stück aufgetrieben. Der Markt gestaltete sich in Folge des kleinen Auftriebes sehr lebhaft und sind die Preise im Allgemeinen um 1 fl. bis 1 fl. 50 kr. per Meterzenter gestiegen. -- Es notirten per 100 Kilogramm Lebendgewicht: Ungarische Mastochsen Prima von 36 fl. bis 38 fl., Sekunda von 33 fl. bis 35 fl., Tertia von 29 fl. bis 32 fl.; galizische Mastochsen Prima von 37 fl. bis 38 fl., Sekunda von 34 fl. bis 36 fl., Tertia von 30 fl. bis 33 fl.; deutsche Mastochsen Prima von 38 fl. bis 40 fl., ausnahmsweise 50 fl., Sekunda von 34 fl. bis 37 fl., Tertia von 31 fl. bis 33 fl.; Weideochsen von 20 fl. bis 30 fl., Stiere und Kühe von 20 fl. bis 32 fl.

Paris (La Billeterie), 12. Oktober. (Schaffmarkt.) Auftrieb 16,252 Stück; Tendenz flau.

Budapester Waaren- und Effectenbörse.

Effectengeschäft. 12. Oktober. Auch der heutige Verkehr bewegte sich in den allernächsten Grenzen bei einer anhaltend matten Stimmung. Schon die Vorbörse war ungenügend beeinflusst durch die Meldung, daß die Bank von England eine neuerliche Erhöhung der Rate vorzunehmen gedenke. Ein neuerlicher Rückgang der englischen Konfols bis 108 1/2 bewirkte in Berlin und Wien eine starke Reaktion, die sich auch hier geltend machte. Auf dem Lokalmarkt war nur äußerst geringes Geschäft zu verzeichnen.

An der Vorbörse wurden gehandelt: Oesterreichische Kreditaktien zu 364 bis 364.90, ungarische Kreditaktien zu 388.75 bis 389.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 362.50 bis 363.25, ungarische Ostbank- und Wechselbankaktien zu 247, ungarische Kronenrente zu 99.90.

An der Mittagsbörse kamen in Verkehr: Ungarische Kronenrente zu 99.30, Budapester Bauverein zu 106, Ziegel- und Cementfabrik zu 74 bis 75, Ganzliche zu 2030, Stadtbahnaktien zu 268 bis 270.50, Französisch-französische Stücke zu 953. -- Auf Lieferung wurden geschlossen: Oesterreichische Kreditaktien zu 362.90 bis 361.0, ungarische Kreditaktien zu 393 bis 399, ungarische Ostbank- und Wechselbank zu 247 bis 247.50, österreichisch-ungarische Staatsbahnaktien zu 362 bis 363.25, Rima-Muranyer zu 240 bis 240.50, Hypothekbankaktien zu 241. -- Zur Erklärung sei notirt: Oesterreichische Kreditaktien 363.00. -- Rämien-geschäft: Kursschwankung in österreichischen Kreditaktien auf morgen 2 fl. 50 kr. bis 3 fl., auf acht Tage 6 fl. bis 7 fl., per ultimo Oktober 10 fl. bis 12 fl.

An der Nachbörse war die Tendenz ruhig und wurden umgekehrt: Oesterreichische Kreditaktien zu 362.70 bis 363.00, ungarische Kreditaktien zu 397.75, 396.75 und 397.50, österreichisch-ungarische Staatsbahn

zu 392.25, 361.75 und 362.25. -- Schließlich blieben: Oesterreichische Kreditaktien 363.30.

Getreidegeschäft. Der Verkehr war weniger lebhaft. Weizen war heute mäßig offerirt, die Kaufkraft begrenzt, die Stimmung blieb fest. Es wurden 30,000 Meterzenter begeben und fast 2 1/2 tr. höher bezahlt. In anderen Getreideforten hatten wir schwachen Verkehr zu unveränderten Preisen. Es wurde verkauft:

Weizen Heiß: 100 Mtr. 82 R. zu fl. 7.65, 100 Mtr. 82 R., 100 Mtr. 81 R. und 100 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.65, 200 Mtr. 81 R. und 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.62 1/2, 300 Mtr. 80.5 R. zu fl. 7.65, 700 Mtr. 80 R. zu fl. 7.60, 100 Mtr. 81 R., 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.65, 100 Mtr. 80.5 R., 100 Mtr. 80 R. und 400 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.60, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.50, 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.60, 600 Mtr. 80 R. zu fl. 7.62 1/2, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.60, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. (gelb) 79.7 R. zu fl. 7.35, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.45, 300 Mtr. 79 R. zu fl. 7.45, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.47 1/2, 100 Mtr. 79 R. und 100 Mtr. 78.8 R. zu fl. 7.45, 100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.50, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.30, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 6.90, 100 Mtr. 77.8 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 77.5 R. zu fl. 7.32 1/2, 100 Mtr. 77 R. zu fl. 7.30, 200 Mtr. 77 R. zu fl. 6.90. Alles per drei Monate -- Weißbrot: 100 Mtr. 79.3 R. und 150 Mtr. 79 R. zu fl. 7.40, 300 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.55, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.40, 600 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.35, 200 Mtr. 78 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 77.8 R. zu fl. 7.42 1/2, Alles per drei Monate. -- Weizenbrot: 100 Mtr. 76 R. zu fl. 7.15, 1200 Mtr. 75.3 R. zu fl. 7.22 1/2, 1100 Mtr. 75 R. zu fl. 7.22 1/2, 720 Mtr. 75 R. zu fl. 7.25, Alles per drei Monate. -- Maiför: 2100 Mtr. 79.5 R. zu fl. 7.62 1/2, per drei Monate. -- Donau: 2000 Mtr. 75.3 R. zu fl. 7.42 1/2, per drei Monate. -- Bihar: 100 Mtr. 81 R. zu fl. 7.45, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.35, Weides per drei Monate. -- Backst: 100 Mtr. 77.3 R. zu fl. 7.42 1/2, per drei Monate. -- Obertheiß: 100 Mtr. 80 R. zu fl. 7.60, 200 Mtr. 80 R. zu fl. 7.50, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 78.5 R. zu fl. 7.30, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.40, 100 Mtr. 78 R. zu fl. 7.30, 100 Mtr. 79 R. zu fl. 7.45, 200 Mtr. 79 R. zu fl. 7.45, Alles per drei Monate. -- Serbischer: 3700 Mtr. 77 R. zu fl. 6.50, 2600 Mtr. 76.3 R. zu fl. 6.42 1/2, per November transit.

Hafer: 100 Mtr. zu fl. 5.90, 100 Mtr. zu fl. 5.85, 300 Mtr. zu fl. 5.82 1/2, 100 Mtr. zu fl. 5.70, 100 Mtr. zu fl. 5.67 1/2, Alles per Kaffe.

Termin: Auf höheres Amerika und bessere Effectengeschäft Tendenz weiter befestigt; Preise für Weizen 8-10 kr., für andere Artikel 4-6 tr. höher. Mehl hauffirend. -- Vormittags wurden gemacht: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.59, fl. 7.65 bis fl. 7.64, Weizen per Herbst zu fl. 7.38, fl. 7.45 bis fl. 7.43, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.05 bis fl. 4.03, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.85 bis fl. 5.88, Hafer per Herbst zu fl. 5.55 bis fl. 5.58, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.54, fl. 6.60 bis fl. 6.57, Roggen per Herbst zu fl. 6.34, fl. 6.38 bis fl. 6.35, Rohklops per August zu fl. 11 bis fl. 11.15. -- Nachmittags wurden gehandelt: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.66, fl. 7.64 bis fl. 7.67, Weizen per Herbst zu fl. 7.45, fl. 7.44 bis fl. 7.46, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.03, fl. 4.02 bis fl. 4.04, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.88 bis fl. 5.90, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.57 bis fl. 6.60. -- Abends schloßen: Weizen per Frühjahr zu fl. 7.65 Geld, fl. 7.67 Waare, Weizen per Herbst zu fl. 7.45 Geld, fl. 7.46 Waare, Mais per Mai-Juni zu fl. 4.04 Geld, fl. 4.06 Waare, Hafer per Frühjahr zu fl. 5.88 Geld, fl. 5.90 Waare, Hafer per Herbst zu fl. 5.58 Geld, fl. 5.60 Waare, Roggen per Frühjahr zu fl. 6.58 Geld, fl. 6.60 Waare, Roggen per Herbst zu fl. 6.36 Geld, fl. 6.38 Waare, Rohklops per August-September zu fl. 10.10 Geld, 10.20 Waare.

Gekündigt wurden: 5000 Meterzenter Weizen und 1000 Mtr. Roggen zur Uebernahme per 17. Oktober.

Produktengeschäft. Fettwaare tendirt steigend, Stadtfett notirt 58 fl. G. und 60 fl. B. Speck 50 kr. fester. Von Pflaumen wurden Bosnier prompt 85 flüchtige zu 15 fl. 18 kr. und 120 flüchtige per Oktober-November zu 12 fl. 50 kr. per Meterzenter begeben. Pflaumenmus zog etwas an, serbisches per Oktober wurde zu 15 fl. 25 kr. per Mtr. geschlossen.

Die amtlichen Getreidenotirungen der hiesigen Kornhalle sind per 100 Rilo Weizen:

Table with columns for grain types (Heiß, Weißbrot, Banater, Roggen Ia, Roggen IIa, Gerste, Futter, Gerste, Brauer, Hafer, neu, Mais, Banater) and prices in fl. and kr.

Roggen Ia fl. 6.30 - 6.35
Roggen IIa fl. 6.20 - 6.25
Gerste, Futter fl. 60 - 62 R.
Gerste, Brauer fl. 62 - 64 R.
Gerste, Brauer fl. 64 - 66 R.
Hafer, neu fl. 39 - 41
Mais, Banater fl. 3.90 - 4.00

Mais, anderer fl. 3.50 - 3.55
Rohklops, neu fl. 10.50 - 11.00

Termin: Weizen per Herbst fl. 7.42 - 7.43
Weizen per März-April fl. 7.63 - 7.64
Weizen per Juni fl. - - - - -
Roggen per Frühjahr fl. 6.57 - 6.59
Roggen per Herbst fl. 6.34 - 6.36
Mais per Mai-Juni fl. 4.02 - 4.04
Mais per August-September fl. - - - - -
Hafer per März-April fl. 5.87 - 5.89
Hafer per September-Oktober fl. 5.56 - 5.58
Rohklops per August-September fl. - - - - -

Budapest, 12. Oktober. (Spiritus.) Rohspiritus notirt fl. 14.50 Geld, fl. 14.75 Waare.

Wiener Börse vom 12. Oktober.

In Folge der Berichte von den ausländischen Effectenmärkten und der Beirückung, daß die Bank von England den Zinssuß neuerdings werde erhöhen müssen, eröffnete die heutige Börse in schwächerer Haltung, und das Dementi bezüglich des Moratoriums für Brasilien ist ganz ohne Einfluß geblieben. Die Kurse gaben nur um wenige Bruchtheile nach, da flotierendes Material nicht vorhanden ist und daher auch ein nennenswerthes Angebot fehlt. -- Die Schlusskurse der heutigen Mittagsbörse waren folgende:

Table titled 'Amtliches Telegramm' listing various securities and their prices.

Table titled 'Privat-Telegramm' listing various securities and their prices.

Nach Schluss der Mittagsbörse blieben: Oesterreichische Kreditaktien 363.75, ungarische Kredit- Aktien 396, Anglobank - Aktien 154, Bauverein 261.50, Unionbank 291, Länderbank 248, österreichisch-ungarische Staatsbahn 362.50, Lombarden 100, Elbethal 276.75, Nordwestbahn 272, Rima-Muranyer 240, Tabak-Aktien 158.50, Alpine 82, Marrente 101.35, ungarische Kronenrente 99.25, Türkenloose 47, Marknoten 58.90 per Kaffe, 58.91 per Ultimo, Napoleond'or 95 1/2.

Auszug aus dem „Közlöny“.

Konkursverordnungen in der Provinz. Gegen Ludwig Korom in Budapest (früher Windbren). Konkurskommissär Richter Dr. D. Reckemety, Masseverwalter Dr. Emerich Latos. Anmeldestermin 31. Oktober, Liquidationsverhandlung 28. November. (Segezeder Gerichtshof). -- Gegen Ludwig Grgy, Schneidermeister in Semlin. Liquidator Dr. B. Vitolics. Anmeldestermin 5. November, Wahl des Konkursausschusses 9. November. -- Gegen Jakob Albrecht, Kaufmann in Semlin. Liquidator Dr. J. Wankmayer. Anmeldestermin 24. Oktober, Wahl des Konkursausschusses 31. Oktober. -- Gegen Witwe Frau Emanuel Rohm, Kleinwaarenhändlerin in Badkert. Konkurskommissär Richter Dr. J. Simon, Masseverwalter J. Safari. Anmeldestermin 14. November, Liquidationsverhandlung 9. Dezember. (Kaločsaker Gerichtshof). -- Gegen Samuel Bienenstock, Kaufmann in Boros-Jenö. Konkurskommissär Richter G. Nyirö, Masseverwalter G. Reher. Anmeldestermin 25. November, Liquidationsverhandlung 17. Dezember. (Wradar Gerichtshof).

Budapester Todtenliste.

Vom 11. Oktober. -- Anton Daros, 42 J., wohnungslos. Thomas Sroka, 27 J., 6. Bez. Johann Bednary, 8 J., 6. Bez. Robert Gombar, 47 J., 7. Bez. Joseph Matovics, 3 J., 8. Bez. Stephan Frolek, 37 J., 6. Bez. Stephan Grobaret, 34 J., 8. Bez. Julie Schulz-Ortner, 79 J., 3. Bez. Joseph Gias-Weib, 46 J., 3. Bez. Wenzel Jafubeck, 69 J., 3. Bez. Andreas Rudlacs, 35 J., 9. Bez. Dalma Freitag-Csai, 24 J., 6. Bez. Verona Horat, 2 J., 9. Bez. Katharine Tomajik-Halko, 60 J., zugereist.

Vom 12. Oktober. -- Irene Hofbauer, 10 J., 8. Bez. Stephan Racska, 2 J., 5. Bez. Agnes Skorvan, 2 J., 6. Bez. Johann Niedermaner, 8 J., 9. Bez. Paul Hofot, 2 J., 9. Bez. Theresie Kovacs-Kiss, 55 J., zugereist. Marie Bomp, 6 J., 6. Bez. Rosa Gajdich, 1 J., 8. Bez. Elisabeth Reher, 17 J., 8. Bez. Robert Cibernat, 33 J., zugereist. Frau Peter Holzstein, 36 J., 6. Bez. Franka Apáthy-Stolcs, 51 J., 2. Bez. Johann Formgrecty-Hrenocs, 51 J., Leopoldfelder Irrenanstalt.

Budapester Börzenkurse.			Gold		Silber		Verkehrs-Banern.		Valuten.	
12. Oktober.			Gold	Silber	Gold	Silber	Geld	Barre	Geld	Barre
Ung. Staatsanleihe.										
Goldrente	121 90	122 40								
Prämienrente	99 15	99 65								
Prämienrente	121	122								
Prämienrente in Gold	122	123								
Prämienrente in Silber	101	102								
Prämienrente	89 25	90 25								
Prämienrente	153 25	154 50								
Prämienrente	100 20	101 20								
Prämienrente	97 10	98 10								
Prämienrente	185	186								
Deut. Staatsanleihe.										
Goldrente	101 25	101 75								
Prämienrente	101 25	101 75								
Goldrente	122 75	123 25								
Prämienrente	101	101 50								
Goldrente	143 75	144 25								
Prämienrente	145 50	146 50								
Goldrente	155 50	156 50								
Prämienrente	180	181								
Fremde Staatsanleihe.										
Bulgar. Anleihe	111 50	112 50								
Serbische Anleihe	84	85								
Anderer Anleihe.										
Budapester Anleihe	100	101								
Leones-Anleihe	102	104								
Handbr. u. Obl.										
Innen-Obli.	100	101								
Handbr. Obl.	100	101								
Handbr. Obl.	101	102								
Handbr. Obl.	101	102								
Handbr. Obl.	100	101								
Handbr. Obl.	99	100								
Handbr. Obl.	98	99								
Handbr. Obl.	97	98								
Handbr. Obl.	96	97								
Handbr. Obl.	95	96								
Handbr. Obl.	94	95								
Handbr. Obl.	93	94								
Handbr. Obl.	92	93								
Handbr. Obl.	91	92								
Handbr. Obl.	90	91								
Handbr. Obl.	89	90								
Handbr. Obl.	88	89								
Handbr. Obl.	87	88								
Handbr. Obl.	86	87								
Handbr. Obl.	85	86								
Handbr. Obl.	84	85								
Handbr. Obl.	83	84								
Handbr. Obl.	82	83								
Handbr. Obl.	81	82								
Handbr. Obl.	80	81								
Handbr. Obl.	79	80								
Handbr. Obl.	78	79								
Handbr. Obl.	77	78								
Handbr. Obl.	76	77								
Handbr. Obl.	75	76								
Handbr. Obl.	74	75								
Handbr. Obl.	73	74								
Handbr. Obl.	72	73								
Handbr. Obl.	71	72								
Handbr. Obl.	70	71								
Handbr. Obl.	69	70								
Handbr. Obl.	68	69								
Handbr. Obl.	67	68								
Handbr. Obl.	66	67								
Handbr. Obl.	65	66								
Handbr. Obl.	64	65								
Handbr. Obl.	63	64								
Handbr. Obl.	62	63								
Handbr. Obl.	61	62								
Handbr. Obl.	60	61								
Handbr. Obl.	59	60								
Handbr. Obl.	58	59								
Handbr. Obl.	57	58								
Handbr. Obl.	56	57								
Handbr. Obl.	55	56								
Handbr. Obl.	54	55								
Handbr. Obl.	53	54								
Handbr. Obl.	52	53								
Handbr. Obl.	51	52								
Handbr. Obl.	50	51								
Handbr. Obl.	49	50								
Handbr. Obl.	48	49								
Handbr. Obl.	47	48								
Handbr. Obl.	46	47								
Handbr. Obl.	45	46								
Handbr. Obl.	44	45								
Handbr. Obl.	43	44								
Handbr. Obl.	42	43								
Handbr. Obl.	41	42								
Handbr. Obl.	40	41								
Handbr. Obl.	39	40								
Handbr. Obl.	38	39								
Handbr. Obl.	37	38								
Handbr. Obl.	36	37								
Handbr. Obl.	35	36								
Handbr. Obl.	34	35								
Handbr. Obl.	33	34								
Handbr. Obl.	32	33								
Handbr. Obl.	31	32								
Handbr. Obl.	30	31								
Handbr. Obl.	29	30								
Handbr. Obl.	28	29								
Handbr. Obl.	27	28								
Handbr. Obl.	26	27								
Handbr. Obl.	25	26								
Handbr. Obl.	24	25								
Handbr. Obl.	23	24								
Handbr. Obl.	22	23								
Handbr. Obl.	21	22								
Handbr. Obl.	20	21								
Handbr. Obl.	19	20								
Handbr. Obl.	18	19								
Handbr. Obl.	17	18								
Handbr. Obl.	16	17								
Handbr. Obl.	15	16								
Handbr. Obl.	14	15								
Handbr. Obl.	13	14								
Handbr. Obl.	12	13								
Handbr. Obl.	11	12								
Handbr. Obl.	10	11								
Handbr. Obl.	9	10								
Handbr. Obl.	8	9								
Handbr. Obl.	7	8								
Handbr. Obl.	6	7								
Handbr. Obl.	5	6								
Handbr. Obl.	4	5								
Handbr. Obl.	3	4								
Handbr. Obl.	2	3								
Handbr. Obl.	1	2								
Handbr. Obl.	0	1								

Seidene Ballstoffe 35 kr.
bis fl. 14.65 per Meter — ab meinen Fabriken —

sowie schwarze, weiße und farbige Henneberg-Seide von 35 fr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 verschied. Qualitäten und 2000 versch. Farben, Dessins etc.)
Seiden-Damaste v. 65 fr. — 14.65
Seiden-Granadines v. 80 fr. — 7.05
Seiden-Pantaleon p. Mode v. 8.65 — 42.75
Seiden-Pantaleon v. 80 fr. — 3.35
Seiden-Maschen-Atlas v. 35 fr. — 1.90
Seiden-Merveilleur v. 45 fr. — 5.85
Seiden-Ballstoffe v. 35 fr. — 14.65
Seiden-Crêpe de Chine v. 1.35 — 3.35
per Meter.
Seiden-Armures, Monopols, Cristalliques, Moire antique, Duchesse, Princesso, Moscovite, Marcellines, seidene Steppdecken- und Fahrenstoffe etc. etc. porto- und steuerfrei ins Haus. — Muster und Katalog umgehend. — Doppeltes Preisporto nach der Schweiz.
Seiden-Fabriken G. Henneberg, Zürich
(K. u. K. Hoflieferant).

Választási zászlók és jelvények
gyorsan kaphatók
Rumboldnál Budapest, IV., Múzeum-körút 31. sz.

INJEKTION.
Prof. Dr. Grobke.
Untrügliche Mittel selbst bei veralteten Ausflüssen beider Geschlechter. 1 Flasche 70 kr. Weiter als die französischen Mittel. Alleiniges Hauptdepot Apotheke „zum Reichspalatin“, Budapest, Waisenbohrerbovd Nr. 17.

Behördlich bewilligter
AUSVERKAUF!
Beehre mich meinen w. Kunden und dem p. t. kaufstüchtigen Publikum anzuzeigen, daß ich mein seit 48 Jahren bestehendes
Teppich-, Kotzen- u. Bettwaaren-Geschäft
gänzlich auflasse u. sämtliche auf dem Lager befindlichen Tapestry, Brüssel, Manila, Spagat, Cocos- u. Lauf-Teppiche, ferner Speisezimmer- u. Salonteppeiche, Vorhänge, Bett- u. Tischdecken, Plaiddecken, Paplan, Matrasen und Strohsäcke, ferner jede Gattung Zimmer- und Herddecken
tief unter den Fabrikspreisen verkaufe.
Emanuel Schossberger,
Budapest, IV. Bez., Karlskaserne Nr. 30
Auf die Adresse bitte genau zu achten.

Grösste Auswahl von
Grab-Laternen
von fl. 6 bis fl. 45.
Ferner
Metall-Kränze
in allen Größen in der Metallwaarenhalle
D. H. Pollak,
Budapest, Wienergasse 5, Fabrik 32, im eigenen Hause.
Wiederverkäufer erhalten entspr. Rabatt.

ECHTE
Pariser Spezialitäten.
Gummil- und Fischblase, sowie sämtliche Damen-Unterwäsche von der berühmtesten Fabrik F. Bergerand Fr's Paris, Rue des Archives 72 sind am verlässlichsten zu beziehen von
Polgár Sándor,
Budapest, VII. Elisabethring Nr. 50 (vis-à-vis Hotel Royal).
Ausführlicher illustrirter Preis-courant franco.

Auf Raten
Verrückter, inzügige, Weberzieher, Winterröcke nach Maß aus den feinsten Stoffen
Preis wie gegen baar erhalten solide Jahrespartien im
Kleider-Waarenhaus
Daniel Kohn, Terezkörút 52.
Auf Verlangen sende einen Nachmann mit Muster ins Haus.

Möbel.
Wegen sofortiger Ueberriedlung eines höheren Staatsbeamten werden die im Hofmagazin
V. Bezirk, Dorotheagasse Nr. 11
an bewährten mehrere Zimmer feine Möbel zu äußerst billigen Preisen bis 18. d. M. verkauft. Zu erfragen beim Hausmeister.

Geheime Krankheiten
jeder Art, Gichtanschläge, Syphilis, Striktur, Manneschwäche, chronische Harnröhrenentzündungen werden ohne Einspritzung und ohne Verunstaltung nach der neuesten Methode gründlich geheilt; Galt-, Kehtopf- und Harnröhren-Untersuchungen mittelst Spiegel vorgenommen von
Bosenbek Alajos,
prakt. Arzt und Spezialist seit 30 Jahren, wohnt: Budapest, 6. Bez., Königs-gasse (Király-utca) Nr. 14, 2. Stock 17. Ordnet täglich von 9 Uhr Früh bis 4 Uhr Nachmittags und von 7-8 Uhr Abends, auch brieflich.

„Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Auskünfte werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Für Weinändler und Wirthe.
Echten Moorer Wein besorgt befehlens Schlos & Tafel, Weinagenten, No. 11, 58342

Magazineur
der techn. Branche, auch im Maschinen- und Installationsfache sehr tüchtig, sucht ehehens Anstellung. Vermittler honorirt. Adr. in der Exp. 58341

Komptoir-Praktikant
wird sofort acceptirt. Adr. in der Exp. 58329

Weinfässer,
10 Stück, in der Größe von 650 Ltr., im besten Zustande, billig zu verkaufen. Jabellagasse Nr. 11, im Gasthause 58330

Ein vorzügliches Fufsharmonium
ist preiswerth sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 58331

Präparandist
sucht eine Hauslehrerstelle zu ein- oder mehreren Studenten, eventuell gegen ganze Verpflegung. Gebrüder und tüchtiger Violinspieler. Adr. in der Exp. 58315

Verkaufe mein Spezerei, Wein, Bier u. Branntweingeist, allgemein gut anerkanntes Geschäft. Bequeme, schöne billige Wohnung anliegend. Adr. in der Exp. 58317

Goldene Uhr
sammt Kette wurde gestohlen in der Ausstellung verloren. Gegen gute Belohnung im Hotel Royal beim Portier abzugeben. 58323

50 Kronen Belohnung
Denjenigen, der einen faunmännlich gebildeten jungen Mann eine Komptoiristen, oder sonst welchen Posten verschafft. Anträge unter „S. 50“ erbeten. 58317

Monatzimmer
mit separatem Eingang, hell und vollkommen rein, ist an zwei Herren, schon möblirt, mit oder ohne Verpflegung, per 1. November zu vermieten. Károlykörut 19, 2. Stock 18. 58332

Photographie.
Ein erster Assistent, 3 Retoucheure und 2 Kopisten werden für 15. oder 1. Nov. aufgenommen. Ausführl. Offerte unter „Tüchtig 100“ an die Exp. 58336

Die chemische Versuchsanstalt
Königsstraße Nr. 1 übernimmt auch Provinz- und Aufträge zu den billigsten Preisen. 58338

Einige sehr nett
eingerichtete Greislerer, 280 fl. Zins sammt Wohnung, ist Familienverhältnisse halber billig zu haben. Adr. in der Exp. 58319

Eleganter Eins oder
eleganter Zweipänniger ist per sofort billig zu vermieten. Näheres 4. Bez., Raó-utza 16, beim Hausbesorger. 58351

Tanítóképezdét
és kereskedelmi végzettségű fiatal ember iradalmi nevelési vagy más megfélelő állást keres helyben vagy vidéken. Czim a kiadóhivatalban. 58339

Kaufmädchen werden
aufgenommen. Adr. in der Exp. 58328

Fahnenstoffe
sind zu haben in der Manufakturwaaren-Großhandlg. Widder Armin, Budapest Große Kronengasse Nr. 1. 58327

Nachmittags-Buchhalter,
junger Mann, wöchentlich 4 Stunden Arbeit, wird gesucht. Offerte unter „Stundenarbeit“ an die Exp. 58321

Retouche Unterricht.
Negativ Retouche Unterricht für Herren u. Damen Näheres Königsstraße 1. Chemische Fabrik. 58337

Egy istálló két lónak,
kocsiszin és kocsis szoba november hó 1-re kiadó. Czim a kiadóhivatalban. 58350

Nagy mülhely
kiadó bármint üzletnek 8 lőereszt gázmotorral és transmissioval. Esetleg gázmotor külön is eladó. Czim a kiadóhivatalban. 58355

Temetkezési vállalatok,
egy a fővárosban, egy a vidéken, összes felszereléssel együtt kedvezően eladók. Mindkét vállalat igen régi és jó hírnévnek örvendő és bízónak bizos jövőt biztosít. Bövebbet Grünfelder Alajos és Társa, Budapest. József-körut 33. 58363

Gözmalmok,
kiseb és nagyobbszabásúak, a vidéken konkurenczia nélkül, nagy forgalommal, melyről védi bármennyig meggyőződhet, különféle csatládi ügyek miatt kedvezően eladók. Grünfelder Alajos és Társa, Budapest. József-körut 33. 58364

Tanító vagy
tanítónő keresetk egy 17 éves leányhoz a polsári iskola első 4 osztályának egy év alatt sikeres letelére. Ajánlatok „Siker 12“ jelleg alatt a kiadóhivatalba. 58383

Portál, auch
komplete Geschäftseinrichtung, Alles fast neu, ist billig abzugeben. Adr. in der Exp. 58318

Einige sehr nett
eingerichtete Greislerer, 280 fl. Zins sammt Wohnung, ist Familienverhältnisse halber billig zu haben. Adr. in der Exp. 58319

Eleganter Eins oder
eleganter Zweipänniger ist per sofort billig zu vermieten. Näheres 4. Bez., Raó-utza 16, beim Hausbesorger. 58351

Tüchtige Bonne
oder Kindergärtnerin, Serbisch, ungarisch und deutsch sprechend, per 1. November gesucht. Elementarunterricht, Handarbeit, Beschäftigung im Haushalte gewünscht. Offerte nebst Zeugnissen u. Ansprüchen an Edmund Sirsch in Dombóvár. 8817

Tüchtige Schneiderin
sucht eine Dame als Kompagnon mit einigen hundert Gulden zur Ausföhrung ihres Geschäftes. Adresse in der Expedition. 58344

100-150 fl.
behalte ich Demjenigen, der einem taunionsfähigen jungen Mann einen Vertrauensposten verschafft. Offerte unter „Intelligenz“ an die Expedition. 58349

Wohnung.
Wegen Ueberlegung ist eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Vorzimmer, Speis, Kofet, billighu vergeben. Näheres. Bez., Jabellagasse 77, 3. Stock 7. 58348

Kräulein, Christin,
für Komptoir gesucht. Nur schriftliche Offerte an Wolf Szende, Akácia-utza 54, Engros-Farbenhandlung. 58352

Junge Dame sucht
Stellung als Verkäuferin in feinerem Geschäft. Anträge unter „S. K.“ an die Exp. 58345

Kautionsfähige
intelligente junge Frau sucht Stelle als Kassierin oder Verkäuferin in feinerem Geschäft. Anträge unter „M. L.“ an die Exp. 58346

Eine polirtre
Kredenz und ein Stehpiegel billig abzugeben. Göttergasse 22, 3. Stock 27. 58347

Restauration auf
dem frequentesten Plage der Hauptstadt, mit 170-180 Gulden nachweisbarer Tageslohnung, elegant eingerichtet, ist wegen anderer Unternehmung unter sehr günstigen Konditionen zu verkaufen. Auch wird ein Zapfenwirth, Israel, für ein größeres Gasthaus gesucht. Näheres bei Deutsch János, Tabakgasse 84, 1. Stock, Th. 10. 58320

Intelligenter,
junger Universitätslehrer mit ausgezeichnetem Manuskriptensinn sucht Stelle als Korrespondent oder Lehrer. Gest. Anträge unter „Christe Jurist II.“ an die Exp. 58362

Wohnung,
bestehend aus 3 Zimmern, Vorhaus und Küche, ist für den 1. November billig zu vermieten. Näheres 4. Bez., Raó-utza 16, beim Hausbesorger. 8825

Buchhalterin,
korrespondirt ung., deutsch, franz., sucht Anstellung, ev. Stundenbuchhaltung. Anträge unter „S. R. III.“ an die Exp. 58384

Wagen,
halbgedeckt, mit Lederdach, sehr wenig gebraucht, schöne Form. fl. 220, zu verkaufen. Adresse in der Exp. 8822

Wertheimkaff:
Nr. 7, 2jährig, für 200 fl. zu verkaufen. Petöfögarde 4, 1. St. 11. 58360

3 Bücherkästen,
mehrere Bibliothekstufen zu verkaufen. Königsstraße 27, beim Hausmeister. Ankauf zwischen 2-4 Uhr. 58359

Junger Kommissar,
Christ, der Spezerei-Branche wird sofort aufgenommen. Adr. in der Exp. 58374

Photographie.
Ein flotter tüchtiger Kopierer wird sofort dauernd engagirt bei Mai és Társa, Nagymező-utza 20 sz. 58361

Die noch zurückgebliebene Möbel
werden um jeden Preis verkauft. Gyár-utza 42/a, II. St. 8. 58365

Hörer des
Polytechnikums empfiehlt sich als Hauslehrer. Gest. Anträge werden erbeten unter „R. G. 23“, Bajnotgasse 27, 3. St., Th. 22. 58366

Klavierlehrerin,
Wiener Konservatoristin, flaccil geprüft, hat noch Stunden zum Unterricht u. Verhändigungspiel zu vergeben. J. B., Rombachgasse 4, Th. 12. 58367

Gymbal
ist billig zu verkaufen, Deatplaz 6, II., Thür 42. 8823

Konkurs.
In der Fözial-Gemeinde Kiszács ist die Stelle eines diplomirten Lehrers der Schodet Methodik, sofort zu besetzen. Gehalt 400 fl., 10 fl. für das Vorarbeiten an den großen Feiertagen, Heizung und Quartieren selber hat bis 24 Kinder zu unterrichten, auch einen in der I. Bürgerschule zu unterweisen. Offerte sind an Vajda Antal, Schulpräses, zu senden. 8820

Neues Zweirad
ist billig zu verkaufen. Adr. in der Exp. 58264

Junger Mann,
militärisch-representationsfähig, redigewandt, zu Notizen bestens verwendbar, bilanztüchtiger Buchhalter, per elter Korrespondent, 5 Sprachen geläufig sprechend, sucht Stelle zu verändern. Gest. Anträge sub „Tüchtig u.“ „Verläßlich“. 58333

Populäres
Unternehmen ersten Ranges sucht gegen Stimm n. Provision für Budapest einen sehr redigewandten energischen Plagvertreter. Offerte unter „Budapest, 151. postakör“ erbeten. 58325

Wer verläßliches
Geschäft, Komptoir- od. landwirthschaftl. Personal

benötigt. Güter, Häuser und Geschäfte kaufen oder verkaufen will, wende sich vertrauensvoll an die behz. und protok. **Buda-pest. Kommerzielle landwirthschaftl. Vermittlungs-Agentur, 7. Bez., Karlsring 9.** Für die Herren Stellunggebenden gratis Personalvermittlung. 8821

Billige Wohnungen,
größere mit Badezimmer, und kleinere Doodagasse 39. 58038

Einen Eisenbahn-Telegraphen-Monteur
sucht eine hiesige große Fabrik, der schon Eisenbahnstationen und Wächterhäuser selbstständig montirt hat und vollkommen verläßlich ist. Die Respektanten mögen ihr Offert unter „Eisenbahn-Telegraphen-Monteur“ an die Exped dieses Blattes abgeben. Im Offert ist unbedingt zu erwähnen, in welcher Fabrik derselbe in diesem Fache schon gearbeitet und wo und welche Montirungen er bereits gemacht hat. 58335

Bureaupraktikant
mit entsprechender Vorbildung und schöner Handschrift wird aufgenommen. Schriftliche Offerte an Bafel u. Kaufmann, 9. Bez., Kinizsigasse 12. 58306

Lehrling u. Gehilfe
werden bei einem bestrenomirten Zahntechniker aufgenommen. Adr. in der Exp. 58309

Ein 23 Meter
hoher thurmartiger, mit Orienttreppe versehener, aus amerikanischem Bismphosphat hergestellter prachtvoller **Ausstellungs-Pavillon**, welcher sich als Aussichtsturm, Kofet, Trafikladen, Blumenverschleiß, Musikpavillon besonders eignet, ist sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Hochfelder u. Pallas, Theaterstr. 15. 58308

Praktikant
aus gutem Hause, mit schöner Handschrift, wird für ein hiesiges Bureau zum sofortigen Eintritt gesucht. Offerte sind unter „R. 300“ an die Exp. zu richten. 58307

Ein Landauer
in gutem Zustande zu verkaufen. Adr. in der Exp. 58303

Geübte
tüchtige Kleidernäherin empfiehlt sich den geehrten Damen in und außer dem Hause. Adr. in der Exp. 58300

Dame
Christin, wird als Leiterin einer vornehmen Stadtniederlage sofort acceptirt. Jahresentlohnung fl. 1000, als Kautions fl. 1500 erbeten. Anträge unter „Christe“ „Verläßlich 105“ an die Exp. 58304

Kohlenabträger,
jedoch nur mit den besten Zeugnissen und Kautions versehen, finden dauernde Beschäftigung bei der Lagerverwaltung der Gebirgs- oder Gutmann'schen Steinkohlenwerke, Weinbühof, Rodmantzlinggasse. 58301

Patent-
Dampfmaschinen mit Ventilsteuerung, Krantmaschinen, Katurzströmmaschinen preiswürdig zu haben und im Betrieb zu sehen in der **Maschinen-Ausstellung v. Vinzenz Mannát, Buda-pest.** 58296

Einzuheirathen
wünscht intelligenter, kommerziell gebildeter junger Mann, im 27. Lebensjahr aus gutem Hause, welcher derzeit in einem größeren Fabrik's Etablissement höherer Beamter ist. Erwünscht wird wohlverdienendes, gebildetes und schönes Mädchen. Vermittler nicht ausgeschlossen. Geeignete Anträge unter „Kaufmann“ an die Exp. 58298

Heirathsgesuch.
Dünar, jung und reich, Jahresentlohnung über 1200 fl., sucht Mädchen od. junge Witwe mit 30.000 bis 40.000 Gulden baldigt zu ehelichen. Offerte mit Photographie unter „Christe“ an die Exp. 58254

Tüchtiger Komptoirist
der Spezerei-Branche, der in einer Großtrafik bereits thätig gewesen, mit dem Monats- und Quartalsausweisen gut bewandert ist, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. Nur Solche, die den obenangeföhrten Anforderungen entsprechen, wollen ihre Offerte mit Gehaltsansprüchen bei freier Station unter „S. S.“ an die Exp. 8773

Egy izr. okl.
tanító, nos, ki a magyar, német és héber nyelvet tökéletesen bírja, már hét év óta rendszeres iskolán működik, különben is kitünő bizonyítványokkal rendelkezik, neje pedig a kézi munkának minden ágában jártas és azt sikerrel oktathatni képes, ajánlkozik valamely izr. hitközséghez tanítónak. Szives megkeresések e lap kiadóhivatalába „G. Sz. T.“ czim alatt kéretnek. 58087

165,000 Gulden
ohne jedes Risiko zu gewinnen. Auskünfte ertheilt „Brigitta“, Wien, 9. Bez., Siechtensteinstraße Nr. 15.

Alten u. jungen Männern
wird die preisgekörnte, in neuer vermehrer Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das **gestörte Nerven- u. Sexual-System** sowie dessen radikale Heilung zur Belehrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 50 Kr. in Briefmarken. **Curt Röber, Braunschweig.**

Hygien. Gesichtsmassage.
Reinigung des Gesichtes mittelst Dampf.

Die neue epochemachende Methode der Reinigung der Gesichtshaut mittelst Dampf (steam), in Schweden und Amerika allgemein eingeföhrt und beliebt. Alle Abnormitäten der Haut, Runzeln, Mitesser, Pustelchen etc., werden entfernt, die Haut gestärkt und die Gesichtsfarbe in ihrer natürlichen Frische wieder hergestellt.
Miss Annie Petterson,
Schwedische Masseuse. Zu sprechen für Herren von 9-11 Uhr, für Damen von 11-1 Uhr, Nachmittags von 3-5 Uhr im „Hotel Nador“, Zollamtsring.

GUMMI!
Original Pariser Gummi- und Fischblafen, die höchsten Anforderungen in Reinheit und Güte übertreffend, per Ds. fl. 1, 2, 3, 4, 5, 6, 7 und 8 Bouts amer. (kurs) fl. 5 und 4, feine Pariser Damenwämme fl. 2, 3, 4 und 5. Damen- u. 6 costifs nach Paffe fl. 2, nach Prof. Reisinger fl. 2.50 per Stück. Suspensoren ac. laut ausführlichem Preiscurant. Verlebung discreter.
J. REIF, Wien,
I., Brandstätte 3.
Praktische Mutter-Sollektionen für Herren komplett fl. 5.
Preislisten in bester Formem Couvert gratis.

Meiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Ankündigungen werden ertheilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einbringung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Philipp Reich,
Schreibmeister, wohnt
7. Bez., Königsgasse 15,
2. Stock 2. 58131

Ein Magaziner
und Binder mit langjährig
gen Zeugnissen wünscht
ehestens Stelle.Adr. in
der Exp. 58263

Zu verkaufen
elegantes, höchst maistres
geschmücktes Schlafzimmer,
das 600 fl. kostete, um
250 fl. zu verkaufen
zwischen 1-3 Uhr Szevedy-
gasse Nr. 100, I. St. links.
58266

**Bank- és váltó-
üzlet jó forgalommal, igen
kedvező feltételek mellett
átadandó. Czim a kiadó-
hivatalban. 58012**

**Ueberfiedlung hal-
ber 3 Zimmer seine Mö-
bel, komplett, als feiner
Salon und Herrenzimmer,
pers. Teppiche, Dekoratio-
nen etc., sofort billig zu
verkaufen Szevedy-gasse 235,
I. Stock 7. 58273**

**Stenographiefkurs,
deutsch (3 men separat),
fl. 2. Anmeldungen unter
Chiffre „Reich“ an die
Exp. 58272**

**Großes, circa
400 Quadratmeter messen-
des Kellermagazin nächst
dem Central-Bahnhof als
Frucht Keller oder Werk-
stätte per sofort zu ver-
kaufen. Adr. in der Exp.
58271**

**Ein intelligentes
gebildetes Fräulein, das
den deutschen und franzö-
sischen Sprache vollkommen
mächtig ist, wird zu Kin-
dern für Nachmittag auf-
genommen. Königsgasse
100, 2. Stock, Thür 11
58267**

**50 Gulden Dem-
jenigen, der einem kinder-
losen Ehepaar eine Stelle
als Hausmeister in einem
großen Hause, als Maga-
ziner oder ähnliche Stelle
besorgt. Adr. in der Exp.
58265**

**Uj számonberende-
zés, elegáns, a legmoder-
nebb kalitási an, seiyem
francia díszes szövetelt be-
huzva és püszel, elegáns
paszománnyal díszítve,
olcsón eladó. Czim a kiadó-
hivatalban. 58010**

**Házvezetőné,
iz, intelligens, idősobb,
keresztetik magányos urhoz
helyben. Czim a kiadó-
hivatalban. 58277**

**Kompagnon mit
1500-2000 fl. wird zu
einem konkurrenzlosen und
sehr rentablen Geschäft ge-
sucht. Anträge unter „Glück
1000“ an die Expedition.
58269**

**Junge Waife
bittet dringend, zu seinen
zwei Leuten unterzukom-
men. Selbe versteht sämt-
liche Hausarbeiten, ist vor-
zügliche Köchin. Geneigte
Zuschriften erbeten unter
„E. E.“ an die Expd.
58357**

**Junger Mann der
Polzbranche, mitz jähr-
licher Praxis, firm in
Komptoirarbeiten, sucht
per sofort Stelle als Kom-
ptoirist oder dergleichen. Geft
Anträge unter „Budapest“
an die Exp. 58366**

**Suche zu sechs
Kindern einen diplomierten
Lehrer christlicher Religion.
Offerte nebst Gehaltsan-
sprüchen sind an Gutsver-
walter Rast in Szenna,
Komplener Komitat, zu sen-
den. 5814**

**Ein großes Cassen-
zimmer und Küche ist für
November zu verlassen.
Adresse in der Expedition.
58354**

**Elegant möblirtes
Zimmer, separater Ein-
gang vom Stiegenhause,
nahe zur Andráffystraße,
um fl. 15 zu vermieten.
Adresse in der Expedition.
58353**

**Photographie.
Tüchtiger energischer Ge-
schäftsleiter, welcher selbst-
ständig photographiren
kann, sowohl in beiden
Retouchen nur Gutes lei-
stet, wird per sofort Dau-
ernd engagirt. Offerte
nebst Gehaltsansprüchen an
D. Heitler, Craiova, Ni-
mánten. 8813**

**Ein tüchtiger Kom-
mis, der in der Schuh-
branche und Herrenmode
gut verfährt ist, findet so-
fortige Aufnahme. Offerte
und Gehaltsansprüche sind
zu richten an Adolf Löwy,
Nienböhl. 8816**

**Gefertigter sucht
einen Lehrer zu 2 Kindern,
der eine 1. Gymnasial-
der zweite 3. Elementar-
schüler, der Ende des
Schuljahres die Verpflich-
tung übernimmt, die Prü-
fung mit gutem Er-
folge mit den Kindern ab-
legen zu lassen. Gehalt 15
fl. monatlich und ganze
Verpflegung. Jüdischer Un-
terricht erforderlich. Resle-
tende wollen ihre Zeug-
nisse unter Adresse Dra-
sein Nr. in Luta bei
Satoralja-Ujhely, Komitat
Zemplén einfinden. 8818**

**Konkurs.
Bei der isr. Kultusge-
meinde in Erdevit ist mit
5. Januar 1897 die Stelle
eines Rabbinats-Verwe-
rers, der zugleich guter
Vorbeter und Schochet
Abobef sein muß, mit 360 fl.
jährlichem Gehalte zu
besetzen, nebst dem bekom-
mender freie Wohnung mit
großem Hausgarten, zwei
Klaster Holz und ganze
Schächita. Dazu Befähigte
wollen ihre Zeugnisse
hierher senden. Reisekosten
werden nur Demjenigen
erstattet, der zum Probevor-
trag hieher berufen wird.
Simon Rosenber, Präses.
58343**

**Zu einem Aahri-
gen Mädchen wird eine
deutsche Nonne gesucht.
Adr. in der Expedition.
58377**

**3 Zimmer Möbel,
Salongarnitur, 2 Salon-
spiegel, Teppich und seine
Selbilder sofort zu ver-
kaufen Josephring 71, 2.
Stock 25. 58376**

**Darlehen auf Wech-
sel gegen gute Zinsen ge-
sucht. Adressen wären bis
14. d. M. unter „M. M.“
3. Hauptpost restante ein-
zuenden. 58368**

**Klavierunterricht
ertheilt eine praktische Leh-
rerin in und außer dem
Hause. VI., Fothi-ut 13. Th.
17. 58279**

**Als Vorleserin
od. für Unterricht in der
deutschen und ungarischen
Sprache und Literatur
empfiehlt sich ein gebildetes
Fräulein aus gutem Hause.
Ausgez. Referenzen. Geft
Zuschriften unter „D. E.“
an die Exp. 58270**

**Spezereigeschäft,
sehr gut gehender Bollen-
wovon sich Jeder überzeu-
gen kann, ist sofort um
fl. 250 zu haben. Adr. in
der Exp. 58281**

**Risten, gebraucht,
in gutem Zustande werden
gekauft Rózsa-utca 55.
58286**

**Schön möblirtes
großes Zimmer für 3 Per-
sonen mit ganzer Verpfle-
gung bei isr. Familie ge-
sucht. Preisangabe unter
„Schnell“ an die Exp.
58278**

**Dipl. Lehrerin,
welche verfehrt ung. deutsch,
französisch und Klavier un-
terrichtet, sucht Nachmittags-
stunden. Anträge erbeten
unter „Tüchtig 500“ an die
Exp. 58285**

**Suche ein Fräulein,
isr., Ungarin, geprüfte Leh-
rerin, zu meinen 3 Kindern
im Alter von 4-11 Jahren.
Selbe soll der deutschen
Sprache in Wort und
Schrift mächtig sein, und
im Hebräischen Unterricht
erhalten können, für den
Nachmittag, eventuell gan-
zes Engagement. Adr. in
der Expd. 58275**

**Reutables Geschäft.
Wegen anderweitiger Un-
ternehmung wird zu einem
Partiwaaren-Geschäft ein
Kompagnon mit 2-3000
fl. Kapital gesucht. Eine
Frau wird bevorzugt. event-
uell wird obiges Geschäft
verkauft. Auskunft von 1
bis 3 Uhr Nachm., Theres-
ienring 41, Parterre 8.
58280**

**Csödömegelőadási
hirdetmény.
Vagyontökelt Latin Nán-
dor volt újpesti fakeres-
kedő csödömegelőzésre jel-
tázott 4463 frt 30 kr. bees-
és tételül tölzél-fakészlet,
szén, deszkaködök és egyéb
felszerelések a csödóválasz-
mány határozatából f. hó
22-én déli 12 óráig alulirt
csödömegelőzőkhöz, Uj-
pest, Berecsényi-utca 4. sz.,
benyújtandó zárt ajánlat
utján eladatnak. Az aján-
lat az ingök bármely ré-
szére költön is megtehető.
Az eladandó ingóságok a
jeltárlban 12.-49. tételek
alatt vannak felvéve s azo-
kat venni szándékozók Uj-
pesten, Attila utca 8. sz.,
Váci-ut 11. sz. István-tér
s. sz. és Budapest, Külső
váci-ut 103. sz. a levő
telepeken tömegöndök
közbenjöttével megtekin-
thetik. Az ajánlat zárt bor-
íték alatt írásban teendő
s ahhoz a megajánlott vétel-
telár 10 százaléka kész-
pénzben, mint bánatpénz
csatolandó. Az ajánlatok
felett a csödóválaszomány f.
16 25. napjának délután
5 órájáig fog határozni,
fentartván magának a jo-
got a legmagasabb aján-
latot is visszavetni. Az
ajánlat elfogadása esetén
a vételár hiányzó része 3
nap alatt kiegészítendő,
ellenesetben ajánlkozó ugy
az ingök, mint a bánat-
pénz visszafizetése iránti
igényét elveszti. A vissza-
utasított ajánlkozók bánat-
pénzüket nyomban vissza-
kapják. Vevő tartozik a
megvett tárgyakat a tele-
lepről f. hó 30-ának déli
12 órájáig teljesen elszál-
litani. A vételi illeték ve-
vőt terheli. Ujpesten, 1896.
október 12-én. Adamis La-
jos, csödömegelőzőnök. 58302**

**Kisváltó, a magyar és
német nyelvben tökéletesen
járás, 6 gyanúsított
végzet, szép nással köny-
velési vagy megfeleő állás
iroisban keres. Megkerez-
sések „Szeged“ jelző-
alatt a kiadóhivatalba
58283**

**Lehrerin
gefesten Alters, tüchtig in
Mutit, Französisch, allen
höheren deutschen Wissen-
schaften, sucht zu unterrich-
ten. Anträge unter „G. W.
33“ an die Exp. 58284**

**Gazdaságba
ajánlkozok szerény felté-
lekkel 25 éves izr. fiatal
ember kitünő referenciák-
kal, ki egy a gaz álkodás,
valamint a könyvvitelben
alapos képzettséggel bír.
Jelenleg öt évet töltöt, mint
ellenőr egy 6000 holdas
gazdaságban. Szives aján-
latok „Megbízható“ alatt a
kiadóhivatalba kéretnek.
58322**

**Két hivatalnok
keres teljesen külsőbejá-
ratu szobát intelligens csá-
ládánál, esetleg étkezéssel
a Lipótvárosban. Ajánlat-
ok „Novbr. 15“ alatt a
kiadóhivatalba. 58312**

**Ki volna haj-
landó csinos fiatal hiva-
tálnoknémet üzlet kezdéséhez
kisebb költséggel részle-
tekbeni törlesztésre kiségi-
teni? Válasz „Bizt“ jel-
ző alatt a kiadóhivatalba
kéretik. 58326**

**Rendezett visz-
onyok között elő szolid ke-
resztény családnál vagy
magányos nőnél keres egy
életesebb urnó lakást (két
butorozatlan szobát, ellá-
tást és szórakozást. Aján-
latok e lap kiadóhivatalába
„Kellemes“ alatt kéretnek.
58324**

**Meglett koru
orvosnövendék zsidó csá-
ládánál megfelelő nevelői
állást keres. Szives aján-
latok a kiadóhivatalba ké-
retnek fenti címen. 58334**

**Parisiene
diplómée parlant seulement
français cherche des heu-
res a l'exp. sous „P. P.“
58281**

**C. X.
Drága angyalom, hallgató-
sával kétségbe ejt. azt hi-
szem, már elkelejtett, elvá-
lásunk óta sokat busulok.
Szereink valamit megírni.
válaszoljon azonnal, hogyan
és mikor? Számítalanszor
csókolja örökké hű bol-
dogtalanja. Fehérló-utca
389. sz., Szolnok. 58288**

**Übermüller, gedie-
gne erste Kraft, wird für
eine größere Provinzmühle
gesucht. Offerte unter
„Übermüller“ an die Exp.
58294**

**Renommirte
Braunweinbrennerei
sammt Geschirren, ferner
Schantrecht hiezu ist in
Dietoma bei Trencsén
wegen Todesfalls sofort zu
vermieten. Offerte event-
uell zu verkaufen. Auskunft er-
theilt aus Gefälligkeit
Herr Moriz Weil daselbst.
58293**

**Distinguirte Dame,
die längere Zeit in Ame-
rika und Eng und gelebt,
ertheilt gründlichen Un-
terricht in der englischen
Sprache. Briefe unter
„Englisch 25“ an die Exp.
58291**

**Damenhündchen.
1 Paar echt englische
Spinn-Rattler, Männchen
und Weibchen, 9 Wochen
alt, billig zu haben. Adr.
in der Exp. 58292**

**2000 forint
személyhiteit keresek mű-
szaki irodám fejlesztésére
magas kamatra. Ajánlatok
„Mérnök“ címen a
kiadóba kérek. Közvetítő-
nek jó honorárium. 58295**

**Egy szolid leány,
óvadékes, állást keres
mint elárusítóhó hosszabb
ideig alkalmazva volt, eset-
leg bármely üzlethez penz-
tárnoknőnek vagy felírónő-
nek is ajánlkozok. Szives
ajánlatok „Elárusítóhó“
címen alatt a kiadóhiva-
talba kéretnek. 58311**

**Egy ügyes vasaló-
nő óhajt uri házakhoz
ajánlkozni, uri és női
fehérnemlek vasalását ki-
tünően érti. Czim a kiadó-
hivatalban. 58297**

**Egy fiatal leány,
ki magyarul, németül és
tótul beszél, fűszer- és ve-
gyesüzleti dolgokban jár-
tas, óhajt egy jobb üzletbe
mint kasszírónő vagy pe-
dig elárusítóhó állást el-
fogadni, esetleg óvadéket
is képes letenni. Ajánlatok
„K. R. 20“ alatt a kiadó-
hivatalba. 58305**

**Zweistöckhohes
Haus, besonders gut ge-
baut, mit nettem Garten,
ist wegen Abreise billig zu
verkaufen. Näheres bei H.
Richter, VIII. Bez., Nap-
uteza 17, Thür 1. 58369**

**Eine Partie Resten
Sammt, Seide, Stoffe, Vor-
hänge, Teppiche, Lüche etc.
enorm billig bei Joseph Neu-
mann, Mohrrengasse 7, im
Gofe. 58283**

**Per 1. November
zu vermieten eine Woh-
nung, bestehend 2 Cassen-
zimmern, Küche, Vorzim-
mer, Badezimmer, Speis,
Dienstbotenzimmer und
Kloset. Näheres zwischen
11-2 Uhr, Pilsnerhalle,
Thonethof. 58286**

**Konkurs.
An der hiesigen öffentlichen
Volkschule ist die Stelle
eines dipl. Lehrers per so-
fort zu besetzen mit dem
Gehalte von 800 Kronen,
und zwar 600 Kronen für
den profanen Unterricht u.
200 Kronen für den deut-
schen u. hebräischen gründ-
lichen Unterricht. Woh-
nungspanniale 70 Kronen,
Gartenerfas 10 Kronen.
Relevanten mögen ihre
Dokumente, bisherige Wir-
kungszeugnisse, wie auch
Familienzahl bis längstens
den 20. Oktober einfinden.
Nur dem Acceptirten wer-
den 30 Kronen Reisekosten
vergütet und nur auf ein
Probejahr acceptirt, bei
Zufriedenstellung aber de-
finitiv. Probevortrag er-
wünscht. M. S. Seifertze,
Neutraer Kom., 11. Okto-
ber 1896. Der Vorstand
Joseph Adler, Präses. 8819**

**Meisiger und tüch-
tiger Plasmmeister und Ge-
pedient, ledig, der mehr-
jährige Zeugnisse von Säge-
werken aufweisen kann,
wird für größere Dampf-
säge per sofort gesucht.
Ebenfalls finden 5 Kreis-
säger und Gatteristen dau-
ernd Beschäftigung. Offerte
mit Altersangabe an die
Expd. unter „M. M.“
58378**

**An Engländerin
oder Französin ist ein Zim-
mer mit separatem Eingang
zu vermieten. Adr. in der
Expd. 58382**

**Billige Transport-
wagen in gutem Zustande
sind zu verkaufen Baross-
gasse Nr. 100. 58380**

**In Verlust gerathen
ist Sonntag Nachmittags
auf dem Ausstellungsb-
gebiete, wahrscheinlich vor
dem historischen Gebäude
oder auf dem Wege von
Hauptthore über die An-
dráffystraße eine schmale
kleine Broche, bestehend
aus drei Brillanten und
zwei Perlen. Die Broche
behielt für die Verlustträ-
gerin den Werth eines
Andenkens und erhält der
Finder eine schöne Beloh-
nung. Adr. in der Expd.
5812**

**Eine ganz neue
feuerfeste Verticim-Kaffe
ist zu verkaufen. Adr. in
der Exp. 58381**

**Verloren
vom Rennplatz bis Somossy
mulató ein Damenregen-
schirm mit langem silber-
nen Griff, sowie ein Pa-
zierstock mit kurzem, brei-
tem silbernen Griff. Beide
Griffe sind in dicke Handar-
beit u. geschmückt. Gegen gute
Belohnung abzugeben bei
dem Portier von Somossy
mulató. Vor Ankauf wird
gewarnt. 58290**

**Pianino
in bestem Zustande ist
preiswürdig zu verkaufen
Vörösmarti-utca 18 a, 3.
St. Th. 25. Zu besichtigen
von 11 bis 3 Uhr Dienstag,
den 13. Oktober. 58310**

**Braunweinshauf-
Einrichtung, komplett, fast
neu, ist sofort billig zu
verkaufen. Adr. in der Exp.
58358**

**Damenhündchen,
echt englischer Rattler,
kleine Gattung, ist billig
zu verkaufen, auch ein schö-
ner Papagei, spricht meh-
rere Worte ganz rein,
weint, lacht, ist sehr zahm,
auch billig zu haben 8.
Bez., Nap-utca 17, Th. 1.
58370**

**Praktikant,
absolvirter Handelsakade-
miter, wird mit 30 fl. An-
fangsgehalt aufgenommen.
Schöne deutsch-ungarische
Handschrift ist Hauptbedin-
gung. Adr. in der Expd.
58371**

**Gelegenheitskauf.
Ein im 7. Bezirk sich be-
findliches
2stöckiges Haus,
gut gelegen, feuerfrei, mit
Badezimmern, ist auf Ba-
sis von 10% inflative der
Amortisation 14% laut
Ertragnis, zu verkaufen.
Derner mehrere
schöne Zinshäuser
gegen Baugründe oder
Partierrechauer zu vertau-
chen. Näheres bei Braun,
Vörösmarttgasse 60, von
12-3 Uhr oder brieflich.
58373**

**Regenmäntel fl. 12
in allen Größen, Farben
und Ragonen bei Heil-
mann Rohn und Söhne,
Karlsring, Karls-Kaserne.
58388**

**Deutsche Kinder-
gärtnerin wird zu zwei
Kindern für den Nachmit-
tag gesucht. Adr. in der
Exp. 58386**

**Intelligente isr.
Frau oder Fräulein wird
zu mütterlichen halbwachse-
nen Mädchen behufs Auf-
sicht zwischen 10-5 Uhr
Nachmittags gesucht. Of-
ferte unter „Aufsicht“ an
die Exp. 58385**

**Kávémérés élénk
forgalmu helyen, csinos
berendezéssel családí vi-
szonyok miatt eladó. Ügy-
nőkök ajánlatnak. Czim a
kiadóhivatalban. 58372**

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pesther Journal“.

Auskünfte werden erteilt und Aufträge übernommen. Schriftliche Anfragen werden nur bei Einfindung einer Retourmarke beantwortet. (Telephon.)

Gebrauchte und neue feuerfeste u. einbruchsfestere Kassen,
auch Original Friedrich Wiese und F. Wertheim u. Co., wenig gebraucht, offeriert billig Wienerkassensabrikniederlage, Budapest, Gattergasse 6. 561-8

300 Hektoliter Weinfässer in der Größe von 600-700 Liter, in bestem Zustande, sofort billig zu verkaufen. Näheres bei Emanuel Pollacek, Kaschau, F6 uteza 88. 5765

Biztosító társaság
ügyes üzletszerző és szerzőz közegeket keres fizetés mellett, állandó alkalmazásra. Ajánlatok Biztosító társaság jelleg alatt a kiadóhivatalba körtetek. 58041

50 Kronen
Demjenigen, der einem jungen Mann, Jsr. absolviertem Handelsakademiker, mit Praxis, der drei Landessprachen mächtig, jetzt als Beamter thätig, ähnlichen ständigen Posten verschafft. Kann Sicherstellung leisten. Adr. in der Exp. 58091

Größere Lokalität,
passend für Fabrik- und Industriezwecke, eventuell adaptierbar für Kaffee- oder Kaffeehaus um 950 fl. pro Jahr zu vermieten. So auch ein großer leerer Grund, Neuere Waisenstraße 29, an der elektrischen Bahn. Auskunft beim Hausinspektor dort oder beim Hauseigentümer Joseph A. Geitner, Andrássystraße 102. 8771

Ein tüchtiger Köch,
nur gute Kraft, welcher mit Albumin, Cellodim, auch Mattin gut bewandert ist; ferner ein Gehilfe für Alles, hauptsächlich gute Positiv-Resoucheure werden per sofort dauernd engagiert. Offerte nebst Gehaltsanprüchen an D. Heitler, Kratoava, Numánier. 8796

Käseverkauf.
Wir offeriren unsere Erzeugnisse zu folgenden Preisen per Nachnahme ab Station Torna, Oberungarn. Prima-Halbmenthaler, schön gelocht, per Kilo zu 62 kr., Prima-Groverkäse, gut von Geschmack, per Kilo zu 56 kr. Groverauschub, etwas beschädigt per Kilo zu 40 kr., in Postkolli per Kilo jede Sorte um 10 kr. mehr. Emballage wird nicht gerechnet. Prospekt zu Diensten. Stieger u. Büeler in Torna. 58258

Verlässlicher Bureauistener,
welcher der deutschen und ungarischen Sprache vollkommen mächtig ist, sowie Maschinenrechner besitzt, wird sofort aufgenommen. Derselbe muss das Briefkopieren verstehen. Offerte unter „Ehrlich“ an die Exped. dieses Blattes. 58196

Altes Gasthaus mit Wein, Bier und Brantweinverkauf,
viel Kunden, im Mittelpunkt der Hauptstadt, billiger Zins, krankheits- halber zu verkaufen. Näheres in der Exp. 58212

Eine größere Partie Schuhwaren ist zu billigen Preisen sofort abzugeben. Adresse in der Exp. 88-6

Französisch
lehrt in wenigen Monaten ein diplomierter Professor aus Paris. Gesl. Anträge unter Chiffre „E. M. 12“ an die Exp. erbeten. 58314

The Berlitz School of Languages,
Waisnering 37. 1. Stock, Ecke Schiffmannsgasse. Englisch, Franz., Engl. Ital., Spanisch, Russisch, Deutsch für Erwachsene von Lehrern der betreffenden Nationalität. Nach der Methode Berlitz hört u. spricht der Schüler v. d. ersten Lektion an nur die zu erlernende Sprache. Prospekt gratis und franko. Eintritt jederzeit. 57710

Lehrer
zu einem Knaben, der zugleich **קריאה ודמיון** ist, von anerkannten orth. Rabbinen Trig-Zeugnisse vorweisen kann, wird sofort acceptirt mit einem Gehalte von monatl. 10 fl. und freier Station, Neben-einkommen, überhaupt während des Sommers in Szilacs bedeutend, wenn entspricht. Näheres brieflich. Jakob Kohn, Szilacs. 8798

Jeder feine Herr
hat mindestens einen Kammermann-Anzug, welcher des Frageplatzes wegen nicht mehr brauchbar ist. Dieser hässliche Glanz wird vollkommen entfernt in der chem. Reinigungs-Anstalt von D. Gombó, Andrássystraße 80. 58145

Alte Thüren und Fenster, Dachholz, Laten, Bretter, Dachpappe, eiserne Säule u. Gärten, Gitterthore, eiserne Keller- und Bodenthüren, eiserne Gitter für Kaffee- und Gasthausänder, Schachte und Kanalfödel, eiserne Nonleauy mit Glasthüren oder Auslagelassen, Marmor-, Cement-, Kellner- und Keramikplatten, Marmor-sockel und Stufen
billigt im Baumaterialien-lager **Kelemen Mór, V. Nador-uteza 80.** 58150

Eladó birtok.
576 hold kitűnő hánati föld, csupa szántó, parcellizálásra is alkalmas, lakóház és gazdasági épületekkel megfellelő áron eladó. Levelek intézendők Rakics Máriához Temesvár (Koronaherceg-szálloda.) 5807

Ehrbare Bekanntheit
wünscht junger Mann von Distinktion, leitender Beamter einer vornehmen Anstalt, mit hübscher, wohlhabender Dame der vornehmern Gesellschaft. Geheige Zuschriften unter „Ambrosie Thomas“ an die Exp. 58122

10 Kronen
für Vermittlung eines Magaziner-Postens für einen Kaufmann mit Prima-Referenzen. Adr. in der Exp. 58111

Französin,
die auch der deutschen Sprache mächtig, wird für Nachmittag gesucht. Die auch Klavier unterrichtet, wird bevorzugt. Adr. in der Exp. 58140

Musik- und Sprachenschule.
„Magyar zenetanintező“
Sas-uteza 4. III. em. 22 sz. wird Klavier, Gesang, Violine, Cello, Zither, Cymbal von Künstler-Kapazitäten gelehrt. Unterrichtet wird ferner: Englisch, Franz., Ital., und schon mit der ersten Lektion spricht der Schüler zusammenhängende Sätze. 57502

Anfangs Promontor sind Villengründe,
3 Minuten von der Ungarische, sowie von der bereits konzeptionierten elektr. Bahn entfernt, anstehend an die dortige Champagnerfabrik Louis François, auf dem Plateau, mit Aussicht und Front gegen die Donau, 2500 Quadratmeter und 1800 Quadratmeter 4 fl. 120 per Quadratmeter mit guten Bedingungen zu verkaufen. Auf selben Gründen, welche zum Villenbau sehr vortheilhaft sind, befinden sich auch Obstbäume. Gegen Baarzahlung sind selbe Gründe a Quadratmeter zu 1 fl. verkäuflich. Näheres Auskunft bei Georg Kaiser, optisches Geschäft, Budapest, Kigyó-uteza 7. 8805

Korrespondent,
deutsch-ungarischer, alterer Mann, Christ, ledig, in den Spegerei, äther. Oelen, Essenzen, Wein- und anderen Branchen praktisch erfahren, selbstständiger Arbeiter mit Prima-Referenzen, sucht pro November Stelle bei bescheidenen Anprüchen. Zuschriften erbeten unter „Arbeitskraft 6487“ an Saanenlein & Vogler, Dorottya-uteza 9. 57993

Zu kaufen gesucht
werden 3 Stück komplette Riegel- und 3 Stück Mörtel-Mutagen, ferner 5000 Stück Gerüstpfosten. Adresse in der Exp. 58114

Fraulein
wünscht als Stütze der Hausfrau oder zu einem älteren Herrn. Antr. unter „Gutes Herz“ an die Exp. 58105

Kerítés.
Solsgitter-Planen, 200 Meter, und Lusthaus, Mittelgröße, möchte kaufen.

2 Gasluster
zu verkaufen. Adresse in der Expedition. 8801

Schöne Gassenwohnung,
3 Zimmer, Vor-, Bade-, Dienstbotenzimmer, Küche, Speis u. f. w., per 1. November preiswerth zu vermieten. Gondogasse Nr. 23, Ecke Börsmarkt-gasse beim Hausmeister. 58174

Sofort zu verkaufen
ein Trumeau sammt Spiegel, Schlaf- und Speisezimmer, Salongarnitur, hoher Divan, Schau-felstuhl, Matrassen, Donaugasse 12, 1. St. 2h. 7. 8810

Rath und Hilfe
finden Damen und können in Verwirrtheit entbinden bei einer seit 28 Jahren praktischen Hebamme. Budapest, 5. Bezirk, Kalmangasse 19/a, Barterre 5. 58005

Schlosser und Schmiede,
Schmiedeseife, Glasblasg, Zugsack, Holzschneidemaschine billig zu verkaufen. Kowol, Aradergasse Nr. 60. 8753

Ein Fräulein,
welches die Handelsschule mit gutem Erfolg absolviert hat, in der deutschen und ungarischen Sprache in Wort u. Schrift mächtig, wie auch in Stenographie und Maschinenschrift bewandert ist, wünscht per 1. Oktober einen Posten als Komptoiristin. Gefällige Anträge unter „D. N. 17“ an die Exped. 57183

Rein Schwindel mit
neuen Kleibern, welche für alte verkauft werden, sondern ausschließlich von Herrschaften abgelegte Herrenkleider sind wieder zu haben im Alkalmi Áruház Karlsring 1, Ecke Kerepeserstraße, (früher Karlsring 2). Dasselbst auch Pus-, Reparatur u. Kleiderleihanstalt. 8824

Bei einer intellig.
isr. Familie werden zwei Kostknaben von feinem Hause in ganze Verpflegung genommen, nahe aller höheren Mittelschulen. Dasselbst erhalten 3 intelligente Leute reine kräftige Mittagkost, nahe der Westbahn. Adr. in der Exped. 58214

Pferdeköchen.
Wir empfehlen unser Fabriklager aller Gattungen Siebenbürgischer langhaariger, sowie anderer (auch für Zimmer und Bureau geeigneter) Köchen, ferner Pferde-, Zücker-, Sattel-, Wäsch-, (Tiger), Angora- und sonstiger Decken in allen Qualitäten und Dimensionen zu billigen Preisen. E. J. Rogovorin & Stein, Großhändler, Budapest, 5. Bezirk, Nador-uteza 23. 58078

Effigfabrik,
18 Ständer, in bestem Betriebe befindend, ist sofort zu verkaufen und kann auch in selben Lokale weiter verbleiben. Zahlungsbedingungen sehr günstig. Reflektanten belieben ihre Absicht unter „Rentabler Kauf“ an die Expedition bekannt zu geben. 57912

Prima Pesther Schweinefett,
eigenes Erzeugnis, versendet franco gegen Nachnahme in 4 1/2 Kilo netto, Blechdosen zu fl. 3.30 Goldlofen zu fl. 3.20 Joseph Meduna jr., Budapest, 10. Bez., Roman-uteza 10. 8862

10 Gulden täglich
sicheren Verdienst ohne Kapital und Risiko bieten wir Jedermann, der sich mit dem Verkaufe ge- legentlich gefalteter Lose und Staatspapiere gegen Ratenszahlungen befassen will. Anträge an das **Budapester Bank- und Wechselhaus, Budapest, 7. Bez., Kerepeserstraße Nr. 34.** 8840

Ein französisches
Fräulein Bonne, das auch des Deutschen ein wenig mächtig ist, wird zu drei Kindern gesucht. Reflektanten wollen sich ebensfalls persönlich bei Dr. Ulerander Nagy, Budapest, Erzsébet-körút 33, vorstellen. 58029

Diplomirte
Volksschullehrerin sucht Stunden. Unterrichtet in Clementin-Gegenständen, Handarbeit, eventuell auch Klavier. Adr. Melár-uteza 26, 2. St. 7. 58135

Zurückgesetzte Herrenkleider
werden in separater Abtheilung sportbillig verkauft bei **Jakob Rothberger, Kristóf-ter 2, 1. St.** 8830

Neuerst billige Wohnungen, darunter kleinere und größere, auch für Herrschaften geeignet, sind Arenastrafe 58 zu vermieten. Ebenso sind kleinere und größere Wohnungen Arenastrafe 36/a sofort billigt zu vergeben. 8762

Gassenwohnung,
Balatingasse 14, 6 Zimmer mit allem Komfort ausgestattet, 3 Eingänge, per 1. Nov. billig zu vermieten. Eventuell auch theilbar. 57940

Billiger als wo immer. Von Kavaliere
abgelegte Herrenkleider bei **Grünbaum Gustav, Kossuth Lajosgasse Nr. 15, 1. Stock.** Kleider-Reihanstalt. 8826

Menyasszonynak
készült három szoba masszív igen szép faragott bútor, még nem használt, közhözött akadály miatt fele áron azonnal eladó. Czim a kiadóhivatalban. 56389

Nagyalföldi város,
ban jó nappali, ugy éjjei kávéház betegség végett olesó arét eladó. November 1-én átvehető. Sziveségből meg tudható Holló-uteza 13, ajtó 4. 58126

Tafeltrauben, edle
füße, ein 5 Kilo-Korb fl. 1.75, ein 5 Kilo-Korb reiche Muskat oder Gutedel 2 fl. verfenbet Ipeisenrei Wils. Felinet. Weinbergebesitzer in Bösing bei Breiburg. 58257

Praktikant
für das Komptoir einer hiesigen Fabrikniederlage gesucht. Schöne Handschrift, deutsche und ungarische Sprache erforderlich. Gest. Offerte unter „Fabrikshaus“ an die Expedition. 58106

Geprüfter Lehrer,
für das Komptoir einer hiesigen Fabrikniederlage gesucht. Schöne Handschrift, deutsche und ungarische Sprache erforderlich. Gest. Offerte unter „Fabrikshaus“ an die Expedition. 58106

Hotel mit 27 Paj-
sagierzimmern, Kaffeehaus u. Restauration in der größten und schönsten Provinzstadt Ungarns, eine altbekannte Goldgrube, ist sofort sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Julius Niemetz, Budapest, Rökk Szárdgasse 25. 56691

Eine hiesige Firma
ersten Ranges sucht für den Vertrieb ihrer Erzeugnisse tüchtige, redgewandte Vertreter, die der deutschen u. ungarischen Sprache mächtig sind, gegen fixe Bezahlung und Provision. Adr. in der Exp. 58515

Bonne, die der
deutschen und ungarischen Sprache mächtig und in Schneiderei tüchtig ist, sucht Stelle. Briefe erbeten unter „S. N.“ an die Exp. 58268

Herrschaftswohn-
nung Jägergasse 14 per November zu vermieten. Auch für Mittheilungsgesellschaften geeignet. 8780

Eine große Glas-
wand und Bureaueinrichtung ist sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 57957

Wegen Ueberfied-
lung harte Einrichtungs-Sachen, Radabreiter, Lottien, bezimmert oder rund, in jeder Dimension, im Waggonladung oder per Stück, Ranthöler für Klebereien billigt. Ebendasselbst eine Partie Rothbaustegel in verschiedenen Farben zu haben. Dien, I., Mészáros-uteza 14. Telephon 92-13, Rosenbaum Wdr. 57851

2 Stück kurze Klaviere
mit Eisenkonstruktion um 170, resp. 210 fl. zu verkaufen. Pianino, amer. Eisenkonstruktion, um 180 Gulden bei Gábor Deutsch, 5. Bezirk, Elisabethplatz 7, 1. Stock. Klaviere, Pianinos und Harmoniums werden dort am billigsten vermietet und verkauft mit Garantie. 8868

Kinderloles Ehe-
paar wünscht 1-2 Kindern distreter Herkunft in jedem Alter, von Herrschaften, zu Erziehung, ev. Adoption aufzunehmen. Sehr geeignete Anträge belieben man unter Chiffre „Kinderfreund“ Hauptpost restante bis 18. Oktober zu richten. 58340

Geldbarlehen
auf Budapest und Provinzhäuser 1. Satz, 22jährige Amortisation 5%, 50 Jahre 4 1/2%, 2. und 3. Satz 6%, sowohl auf Güter, Fabriken, Dampfmaschinen mit der obigen Zinsen-Zahlung. 58340

Geld
auf Wechsel zu 5-6%, bis 10.000 fl. für jede kredithaftige Person nach durchgeführter von **Sigmund Schwarz, Handels- u. Finanz-Informations-Bureau,** Budapest, 8. Bezirk, Kerepeserstraße 63. 58753

Greislerci,
guter Posten, billigen Zins Abreise halber sofort zu verkaufen. Adr. in der Exp. 58343

Kereskedősegé-
der deutschen, ungarischen und hebräischen Sprache mächtig, ledig, sucht eine Stelle. Anträge unter „Geprüfter Lehrer 1000“ an die Expedition erbeten. 58299

Eine anständige
äktliche deutsche Frau wünscht in einem feinen Hause zu einem kleinen Kinde aufgenommen zu werden. Anträge unter „Anständig“ an die Exped. 58274

Spezereikommiss,
der ungarischen, deutschen und slavischen Sprache mächtig, 19 Jahre alt, sucht Posten. Adr. in der Exp. 58287

Flaschenweinge-
schäft, in den besten Kreisen vorzüglich eingeführt, äußerst lebhafter Posten mit überraschend billigen Zins ist Familienverhältnisse halber billigt zu verkaufen. Adr. in der Exp. 58276

Azonnal eladó
vagy haszonbérbe adandó 150 holdas kitűnő birtok és üzlethelyiségem a főváros. Hozmann tulajdos- nos Zalabán. 8811

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 13. Oktober 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“

Seite 17

Nemzeti színház.
Beretskútnet 56. szám.
Francillon.

Vigjáték 3 felvonásban. Irta Dumas Sándor.
Rivarolles marquis Pericsényi
Rivarolles Lucien Gyenes
Grand Irédon Náday
Symeux Henry Császár
Carillae Jean Diezö
Pinguet, ügyvéd Zilahi
Rivarollesné Márkus
Smikós Teréz Helvey
Annette Alzezi
Kezdete 7 órákor.

Magy.kir.operaház.
11. bérletszám.

Hunyadi László.
Eredeti opera 4 felv. Zenéjét szerzette Erkel Ferencz. Szövegét írta Egryeser B.
Kezdete 7 órákor.

Vigzínház.

Béni bácsi.
Vigjáték 3 felvonásban. Irta Boöthy László.
Kezdete tel 8 órákor.

Die Fortsetzung des Theaterzettels befindet sich auf Seite 20.

Etablissement Somossy.

Nur noch 3 Tage:

Thompson's Elephanten.

Aufreten der jugendlichen Kunstfahrräder

Wallace, Frankie u. Minnie Kaufmann.

Emeline Ethardo.

3 Sisters STAWLICHT.

Das Damenduell.

Freitag, den 16. Oktober zum ersten Male, das Neueste:

Sennor Fessi,

Kunstreiter auf dem Stier!!

Karten im Vorverkauf in der Trafik Andrássystrasse 38.

HERZMANN'S ORPHEUM.

Hajós-utca 13. vis-à-vis der Kgl. Oper.

NEUES,

in solcher Reichhaltigkeit noch nie gegebenes Programm.

Diamantine Vernici,

VENDARO and little ELLA,

Ernest Joung,

FLORESCO TRIO,

TARANTELLA.

„Ein Sonntagskindel.“

Große Ausstattungs-Operette mit ganz neuen prachtvollen Kostümen und Dekorationen.

Café Herzmann Tag und Nacht geöffnet.

Zu den am 31. d. beginnenden „Wahlmannern“ werden Kartette gesucht.

Tanzunterrichts-Anzeige.

S. Wilschinsky's bestrenommierte Tanzschule Wesselenyigasse 9. Täglich Einschreibungen und Unterricht in allen modernen, Salon- und Konversations-Tänzen nach einer langjährigen, im In- und Auslande gesammelten Erfahrung, bisher von Niemandem übertrommenen leichtfaßlichen Spezial-Methode. Auf Verlangen auch Einzelunterricht sowohl in als auch außer dem oben genannten Lokale. Damen besondere Preisermäßigung. — Nur intime Gesellschaft.

Wichtig für Brautpaare!

Gefertigter empfiehlt seine auf das Eleganteste u. Bequemste eingerichteten **Sal-Lokalitäten** zur Abhaltung von besseren Hochzeiten, Ballen und sonstigen Festen, mit eigenem Service, Bedienung u. s. w., zu den billigsten Preisen.

Um gefällige Aufträge bittet hochachtungsvoll

S. Wilschinsky, Tanzlehrer.
Budapest, VII., Wesselenyigasse Nr. 9.

Folies Caprice.

Rostély-utca Nr. 2. (Karlskaserne.)
Heute:

„Mundi Rosenkranz“

„Ein Kind der Liebe“.

Berner Auftreten der vorzüglichsten
Excentrique-Sängerin

Lessi Raimann

zum ersten Male in Budapest.

FISCHER'S

Etablissement Imperial,

Váci-körút 48. szám.

Telefon. Telefon.

Auf der Untergrundbahn.

Tausend und eine Nacht in

OS-BUDAVARA.

Dressirte Elephanten,

vorgeführt von dem berühmten Dompteur Mr. Jompson, früherer MAXI PLATTEUSS (Edm. Werner).

Le bain (im Bad). Pantomime.

Mittwoch, den 14. d., Benedek Grossmann.

Grand Café Arányi.

Király-utca 52. Ecke der Nagymező-utca.

Heute und täglich Konzert

des von seiner Tournee durch Südamerika zurückgekehrten

Wiener Schützen-Damen-Orchesters

unter persönlicher Leitung der

Frau Klara Kirchmayer.

Entrée frei. Anfang 8 Uhr.

Die ganze Nacht geöffnet.

PARISIEN

Größtes und schönstes Vergnügungs-Etablissement der Haupt- und Residenzstadt.
Weltstädtisches Nachtleben.
Täglich bis 5 Uhr Früh geöffnet.
Konzert, Ball u. Variété-Vorstellung.
Täglich Auftreten der weltberühmten

Les cinq Batignoies,

der 5 echten Pariserinnen aus dem Moulin Rouges in Paris.

Quadrilles-Excentriques

der Ballet-Truppe

Veroni West

und der vorzüglichsten Tanz- und Gesangs-Duetisten

Les Monganet.

Hauskapelle Rosenberg & Ehrlich.
Erste Wiener Damenkapelle ALTMANN.

Entrée für sämtliche Räumlichkeiten 1 fl.

Karten im Vorverkauf: bei Schwarz, Trafik Königsgasse 21, S. Galandauer Trafik, Königsgasse 23 u. in der Weisz'schen Grosstrafik, Karlsring.

Znaimer Gurken.

1 Kiste mit 8 Flaschen à 5 Liter, samt 2 Flaschen u. Kiste:

Kleine Gewürzgurken 6. W. fl. 5.50
Mittlere Gewürzgurken 5.—
Mittlere Salzgurken 5.—
Grüne Paprika (Pfefferoni) 10.—
100 Liter grosse Salzgurken sammt Fass 7.—
100 „ mittlere Gurken 10.—
100 „ kleine Gewürzgurken 12.—
versendet ab Znaim gegen Nachnahme
S. M. Zeisel in Znaim.

Cirkus Ed. Wulff.

Heute, Dienstag, den 13. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr

Grosse Abschieds-Fest-Vorstellung

verbunden mit einer

Gratis-Losung einer goldenen Serren 1/2 Uhr.

NB. Jeder Käufer einer Karte erhält zu einem Logenplatz 5, Sperrplatz oder Tribünenplatz 4, 1. Platz 3, II. Platz 2 und Galerie 1 Nummer gratis.

Abschieds-Gruss.

Bei meinem Scheiden kann ich nicht unterlassen, einem hochverehrten Adel und dem v. t. Publikum der k. Haupt- und Residenzstadt Budapest und Umgebung, sowie den hochwohlwollenden Behörden und der Presse für die freundliche Aufnahme und das mir in so reichem Maße entgegengebrachte Wohlwollen meinen ergeblichsten Dank auszusprechen. Mit der Bitte, mir bis zu meiner baldigen Wiederkehr ein freundliches Andenken gütigst bewahren zu wollen, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung
Ed. Wulff, Direktor

Heute u. täglich Konzert der von der Tournee

Odeffa, Charkow, Mon, Kau, St. Petersburg heimgekehrten weltberühmten Kapelle

Messerschmidt-Grüner

unter persönlicher Leitung der vielfach ausgezeichneten

Violin-Virtuosin

Frl. Mizzi Messerschmidt

im Café SCHÖN J.,

Váci-körút 45. szám.

KÖVESI's grösste

Restauration, Wein- und Bierhalle

BUDAPESTS.

Wahre Schenkwürdigkeit.

VII., Erzsébet-körút Nr. 27.

Grosse Gartenlokalität mit prachtvollem Springbrunnen. Täglich

Grosses Militärkonzert.

Nach dem Theater stets frische Speisen.

Anfang 7 Uhr. Entrée frei.

Wilhelm Wassermann's alte

„Blaue Katze“.

Király-utca 15. szám.

Heute und täglich:

Grosse Künstler-Vorstellung.

Auftreten nur von Spezialitäten ersten Ranges.

RIMS-RAMS-ROMS,

das beliebteste unwürdige Jux-Duo.

In tausend Aengsten. Der schöne Dagobert.

Anfang 8 Uhr.



Garantirt reine

Palm-, Palmkern-, Coco-Ceylon-, Coprah- und Cochin-Oele

aus der Fabrik von

Rocca, Tassy & de Roux in Marseille

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn:

Csóka, Breyer & Co.

Budapest, VI., Gyár-utca 13. sz.

Lager in Budapest, Jüme u. Tricf.

Die Fortsetzung des Theater- und Vergnügungs-Anzeigers befindet sich auf Seite 20.

Allerlei.

Das Debüthier Millennium-Denkmal. Das am 18. d. in feierlicher Weise zu enthüllende Millenniumsdenkmal in Debény (Ungarn) ist auf einem der malerischsten Punkte Westungarns angebracht; es thronet auf einem mächtigen Felsenblöcke, dessen altergraues Gestein friedlich die Kluthen der Donau und der March umspülen. Das Denkmal, eine Säule auf freiem Postamente, weist geschickt vereint den jontischen wie auch den forinthischen Stil auf und ist 23 Meter hoch. Trotz der Mischung der beiden Stilarten ist der Eindruck ein harmonischer. Auf der Abacus-Platte erhebt sich, aus Sandstein gearbeitet, die weit mehr als doppelt lebensgroße Kriegerfigur. Der Krieger, in der Rüstung eines Helms aus der Argonautenzeit, hält in der rechten Hand zu den Füßen gesenkt ein mächtiges Schwert. Mit der Linken stützt er sich auf ein Schild, welches das ungarische Wappen zeigt. Der Krieger blickt nach Oesterreich. Auf der gegen Oesterreich gewendeten Stirnseite des Postaments sieht man als einzige Inschrift in großen goldenen Ziffern die Jahreszahlen „896-1896“. Die Säule und das Postament sind aus granitartigen harten Kalkstein, die Figur aus Sandstein gearbeitet. Das Denkmal hat der technische Rath Berczeli entworfen, die Kriegerstatue stammt aus dem Atelier des Budapester Bildhauers Jankovich. Das Denkmal hat beiläufig 30,000 fl. gekostet.

Ueber die junge Königin von Holland wird aus Amsterdam geschrieben: Was die Gerüchte über die Vermählung der jungen Königin von Holland betrifft, so hat sie selber mehr als einmal sich dahin geäußert, daß sie möglichst lange unverheiratet bleiben möchte. Jedenfalls werde sie sich aber allein die Entscheidung über die Wahl ihres zukünftigen Gemahls vorbehalten. Die Gouvernante mehrerer junger Damen, welche stets Gefährtin der Königin sind, sagt, daß die Letztere kürzlich folgende Bemerkung machte: „Ich liebe meine Unterthanen und hoffe, ihnen in jeder Weise zu gefallen. Wenn sie aber glauben, daß sie eine Stimme in der Wahl meines künftigen Gemahls haben werden, so begehren sie einen großen Freisinn. Sollten sie zu extremen Maßregeln schreiten, so werde ich energischer als je auftreten. Ich werde mich nicht zu einer Heirath zwingen lassen, welche mir nicht gefällt. Ich werde überhaupt nicht heirathen, wenn ich keine Stimme in der Angelegenheit haben soll.“ Eine Dame von der Bekanntschaft der Königin erzählt, daß die Königin kürzlich, als sie einen auswärtigen Hof besuchte, ihren eigenen Gesandten hat, seine Töchter zu senden: „Ich möchte so gerne wieder holländische Mädchen sehen und holländisch mit ihnen sprechen.“ „Aber, Maestät“, erwiderte der Gesandte, „meine Töchter sprechen nur englisch, da sie nicht in Holland geboren sind.“ „Dann schicken Sie sie nicht. Ich will keine holländischen Mädchen sehen, welche nicht holländisch sprechen können.“

Die Persönlichkeit des Czaren hat in Paris nicht allein das fernstehende Publikum, sondern insbesondere auch jene Personen, die mit ihm in Verbindung gekommen sind, in hohem Grade entzückt. Ohne daß der Czar viel spricht und ohne daß er eine größere Lebhaftigkeit entwickelt, weiß er durch sein einfaches, bescheidenes, ja schüchternes Wesen Sympathie zu erwecken. Der Czar war wirklich glücklich, wenn er eine ihm von früher her bekannte Persönlichkeit fand oder sonst bei den Empfängen ihm ein Gesprächsstoff geboten wurde. Bei dem Empfange der Botschafter unterhielt er sich lange mit dem österreichisch-ungarischen Botschafter Grafen Wolfenstein, den er von Petersburg aus kennt. Außer den bereits mitgetheilten Bemerkungen sprach er mit Wolkenstein über die Eröffnung des Eisernen Thores. Man hat in Paris allgemein bemerkt, daß der Czar

sehr schlecht aussah. Er war bleich und mager. Er sah schlechter aus als vor sechs Wochen in Wien. Der Czar litt an einer fataralichen Erkrankung. Dieselbe zwang ihn, nach dem Diner im Elysee den Empfang abzubrechen und auf den Besuch des Trocadero-festes zu verzichten. Auch in der Galavorstellung in der Oper wurde er von einem Unwohlsein befallen, und deshalb gab er während des Ballets ganz unvermittelt das Reichthum zum Verlassen des Opernhauses. Dagegen erzeigte sich die Kaiserin des blühendsten Aussehens.

Ein herziges Glückwünschreiben zu ihrem Regierungsjubiläum hat die Königin Victoria von einem kleinen schottischen Mädchen aus Glasgow erhalten. Die hübsche Kleine schreibt an die Königin, die ihr jedenfalls wie die Herrscherinnen in den Feenmärchen erscheint, unter dem 28. September Folgendes: „Liebe Königin! Ich will Dir nur mittheilen, wie ich mich darüber freue, daß Du nun schon so lange über uns regierst, und wie sehr ich wünsche, daß es noch recht viel länger so sein möge! Ich glaube nicht, daß Du schon einmal in Deinem Leben in Dumfries warst. Das ist nämlich die Stadt, wo ich wohne und von wo aus ich Dir schreiben. Dumfries ist meine Heimath, ich bin neun Jahre alt. Seit mehr als drei Jahren bin ich krank und seit einem Jahre so sehr, daß ich nicht einmal mehr aufrecht sitzen kann. Also bitte, liebe Königin, entschuldige meine schlechte Handschrift! Ich verbleibe mit tausend Grüßen und Glückwünschen Deine treue Freundin Catherine M. Smith, 47 Castle Str.“ — Die Königin war sehr gerührt über die Einfachheit des lieben Kindes und schickte ihrer „kleinen Freundin“ ein eigenhändiges mütterliches Antwortschreiben, zugleich mit ihrem Bilde.

Madrid ohne Wasser. Man schreibt der „Frankf. Ztg.“ aus Madrid: Seit etwa drei Monaten ist hier kein Tropfen Regen gefallen, was für den Acker und Gartenbau äußerst nachtheilige Folge haben wird. Auch für uns Städter wird das erwähnte Verhältniß wohl kaum ohne beklagenswerthen Rückschlag bleiben. Die Direction der Wasserleitung theilt nämlich mit, daß der Fluß Jozoya, der die Wasserleitung speist, gänzlich verdrohnet ist, was seit der Kanalisierung des genannten Flusses noch nie vorgekommen war und die Eröffnung der Wasserbehälter sehr bald im Gefolge haben wird. Am 1. d. betrug der Wasserbestand in den Behältern der Wasserleitung rund 2 Millionen Kubikmeter. Madrid, eine Stadt von 500,000 Einwohnern, verbraucht täglich 100,000 Kubikmeter Wasser. Der Vorrath wird also bloß für 20 Tage ausreichen. Das ist gewiß nicht sehr beruhigend. In früheren Jahren waren im Oktober immer wenigstens 10 Millionen Kubikmeter Wasser in den Behältern vorhanden. Die Direction der Wasserleitung, im Vereine mit der Stadtverwaltung hat verschiedene Maßnahmen getroffen, um nach Kräften dem Uebel zu begegnen. Man verfährt wie auf einem Schiffe, dessen Reize in Folge von Stürmen oder Windstille länger dauert als vorgesehen war und das in seinem Wasservorrath sparen muß: die Nation aller ist bedeutend geschmäler worden. Der Malde hat einen Anruf an die Bürgerchaft erlassen, in welchem Jedermann aufgefordert wird, im Interesse der Gesamtheit im Wasserverbrauch so sparsam als möglich umzugehen. In den 5000 in Madrid bestehenden Schänken, wo für gewöhnlich die Röhren der Wasserleitung immer offen stehen, werden dieselben jetzt auf polizeiliche Anordnung jede Nacht geschlossen, was ein wahrer Segen ist für die ehrsame Junst der Trunkenbolde, denn so können die Röhren nicht mehr so viel Wasser wie sonst in den Wein mischen. Von heute ab unterbleibt die Begießung der Gärten und Parkanlagen, sowie der Straßen und Plätze. Alle Gewerbe, die sich des Wassers der Stadtleitung bedienen, mit Ausnahme der Bäder, werden kein Wasser mehr erhalten und somit pausieren müssen, bis bessere Zeiten, das ist Regengüsse, kommen. Sämtliche Läden werden ebenfalls, auf Befehl der Stadtver-

waltung außer Betrieb gesetzt. Wie Sie sehen, ist schon jetzt die Lage hier eine ziemlich kritische. Wenn nun aber innerhalb eines Monats kein Regen kommt, dann wird es recht schön werden. Dann gibt's keinen Tropfen Wasser mehr! Und Wasser braucht der Mensch doch unbedingt, wenigstens um sich zu waschen.

Pariser Leben. Vor kurzem wurde die Pariser Polizei von dem Besitzer eines großen, im Herzen der Stadt gelegenen Kaffeehauses ersucht, nach einer ihm entlaufenen Tochter zu fahnden. Der Kommissär Cochebert sand nach einigen Tagen die junge Dame in einer fein eingerichteten kleinen Wohnung und mit zwei Dienstmädchen versehen. Die Tochter erklärte sofort, sie habe es bei ihrem Vater nicht länger auszuhalten vermocht, da er sie mißhandelte und unter ihren Augen die schlimmsten Ausschweifungen beging oder geschehen ließ. Sie habe daher einem Gast, Guy de D., ihr Leid geklagt, der dadurch so gerührt worden sei, daß er sie unter seinen Schutz nahm und ihr die Ehe versprach. Cochebert stellte durch nähere Unternehmung die Wahrheit der Behauptungen der jungen Dame fest und verständigte sich mit ihren Verwandten, sie anzunehmen, statt sie ihrem Vater zuzuführen. Guy, der von Allem unrichtet war, begab sich zu dem Kaffeehause und hielt um die Hand seiner Tochter an, wurde aber dorthin abgewiesen. Des anderen Tages erschien ein Herr bei ihm, der sich als Geheimpolizist vorstellte und sich erbot, die Zustimmung des Vaters zu erlangen. Für seine Mithewaltung forderte er 10,000 Francs. Guy hat ihn, am selben Abend wieder zu kommen, und eilte zu Cochebert, um sich zu erkundigen. Dieser erkannte sofort, daß der Vermittler ein Schwindler sei, und gab Guy zwei Polizisten mit, um den Schwindler auf der That zu ertappen. Der Vermittler kam zur richtigen Stunde, erneuerte sein Anerbieten, wollte sich auch mit 8000 Francs begnügen. Guy rief nun einen der Polizisten, der den Schwindler an der Stimme erkannte. Beide Polizisten traten aus ihrem Versteck hervor und verhafteten den Menschen, mit dem sie schon mehrfach zu thun gehabt hatten. Nun stellte sich heraus, daß der Schwindler im Einverständnis mit dem Kaffeehause stand. Derselbe drohte nun Guy mit einer Anklage und erlangte dadurch seine Zustimmung zu der Heirath mit seiner Tochter. Guy heirathete diese also aus Jureignung, ein Fall, wie er oft genug vorkommt. Aber während er ungenügend ist und nicht nach Mitgift jagt, ist es der Schwiegervater, der bei der Verheirathung seiner Tochter nebenbei ein Geschäft machen wollte.

Wo unsere Restauration herkommt. Der französische Schriftsteller Maurice Gabs veröffentlichte eine Studie über das Wirthschafts- und Gastwirthwesen in Paris und erzählt darin einiges Interessante. Man hat in Frankreich lange nur die Herbergen und Wirthshäuser für die Reisenden gekannt. Jedermann speiste bei sich zuhause, und was man heutzutage eine Restauration nennt, existierte nicht. Die erste Anstalt dieser Art tauchte nicht lange vor der Revolution, nämlich 1765, auf. In diesem Jahre nämlich errichtete ein Pariser Bürger Namens Boulanger in der Rue des Poulies eine Speisewirthschaft, in welcher Fleischbrühe, Suppen, Omelette und Eierpfannen verabreicht wurden. Alles war, wie eine Chronik erzählt, reichlich servirt, und man speiste auf kleinen runden Marmortischen, wie sie heute noch vielfach im Gebrauch sind. Ueber dem Eingang zu dieser ersten Speisewirthschaft hatte der Eigentümer eine Tafel angebracht, auf welcher die lateinischen Worte standen: Venite ad me omnes qui stomacho laboratis et ego restaurabo vos! Das wäre eine Parodie auf den bekannten Bibelvers: „Kommet her zu mir Alle, die Ihr mühselig und beladen seid; ich will Euch erwidern.“ Nur statt „mühselig und beladen“ stand: „die Ihr im Magen leidet.“ Das Wort „restaurabo“ (vom lateinischen restaurare, wiederherstellen, erquickern) war das Charakteristische der neuen Anstalt und gab ihr auch den Namen, mit dem Unterschied, daß der Franzose das Parisisip nahm (restaurant), während der Deutsche das Sub-

Verborgene Feinde.

Roman von G. A. Denty. — Autorisirte Bearbeitung. —

— Verhält sich das Alles wirklich so, wie die Frau behauptet, Fräulein Corbin? forschte Morson, indem er sich an Konstanze wandte und ihr zum ersten Male ihren rechtmäßigen Namen gab. — Allerdings, ich bin bereit, es ebenfalls eichtlich zu beschwören!

— Nun, ich muß die Sache noch überlegen und werde Ihnen heute Nachmittags meine Antwort zukommen lassen. Wo sind Sie in Brisbane abgeblieben?

Philipp nannte ihm den Namen des Hotels und Thomas Morson fuhr fort:

— Ich werde ziemlich bald nach Ihnen dort eintreffen, meine Pferde sind vielleicht rascher wie die Ihrigen. Während ich meine Mahlzeit zu mir nehme und während der Fahrt kann ich nachdenken; ich biete Ihnen keinen Rath an, denn der hiesige Aufenthalt eignet sich nicht für Damen, überdies muß ich, wie gesagt, Zeit haben, um zu überlegen, denn die ganze Sache ist mir gar zu plötzlich gekommen.

— Er wird einwilligen, sagte Philipp Clitherope, als man den Meierhof hinter sich hatte; es ist möglich, daß er einen etwas höheren Gelddbetrag fordern wird, aber den kann man ihm schließlich auch zukommen lassen.

— Darüber wollen wir später reden; die Geldangelegenheit ist ja Nebenache, wenn nur Alles sich in gewünschter Weise auflösen läßt.

— Er ist ein kluger Geselle! Wie rasch er seine Schlüsse zog — zu meinem Nachtheil mußten dieselben immer ausfallen, das ist mir nur zu bald klar geworden.

Konstanze antwortete nicht; sie wußte, worauf er anspiele, sie wußte, daß er andeuten wollte, sie habe auch geglaubt, er heirathe sie nur aus Spekulation. Während sie gesunkenen Hauptes dasaß, perlte eine Thräne über ihre Wangen, er sah es und rief in rasch erwachtem Selbsttadel:

— Verzeih, ich habe nicht das Recht, so mit Dir zu sprechen, wie ich es gethan! Laß mich aufsteigen, ich muß meine üble Laune vertreiben, indem ich einen tüchtigen Spaziergang unternehme. Du magst mir verzeihen, aber ich kann selbst nicht so nachgiebig gegen mich sein.

— Thorheit, Philipp, ich begreife ja nur zu gut, was Du gelitten haben magst und wie fürchterlich es sein muß, falsch verdächtigt zu werden!

Die Rückfahrt wurde in tiefem Schweigen beendet. Im Hotel angelangt, nahm man die Mahlzeit zu sich, dann erklärte Philipp, im Garten auf Morson warten zu wollen; dieser erschien denn auch schon nach Ablauf einer Viertelstunde und Philipp geleitete ihn nach Konstanzen's Wohnzimmer.

— Ich habe mir die Sache überlegt, meine Herrschaften, sprach er nach kurzer Verneigung, und es scheint mir, als ob ich am besten daran thue, Ihren Wünschen entgegen zu kommen. Ich bedauere jetzt, daß ich mich so schroff gegen Sie verhalten

habe, aber Sie müssen einsehen, daß, wenn man zwanzig Jahre lang ein Geheimniß gewahrt hat, für welches man ein gutes Stück Baargeld bekommen zu können glaubte, man schmerzlich berührt sein muß, wenn man sieht, daß dieses Geheimniß mit einem Male zum Gemeingut wird. Ich glaube, daß die Aussage, welche ich Ihnen zu machen habe, mehr werth ist als der Preis, welchen Sie mir dafür geboten. Kein anderer Mensch auf Erden vermag zu beweisen, was ich beweisen kann.

— Wir räumen Ihnen auch das Recht ein, den Werth Ihrer Zeugnishaft selbst zu bemessen, geben Ihnen aber nur zu bedenken, daß es auch noch andere Mittel und Wege gibt, eine Heirath zu beweisen, außer der Mittheilung von Zeugen.

— In diesem Falle nicht, Herr von Clitherope; Sie und Fräulein Corbin würden die lange Reise nicht unternommen haben, wenn Sie sich ohne mich hätten behelfen können. Mir paßt es nicht, auf sechs Monate von hier fortzugehen; wie Sie sehen, besitze ich ein großes Anwesen, aber ich kann Alles thun, was Sie von mir begehren, ohne Australien zu verlassen.

Philipp schüttelte den Kopf.

— Es ist Ihre persönliche Zeugnishaft, deren wir bedürfen!

— Hören Sie nur zuerst an, was ich Ihnen zu sagen habe. Geben Sie mir das schriftliche Versprechen, von Ihnen und von Fräulein Corbin unterzeichnet, daß Sie mir zwanzigtausend Gulden ausbezahlen, und ich will Sie vollständig zufrieden stellen! Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß meine Aussage diesen Preis wohl werth ist!

stantin (restaurant) vorzog. Die Speisewirtschaft fand... es wurden bald weitere errichtet und schließlich gab es unzählige, darunter auch sehr luxuriöse und theuere.

(Wie sich die Stadt Bari, wo die Prinzessin von Montenegro zum Katholizismus übertraten wird, auf die Festlichkeiten vorbereitet, das können wir, der "Tribuna" entnehmen. Die dortige Presse veröffentlicht unter Anderem folgende Vermahnungen an die Bürger: Pflicht derselben sei es, die Straßen von allem durch gemeine Weiber und Kinder verursachten Koth zu reinigen...

(Victor de Lesseps.) Aus Paris wird geschrieben: Die tragische Geschichte der Familie de Lesseps ist um ein neues Kapitel bereichert worden. Der zweite Sohn des Mannes, den man den "großen Franzosen" vor den jammervollen Panamagebüchsen nannte, der im Jahre 1848 geborene Victor de Lesseps, ist in Folge eines Sturzes von der Stiege seines Hauses gestorben. Er ist freiwillig in den Tod gegangen, nachdem er seit langer Zeit wegen des Ruins seiner Familie dem Trübsinn verfallen war.

(Der japanische Unterrichtsminister) Marquis Satouji will, den neuesten japanischen Blättern zufolge, vom nächsten Reichstage noch einundneunzig Millionen Yen mehr als im vorigen Jahre fordern, darunter 200,000 Yen für Entsendung von weiteren Gelehrten nach Europa zu ihrer ferneren Ausbildung.

(Das Nazarenenthum unter den Serben.) In letzter Zeit nimmt das Nazarenenthum unter den griechisch-orientalischen Serben stark überhand. Wie das Organ des Karlowitzer Patriarchen in seiner neuesten Nummer mittheilt, haben allein in der Gemeinde Bavaniste bei Bershey 107 erwachsene Personen ihren Austritt aus der griechisch-orientalischen Kirche erklärt und sind Nazarener geworden. Das erwähnte kirchliche Organ versichert, daß es keine Gemeinde in Syonien, dem Banate und der Bácska gibt, wo nicht die nazarenischen Apostel eine energische und erfolgreiche Propaganda entfalten, so daß das Nazarenenthum zu einer ersten Gefahr für die serbische orthodoxe Kirche geworden sei.

eine starke nazarenische Gemeinde, welche eine schöne Kirche besitzt, die „der Saal des Friedens“ heißt.

(Die Insel des Robinson) ist nicht untergegangen. Von einem Nürnberg, dessen Sohn der einzige Deutsche ist, der auf der angeblich untergegangenen früheren Robinson-Insel, jetzigen Insel Juan Fernandez lebt, erhält der „Frank. K.“ die folgende Zuschrift: „Nach dem letzten Briefe (vom 23. Juli cr., hier eingetroffen am 19. September) meines Sohnes, der seit mehr als fünf Jahren die Insel als einziger Deutscher bewohnt (er ist als Leiter der Hummer- und Fleischkonferven-Fabrik in Juan Fernandez angestellt), ist auf der Insel Alles in Ordnung und war erst kurz vor Abgang seines Briefes eine chilenische Regierungskommission, darunter sechs Deutsche, meist höhere Offiziere der chilenischen Armee, mit dem Direktor des botanischen Gartens (auch ein Deutscher) von Santiago auf der Insel. Nach einer Mittheilung des Reichsstaats-Lerames in Berlin vom 5. Oktober ist daselbst vom Untergang der Insel amtlich nichts bekannt und wurde der deutsche Konsul in Santiago amtlich um Aufklärung ersucht. Das Klima der Insel ist so mild, daß für die Hausthiere — Pferde, Kühe u. s. w. — keine Stelle nöthig sind, da die Thiere Winter wie Sommer, Tag und Nacht im Freien launieren.“

(Sie kennt sich aus.) Ein junger Mann mußte alle möglichen Uebervorenkungen anwenden, um über den Hut hinwegzugehen zu können, den ein hübsches Mädchen vor ihm im Theater trug. Die junge Dame, die er begleitet hatte, sah es und bemitleidete ihn. Ein schelmisches Lächeln glitt über ihr Gesicht, sie beugte sich zu ihm und flüsterte laut genug, daß die Andere sie hören konnte: „Welch schönes Hut das Mädchen vor uns auf hat!“ Er sah sie wüthend an, sagte aber nichts, und die Trägerin des Hutes blickte gerade vor sich hinaus und lächelte geschmeichelt. „Nur schade“, fuhr die junge Dame fort, „daß er nicht gerade sitzt.“ Das Mädchen vor ihnen ergriff den Hut und rüffte ihn nervös auf die eine Seite des Kopfes. Da er aber dort nicht recht zu sitzen schien, schob die Dame ihn mit einem Ruck auf die andere Seite hinüber. Es war vergebens, denn sie hörte alsbald das mitleidige Geflüster wieder: „Jetzt wird sie ihn gar nicht mehr gerade bekommen.“ Das war zuviel. Resolut streckte die Verpötte ihre Hände nach oben, nahm den Hut ab und legte ihn auf ihren Schoß. Der junge Mann warf seiner Geliebten einen Blick zu, der von unergänzlicher Bewunderung und lebenslänglicher Dankbarkeit sprach.

(Das Feuerwerk am Eiffelturm.) das zu Ehren der russischen Majestäten in Paris veranstaltet wurde, war wohl eines der großartigsten, die je veranstaltet worden sind. Einer lebendigen Schilderung der „K. Z.“ entnehmen wir Folgendes: Von Sonnenuntergang ab zog sich in dunklen verworrenen Haufen die Bevölkerung um die beiden Seine Ufer zusammen, den Blick gelegentlich nach dem Zeitgenosse des Eiffelturmes gerichtet; aber in seinen Haupttypen blieb es düster; nur von seiner Spitze strahlte ein Scheinwerfer mit langem Strahle unabhängig die Umgebung ab, als wollte er die Person des hohen Gastes ausfindig machen (der bekanntlich nicht zum Feuerwerk kam). Der Anfang war um halb acht Uhr festgesetzt; als es aber neun Uhr geschlagen und immer noch kein Gzar erschienen, stieg endlich die erste Rakete auf: ein allgemeiner Seufzer der Erleichterung entrang sich der vielköpfigen Menge, verlor aber bald in dem himmelstübenden Geknatter der Raketenbomben und Feuergeräuschen, die in rasender Schnelligkeit einander folgten. Der Eiffelturm erhobte sich von oben bis unten in sanftem, rothem Licht, wobei seine Größenmaße seltzam zusammenschrunpften; es schien, als könne man ihn mit der Hand greifen. Und dann begann ein weißes Durchemannder von aufsteigenden Raketen, Sonnen, Feuerpeitern, Knallleuchttageln und Bombentekten in den Farben der Tricolore. Allmählig erlöschte die Thurmbeleuchtung; dafür wirbeln 13 Drehsohnen an seinem Fuße um ihre Achsen; wir glauben eine Feuerwand vor uns zu sehen, der unablässig laufende von züngelnden Feuerzungen entzündet, um mit einem Knalle ihr Leben zu verpuffen. 1500 Bombenschläge sind in den Zeitraum weniger Minuten zusammengedrängt. Und wie die Uhr abläuft, wächst der tolle Lärm. Auf beiden Seiten der Zentralkörbe entwickelten sich wahre Feuerwasserfälle; auf dem zweiten Etage des Eiffelturmes erscheint in Flammenumfassen der Schuppelkronen Russlands, der heilige Georg; und sobald er abgebrannt ist, entzündet sich wiederum der Thurm, aber nicht in gleichmäßigem Licht von oben bis unten, sondern in abwechselnder Entzündung der Rampen seiner Plattformen. Knisternd und knatternd klettert die Lohbisse zur Laterne der Spitze, überall neue Feuerfontänen, neue Raketenstürme entzündend. Endlich steigt als Schlußtableau ein ungeheurer Feuerstraß von 15,000 Raketen in die Höhe. Die Wirkung ist überwältigend, der ganze Gesichtskreis wird davon erfüllt; überall Lichtstrahlen in den verschiedensten Farben; sie wiegen sich in der Luft, übersteigen den Eiffelturm, plagen mit leichtem Knalle. Und dann hüßt sich der Thurm selbst noch einmal in sein rothes Gewand, hie und da pufft noch eine Rakete, und allmählig verflucht Alles in das anfängliche Dunkel, nur die Minarets des Trocaderopalastes leuchten noch in die Nacht hinaus. . . . Wer das Feuerwerk gesehen, für den hatte die Stadtbeleuchtung kaum noch Reiz; der Gesichtssinn war abgestumpft. Trotzdem machten einen wohlthuenden Eindruck die langen Boulevards, alle mit einer Fülle von rothen Papieraternen in den Kästen. Meilenweit konnte man unter dieser sanften Beleuchtung einherfahren und sich nach Japan verlegt glauben. Eine besondere Erwähnung verdient die elektrische Sonne auf der Place de la Republique; sie bestand aus 3800 Lichtern, die sich in dreifach verschiedenem Zeitmaße drehten. Daß es noch Bonapartisten in Paris gibt, hat die Ausschmückung der Vendomesäule bewiesen; von unbekannter Hand wurde ihr Gitter mit 200 Fahnen umfacht und ein Kranz angebracht mit den Worten: „Zusammenkunft der beiden Kaiser Alexander I. und Napoleon I. zu Grunz, Oktober 1808.“ Uebrigens hat die Regierung selbst die Beleuchtung der Säule befohlen.

(Die Witwe Charles Darwin's.) deren Tod soeben gemeldet worden ist, verbrachte seit dem Tode ihres berühmten Gemahls ihre Tage theils zu Down House in Kent, wo der große Naturforscher lebte, und theils zu Cambridge, wo der eine ihrer Söhne Professor der Astronomie, der andere Professor der Botanik ist. Die Bibliothek von Down House ist so erhalten geblieben, wie Darwin sie einrichtete, als großes Lager wissenschaftlicher Bücher, worunter Gesäme mit Präparaten sich befinden. Frau Darwin war eine Großtochter des berühmten Töpfers Wedgwood. Der bekannteste ihrer Söhne ist der Politiker Major Leonard Darwin, der früher dem Parliamente als konservativer Abgeordneter angehörte, aber seither in zwei Wahlen den Liberalen unterlag.

(Ein Mausoleum) im Werthe von 400,000 Dollars läßt der amerikanische Krösus John W. Mackay auf dem Greenwood Friedhofe in Brooklyn an der Stelle errichten, wo der Sohn des Millionärs begraben liegt. Das Mausoleum soll in Granit ausgeführt und im Innern mit Marmor und Onyx beleidet werden.

(Briestaben im Dienste von Herzien.) In Schottland gibt es einen Arzt, Harey, welcher Tag für Tag im Wagen auf den Dörfern umherfährt mit, wo sich seine Kranken befinden, welche oft sehr weit von seinem Wohnorte entfernt sind. Er hat sich deshalb die Unterstüßung einiger Briestäben gesichert, von denen er jeden Tag mehrere mit sich nimmt. In Fällen dringender Noth sendet der Arzt einen dieser gelingeladen Boten mit den nöthigen Anordnungen nach seiner Behausung. Sobald eine Briestabe im Laubenschlag angekommen ist, untersucht sein Diener die Nügel der Taube und nimmt unter ihnen das Recept hervor, welches er sofort zur Apotheke bringt. Dann eilt er mit dem Medicamente nach dem ihm angegebenen Ort. Der Arzt hat auch die Gewohnheit, bei Personen, deren Zustand sich jeden Augenblick verschlimmern kann, eine oder mehrere seiner Briestäben zurückzulassen, damit er in dringenden Fällen sofort durch eine derselben herbeigerufen werden kann.

(Ein Heirathsprojekt.) Aus Bukarest meldet man: Die während der Anwesenheit der Prinzessin Gisella von Baiern erfolgende Ankunft des Königs von Serbien in Simla wird mit einem Heirathsprojekte in Verbindung gebracht.

al... Seite 18... leben, ist schon... Wenn man aber... kommt dann wird... lernen Tropfen... Mensch doch un... wurde die Pa... in denen... nach einer... Der Kommissar... die junge Dame in... und mit zwei... erfüllt fort, sie... auszubilden ver... unter ihren Augen... gezeichnet... zu be... ihr... worden ist, daß er... die Ehe verbrach... chung die Wahr... Dame ist und per... aufzunehmen, ... her von Allem... Kaufmann und... wurde aber Ber... ein Herr bei... die und sich erho... angen. Für seine... Gut hat ihn... und eilt zu Gede... konnte fort, daß... hat Gan zwei... der That zu er... einen Stunde, so... mit 8000 Frz... saligen, der den... Beide Politisten... verarbeiteten den... zu thun gehabt... der Schwimmbad... stand. Dielem... erlangte dadurch... mit seiner Tochter... ein Jahr, wie... er uneben... tagt, ist es der... ung seiner Tochter... herkommt. Der... das persönlich... Garlichenweien... interessante Ma... rzen und Wirts... bewann spielte bei... eine Restauration... dieser Art tauchte... 1765, am. In... nachher Bürger... alius eine Speis... -Stuppen, Gesell... dies war, wie eine... man spielte auf... heute noch melich... zu dieser ersten... eine Laib an... Worte fanden: ... labo-ante et ego... robis auf den be... mit Alle, die Jahr... ich Such er uiden... die Jahr am... von lateinischen... war das Charak... ihr auf den Na... angor das Karc... Deutsche das Sub...

— Zwanzigtausend Gulden ist ein etwas zu hoher Betrag!
— Die Erbschaft bietet Ihnen das Doppelte an Jahresrente, bedenken Sie das wohl!
— Philipp sah zu Konstanze hinüber, die leicht mit dem Kopfe nickte, dann entgegnete er:
— Wir sind bereit, das Papier zu unterzeichnen, welches Sie begehren, wenn Sie Ihrerseits uns ein Schriftstück geben, in welchem Sie uns versichern, daß Sie jederzeit nach England zu kommen sich bereit finden werden, wenn die Aussagen, welche Sie uns jetzt machen, nicht genügen sollten.
— Damit bin ich einverstanden; wenn Sie mir Papier und Feder reichen, schreibe ich die geforderte Erklärung, während Sie die andere zu Papier bringen.
Man willfahrte seinem Begehre und sich erhebend bemerkte Konstanze endlich:
— Noch einen geschäftlichen Punkt möchte ich erledigt wissen! Es wäre mir daran gelegen, wenn über die ganze Angelegenheit nicht viel gesprochen würde. Ich will nicht behaupten, daß ich ganz korrekt gehandelt, aber ich möchte weder mit unnöthigen Fragen, noch mit Vorwürfen behelligt werden — ehe ich also offen rede, geben Sie mir Ihr Versprechen, Vergangenes ruhen zu lassen.
Philipp machte Konstanze ein Zeichen, sie möge mit ihm in eine Testernische treten, und sprach dann leise zu ihr:
— Ich weiß nicht, worauf der Bursche eigentlich ansieht, aber ich meine, wir sollten ihm willfahren; wenn er durch seine Aussagen die ganze Angelegenheit klärt, kann es uns ja schließlich einerlei sein,

welche Schurkerei er früher begangen haben mag oder nicht.
— Ich bin ganz Deiner Ansicht, Philipp!
— Wir fügen uns Ihrer Bedingung, sprach Clitheron, nach dem Inneren des Zimmers zurückkehrend.
— In welcher Weise wollen Sie das Geld bezahlen, Herr? Ich weiß, daß Sie ein Cavalier sind, aber trotz alledem thun wir am besten daran, in Geldsachen klar und deutlich zu reden.
— Einverstanden! Ich werde Ihnen eine Anweisung auf die Bank von England geben, welche Ihnen in drei Monaten den geforderten Betrag ausbezahlen hat; wir kommen früher in die Heimath, ich habe somit alle Zeit, die Bank zu verständigen, damit, wenn Sie die Anweisung präsentieren, Ihnen der Betrag sofort baar ausbezahlt wird.
— Gut, ich bin einverstanden, und nun geben Sie mir die Versicherung, daß die Vergangenheit ganz und vollständig abgethan sein soll.
Trotz seiner anscheinenden Ruhe war der Mann bleich geworden, während er diese Worte sprach, was Philipp recht gut bemerkte. Seine Stimme klang nervös erregt, als er sich für das Versprechen bedankte, welches die Weiden ihm bereitwillig gaben. Dann griff er mit der Hand in die Brusttasche, zog einen Briefumschlag hervor und reichte denselben Konstanzen dar.
— Nun wissen Sie meinen Antheil an der Geschichte! sprach er ernst.
Konstanze öffnete den Umschlag ein Matt fiel ihr entgegen, sie stieß einen lauten Schrei aus.

— O, Philipp, das fehlende Kirchenregister! tief sie mit zuckenden Lippen.
Philipp stand einen Augenblick wie versteinert, dann stürzte er auf den Mann zu, sagte ihm am Krage und schüttelte ihn mit derber Gewalt.
— Schurke! rief er. Sie sind es also gewesen, der das Register gestohlen hat?
— Das heißt nicht nach Vereinbarung handeln! rief Konstanze. Sie haben mir versprochen, daß die Vergangenheit abgethan sein sollte!
Konstanzen's Hand, die sich auf Philipp's Arm legte, bewirkte mehr, als die längsten Worte Konstanzen's.
— Du hast recht, Konstanze, wir haben so viel Ursache, Gott zu danken, daß es thöricht war, jenem Manne unnützlich zu groffen. Gott Lob sind Deine Rechte nun unantastbar festgestellt und es kann nicht mehr in Frage kommen, wem Corbin gehört.
— Gott sei Dank, daß der Namen meiner Mutter geklärt ist, das war Alles, was ich anstreben wollte. Der Besitz ist mir von allem Anfang an gleichgiltig gewesen.
Philipp reichte Konstanze die von ihm ausgefüllte Anweisung hin und sprach ernsthaft:
— Sie sind Ihrem Theil des Vertrages nachgekommen, wir erfüllen den unsern; da haben Sie Ihr Geld, möge es Ihnen so viel Segen bringen, als Sie verdienen!
— Ich danke Ihnen, Herr! Gibt es sonst noch etwas, was Sie von mir zu wissen wünschen?
— Ich möchte wissen, wie Sie dazu gekommen sind, diesen ganzen schändlichen Plan auszuführen?
(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Dienstag, den 13. Oktober 1896

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 20

Népszínház.
1900 év.
Látványos színmű dalokkal és táncokkal 3 szakaszban, 10 képpel, 4 változással, írta és zenéjét szerzerette Verő Gy.
Árpád Kiss
Almos Horváth
Deér Szirmai
Borz Nemeth

Repertoire des Nationaltheaters.
Mittwoch „Kölcsház“, „Férjek iskolája“ und „Elválhatatlanok“. — Donnerstag „Constantin abbé“. — Freitag „Samuel király“. — Samstag „Clémenceau“. — Sonntag „A makrancos hölgy“.
Repertoire der königl. ungarischen Oper.
Mittwoch geschlossen. — Donnerstag „Tannhäuser“. — Freitag geschlossen. — Samstag „Bajazók“ u. „Korrigán“. — Sonntag „Az istenek alkonya“.
Repertoire des Festungstheaters.
Donnerstag „Rejtett holdfény“. — Sonntag „Elektra“.
Repertoire des Volkstheaters.
Mittwoch „A Kázmér“. — Donnerstag „1000 év“. — Freitag „1000 év“. — Samstag „A szultán“. — Sonntag Nachmittags „Székimondó asszonyok“. Abends „1000 év“.
Repertoire des Lustspieltheaters.
Mittwoch „Az öreg“. — Donnerstag „Durand és Durand“. — Freitag „Az öreg“. — Samstag „A helyettes“. — Sonntag Nachmittags „Béni bócsi“. Abends „Durand és Durand“.

REICH'S GRAND-ORPHEUM.
Kerepeserstrasse Nr. 64.
Heute und täglich Auftreten der hier sehr beliebten **polnischen Gesellschaft** aus Lemberg unter Mitwirkung des Herrn J. Scheiner.
Zum Vortrage gelangt hier zum ersten Male:
Schmendrick
oder **Die Hochzeit auf dem Lande.**
Auftreten zum ersten Male des beliebten Komikers **Herrn Karl Kürst.**
Auftreten zum ersten Male der Geish. Nefsonim Duett.
Auftreten der ung. Sängerin **Frl. Csillag Mariska**
Auftreten der deutschen Sängerin **Frl. Schön Gisella.**
Regisseur: J. Biskreis. Arr. Leiter: J. Scheiner.
Für gute warme Küche sorgt bestens **J. Reich, Direktor.**

Ős Budavára
Dienstag, den 13. Oktober:
Verkehrte Welt.

Humoristisches Fest mit Gala-Aufzügen, Masken, Charaktergestalten etc.
Brillante elektrische Effektbeleuchtung.
Auftreten sämtlicher Kunstkräfte.
Blumen, Serpentin, Confetti.
Entrée 50 fr. Kinder 25 fr.
Gastspiel der Mitglieder des Theaters im 3. Bez. im Parifiana:

Ungarische Operetten etc.
Luster
und sonstige Leuchtungskörper für Gas- und elektrische Beleuchtung.
Glühlampen
in bester Qualität, Bestandtheile für
Haustelegraphen.
Vereinigte Elektrizitäts-Aktion-Gesellschaft,
vormals B. Egger & Co.,
Budapest, IV., Kossuth Lajos-utca 4. szám
(Palais Dreher).

Elegante 4 Zimmer
Möbel-Einrichtung, wie auch Silber-Gegenstände, Teppiche, Lampen, Bilder sind wegen Auflösung des Haushaltes billigst und schnelligst zu verkaufen
Csengerygasse 72. II. St. Th. 14.

Sämmtliche Vorstellungen der k. ung. Oper
können die Abonnenten des **Telefon Hirmondó** zuhause hören. Vollständige Tonübertragung. Unvergleichlicher Kunstgenuss. Abonnements-Preis für 4 Monate fl. 6.
Telefon Hirmondó
VII., Kerepesi-ut 22. sz.

Bazilika kávéház,
V, Váci-körút 16. sz.
Budapest először: nagy **kettős zenehangverseny**
a nemzetközi elite női zenetársulat
Perloth Lipót, karmester
és a Zlabor Ia. szerb tambura női zenetársulat Bubicza Nedely Kovity k. a. tamburica-művészno vezetése alatt.
Bővebb műsorral a falragaszok szolgálnak.
Szabad hemenet. Kezdete este 8 órakor
Vom Erfinder Herr Prof. Dr. Meldinger ausföhl. autorisirte
Fabrik für Meidinger-Ofen
H. Heim, Budapest und Wien,
t. u. f. Hoflieferant.
Unsere rühmlichst bekannten t. u. f. ausföhl. priv
MEIDINGER-OFEN
H. HEIM
sind echt nur von unserer Filiale in Budapest, Thonethof, zu beziehen.

Behördlich bewilligter Ausverkauf.
Wegen gänzlicher Auflassung meines Geschäftes verkaufe ich meine
Juwelen, Gold- und Silberwaaren und Taschenuhren zum Selbstkostenpreis aus.
Ellinger Albert,
Budapest, Elisabethplatz Nr. 17.
Auf jedem Stück ist der fixe Preis ersichtlich.

Scharf's Diamanten-Imitation

Imitirte farbige Edelsteine und Perlen in echter Gold- u. Silberfassung übertreffen selbst echte Diamanten an Feuer und Glanz.
Wurden von Fachleuten als einzig in der Welt anerkannt.
— Mit 26 Gold- und Silbermedaillen prämiirt.
Ohrehänge, Ringe, Knöpfe, Nadeln etc.
von 6 fl. bis 25 fl., repräsentiren 100 fl. bis 500 fl.
R. perf. Hofjuwelier SCHARF,
Budapest, VI., Bez., Andrassystrasse 37,
Wien, I., Kolowratring 12.
Illustrierte Preisverzeichnisse gratis und franco.

Ich empfehle mein reichhaltiges Sortiment in
Wahlfedern
eigener Erzeugung, in geschmackvollster Ausführung, zu den billigsten Fabrikpreisen. Lieferung erfolgt in 24-48 Stunden.
PROPPER SÁNDOR, Hutfedernfabrik,
Budapest, VI., Lázár-utca 18.

Reisz és Porjesz
butorgyártai.
BUDAPEST, VI., Nagymező-utca 68. sz.,
Békés Csaba, Vasat-utca.
Saját készítményű
háló-, ebédlő-, szalon-butorok nagy választékban minden stíl szerint a legkiválóbb kivitelben
a legolcsóbb gyári áron.
Asztalos és kárpitos-műhelyek.
Ismételadóknek megfelelő engedély.

Crème-Seife,
anerkannt gegen Sommerprossen und zur Erzielung einer hellen und zarten Haut, 50 und 80 Kr. Echt nur mit Schutzmarke und Firma Franz Kuhn, Nürnberg. In Budapest! Generaldepots in der Apotheke des Herrn Jos. v. Förf, Königsgasse 12, und in der Apotheke der Herren A. Egger's Söhne zum Reichspalatin, Waignerboulevard 17, sowie in den Apotheken der Herren J. Föth, Königsgasse 86, Adolf Rehasel, Waignerstraße 66, Georg Krieger, Calomplatz, und Gebrüder Adanovits, 2. Bez., Johannisgasse.

Möbelkäufer
werden auf die
Tischler- und Tapezierer-Möbelniederlage
Sárkány & Schütz,
Elisabethring 12, vis-à-vis Café New-York ganz besonders aufmerksam gemacht. Obige Firma verkauft derzeit wegen überhäuftem Lager, Speisezimmer von fl. 75 aufwärts u. Schlafzimmer von fl. 75 aufwärts.

Feinste Stahlschreibfedern
Carl Kuhn & Co. in Wien
Nr. 6 Stephansplatz Nr. 6.
Gegründet 1843.